Diktatur der Barone

Die Reichskanzlerrede in Münster Arbeit für 1% Millionen Erwerbslose? Parteien sollen ausgeschaltet werden

Die Unterredungen in Neudeck Um die Zustimmung Hindenburgs

Die englischen Weberim Streik 200000 Mann haben die Arbeit niedergelegt

**Polen wird Sieger** im Europa-Rundflug

Heute: Große Sportbeilage



Geschäftstielle: Danzig. Am Spendhaus 6 / Polischentonio: Danzia 2945 / Fernsprechanschluk bis 6 Uhr abds, unter Sammelnummer 215 51. Bon 6 Uhr abends: Schriftleitung 242 96 / Anzeigen-Annahme, Expedit, u. Druckerei 242 97 / Bezugspreis monail. 3.00 % wöchentl. 0.75 G. in Deutschland 2.50 Goldmark, durch bie Post 3.00 G monatlich / Hir Pommerchen 5 Alvin / Anzeigen: 0.16 G das Millimeter, Reklamen 0.80 G das Millimeter, in Deutschland 0.16 u. 0.80 Goldmark / Abonnem.- u. Inferatengusträge in Bolen nach dem Da siger Tageskurs.

23. Jahrgang

Montag, den 29. August 1932

Nummer 202

## Papen enthüllt seine Absichten

# Alle Macht den Baronen

Geftern mittag hat Reichstangler von Papen in einer | mit Spannung ermarteten Rede auf bem weftfalifden Bauerntag in Münfter, die auf alle beutichen und ben Dansiger Cenber übertragen murbe, die Ablichten ber Reichsregierung bargelegt. Diefe programmatifchen Ansführnugen begannen mit einer außerorbentlich icharfen Wendung gegen hitler. Das Birticaftsprogramm Papens ift auf swölf Monate befriftet. Solange gebentt er alfo minbeftens im Amt gu bleiben. Die Rede zeigt den gangen Ernft ber poli= tischen Situation im Reich, die in dieser Boche du schwer: wiegenden Enticheidungen brangt.

Papen führte u. a. folgendes aus:

Papen führte u. a. folgendes aus:

Die Ausgabe der Regierung, die ich zu leiten die Ehre habe, beschränkt sich nicht aus wirtschaftliche oder politische Einzelarbeit. Wir wollen den Grund legen für einen Reusdau des politischen Staates. Wir sind keine Revolutionäre und wir sind nicht Reaktionäre. Wir sühlen uns innerlich gebunden an Scholle und Heimat. Wir wissen, daß der Mensch die letzten Dinge dieser Welt nicht der eigenen intelslektuellen Entscheidung unterwerfen kann und dars. Wir erskennen vielmehr an, daß wie dienende Glieder in einer von Gött gegebenen Ordnung. Einde Das venue ich konservative Gesinnung sordert eine Staatsgewalt, die auf Autorität begründet ist. Sie darf kein Spielball sein für die Kräste der Geschlichaft, weder für Pars Spielball fein für die Arafte der Befellichaft, weder für Parteien noch für Intereffengruppen.

#### Die "Jügellofigkeit" Hitlers

Den Urkeilen in Ohlau und Beuthen ist von rechts und von links ein Sturm gegen die gleichmäßige Sandhabung bes Rechts gefolgt. Beide Seiten verlangen, den politischen Gegner außerhalb der Volksgemeinschaft und außerhalb bes Rechts zu stellen.

Im politischen Kampf follen Totichlag und Rache erlandt, ber Gegner pogelfrei fein.

Objektivität gilt als Schimpf. Solcher Berwilderung ber politischen Moral entgegenautreten, ist die Pflicht ber Staatsgewalt. Ich fenne fein Recht, bas aur bas Rampfmit= tel einer Rlaffe ober einer Partei ift. Das ift eine margifti= iche Auffaffung (!), die ich ablehne, auch wenn fie von Rativ-nalsozialisten ausgesprochen wird, denn fie schlägt jeder deutichen und driftlichen Rechtsauffaffung ins Besicht.

Die Zügellosigkeit, die aus dem Aufruf des Kührers der nationalfogialiftifchen Bewegung fpricht, past ichlecht zu ben Ansprüchen auf die Staatsführung. Ich gestehe ihm nicht das Recht gu, die Minderheit in Deutschland, die seinen Sahnen folgt, allein als die deutsche Nation anzusehen und alle übrigen Boltsgenoffen als Freiwild zu behandeln. Benn ich

gegen Sitler und für den Rechtsftaat, für die Bolf8: gemeinfcaft und für eine antoritäre Staatsführung eintrete, so verfolge ich, und nicht er, das Riel, das Millionen feiner Anhäuger im Kampfe gegen bie Parteiherricaft, gegen Billfür und Ungerechtigfeit jahrelang mit beißem Herzen herbeigesehnt haben.

Ich greife der Entscheidung über das Schickal der fünf zum Tode Berurteilten nicht vor. Die preußische Staatsregierung wird sie, unbeirrt von politischen Anwürsen nach den Grundfäßen der Gerechtigkeit treffen. Aber ich sage augleich: Die Anerkennung des gleichen Rechtes, das für alle deutschen Staatsbürger gilt, werde ich nötigenfalls erzwingen. Ich bin fest entschlossen, die schwelen de Glut des Bürger= frieges ausquireten und den Zustand politischer Un-ruhen und politischer Gewalttaten zu beenden, die heute noch ein jo großes Sindernis für die positive Arbeit find, in der die eigentliche Ansgabe der Regierung besteht.

#### Papens Birticaftsprogramm

Damit tomme ich zu den praktischen Tagesfragen. Gelbst-verständlich wird die Regierung der Landwirtschaft mit allen Kräften halfen. Die harten Erfahrungen der letzten Jahre haben uns gezeigt, daß einseitige Hilfe wenig nütt. Die Landwirtschaft läßt sich nicht allein von der Zollseite her be-'eben. Aur von einer Belebung unserer gesamten Birtschaft 'ann eine dauernde und wirfungsvolle Belebung der Land-wirtschaft tommen. Die Reichsregierung lehnt den

Schanfen einer grundfahlichen Aufartie beshalb ab, weil Deutschland nicht auf feine weltwirtschaftlichen Beziehungen verzichten fann und weil es jebe Arbeitsgelegenheit benuken muß, bie ihm ber Anslandsmartt auch heute noch bietet.

Benn wir jeht den Grund zu einem Biederaufbau unserer Birtichaft legen sollen, so mulfen wir es nach folgenden Grundsäfen inn: Unsere Währung darf nicht gefährdet werben. Bir wollen auch feine Abwertung ber beutichen Mart. Die Reichstegierung sehnt alle Eingriffe in die Sphare der Privat-wirtschaft ab. Die Reichstegierung wird darüber wachen, daß die perfonliche Berantwortung der freien Birtschaft nicht

durch Vermischung mit staatlichen Wirtschaftssormen verwischt wird. Wo der Staat in den letzten Jahren Anteile an disher privaten Betrieben übernommen hat, wird er dasür sorgen, daß klare Verhältnisse geschaffen werden und daß der Ausgemeinheit hier nicht nur die Lasten, sondern auch die Früchte der Arbeit zusallen. Für diese Unternehmungen wird daher

eine besondere staatliche Beauflichtigung zur Wahrung der staatlichen Interessen eingesetzt.

der staatlichen Interessen eingesetzt.

Nun zu dem Blane selbst, der den Magnahmen zugrunde siegt, welche die Regierung dem Herrn Reichspräsidenten in wenigen Tagen vorschlagen wird. Deutschlands zentrales Problem ist die Arbeitslosigteit. Die Reichsregierung läßt selbstverständlich die bereits eingeleiteten Maßnahmen zur Arbeitsbeschässung nicht aus den Augen. Insgesamt sind sür diese Iwece disher 135 Millionen Reichsmart bereitgestellt. Es sind weitere Notstandsmahmen auf dem Gebiete der landwirtschaftlichen Siedlung, der vorsächtischen Kleinsiedlung, des Bohnungsbaues und der Hausreparaturen in Aussicht genommen. Dennoch sind wir uns vollsommen klar darüber, daß es niemals gesingen wird, auf diesem Wege allein das wünschenswerte Ausmaß der Arbeitslosenderminderung zu erreichen. Die Regierung ist daher entschlossen, im großen Rahmen den Versuch zu machen, durch eine Beledung der Privatwirtschaft zur Neueinstellung den Arbeitslosen zu gelangen. Das sann nur geschehen, wenn überall gleichzeitig geholsen wird. Wir gehen bei unseren liederlegungen davon aus, daß wird. Bir geben bei unferen leberlegungen babon aus, baß

eine Reihe von wichtigen Anzeichen barauf hindeutet, Krife führte, bon bem aus ber Wieberaufstieg beginnen fann, nunmehr zurüdgelegt ift.

Heute ist der Zustand vieler unserer Produktionsstätten so schlecht, daß völliger Verfall droht. Es hat sich ein ungeheuerer Bedarf an Erhaltungs- und Notstandsarbeiten ausgestaut, der in die Milliarden geht. Es muß ver erste Schritt sein, daß die gesante Wirtischt die Mittal andere gesamte Birtichaft die Mittel erhält, um dieses Versäumnis nachzuholen. Das ist dann gleichzeitig der erste Schritt der neuen Beledung. Dadurch wird eine Neueinstellung don Arbeitern in größerem Umsange möglich, und es werden gerade die mittleren und kleineren Betriebe, deren ureigenste Domane die Ausführung berartiger Arbeiten barftellt, als erfte von der Belebung Ruben ziehen. Bon diesem Puntt aus soll der Bersuch gemacht werden, den Wirtschaftsprozeß in größerem Umsange zu beleben. Der Einsatz, der für diesen Iweck zu machen ist, muß genügend groß gewählt werden, damit die beabsichtigte Wirkung eintritt. Dieser Einsatz wird

eine Summe bon mehr als 2 Milliarden Mart belaufen, und zwar über biejenigen Gummen hingus, Die für RotftandBarbeiten und Arbeitsbeschaffung ausgeworfen finb.

Die Berhandlungen über die Durchführung bieses Programms im einzelnen und seine Finanzierung sind schon weit fortgeschritten.

#### Steuern werben erlaffen

Es follen für Teile besonbers probuttionshemmenber Steuern, wie ber Umfatfteuer, ber Realfteuern, ber Gewerbefteuer — übrigens ohne jede Beeinträchtigung bes Gtats ber Länder und Gemeinden — und der Beforderungsfteuer, die in ber Zeit bom 1. Oftober 1932 bis 1. Ottober 1933 fällig und gezahlt werben, Steueranrechnungsscheine gegeben werben, auf Die in ben Rechnungsjahren 1934 bis 1938 alle Reichssteuern, einschließlich ber Bolle und Berbrauchsfteuern, mit Ausnahme ber Einkommensteuer, bezahlt werben tonnen. Es wird fich hier um einen Betrag bon etwa 1500 Millionen hanbeln. Dieje Scheine werben mit einem Agio berfeben werben, baburch also

ben Charafter eines Darlehns bes einzelnen Pflichtigen an bas Reich erhalten.

Dieje Ausstaitung ber Scheine wird es ermöglichen, fie sofort als Rreditmittel zu benupen. Sie werben baber eine Unterlage für bie hereinnahme und für bie Durchführung neuer ober bisher zurüdgestellter Aufträge für ben, wie ich es nannte, aufgeftauten Erhaltungsbebarf fein und baburch bie Moglichteit ichaffen, neue Arbeitstrafte in ben Arbeitsprozef einzufügen.

Darüber hinaus will die Reichsregierung einen weiteren Betrag von 700 Millionen Dit. in Steueranrechnungsscheinen für solche Betriebe gur Berfügung ftellen, die nachweisen, daß fie mehr als bisher Arbeitsfrafte eingestellt haben. Für jeden Renangestellten soll aufs Jahr berechnet ein Betrag von 400 Mark in Scheinen gegeben werden. Bird dieser Be-trag vollausgenutt, so werden 1% Millionen Arbeiter mehr eingestellt werden können. Bird dies gelingen, so würde das einen gang großen vorwärtstreibenden Erfolg bedeuten. Diese Magnahmen werben aber nur dann die Birticaft fofort in Gang bringen, wenn bas Problem auch von der Seite der Arbeit angepact wird. Es wird deshalb den Arbeit-gebern gleichzeitig ein Anreiz zur Streckung der Arbeit durch Berteilung auf möglichst viele Arbeiter gegeben. Dieser An-

(Fortsetung umseitig.)

## Der Weg zur Diktatur

Das Wirtschaftsprogramm der Reichsregierung

Die Rebe bes Reichstanzlers von Papen bor dem beutschnationalen westfälischen Banernverein in Münster hat zum Teil das Dunkel gelichtet, das über den Plänen der Reichs= regierung lag. Bapen hat in aller Schärse erklärt, baß ber Einsuß der Parieien in Zutunft ausgeschaltet würde und daß fortan ein "autoritäres Rabinett" die Geschide Deutschlands lenken werbe. Ins ichlichte, verftandliche Deutsch übertragen heißt das nichts mehr und nichts weniger, als die Errichtung einer Diffatur ber Barone. Statt hitler-Diffatur Die Diffatur bon Bapen und Schleicher. "Richt Sitter, fondern ich" - fo fcmetterte ber Reichstangler ins Radio binein. Benn ber Reichspräsident seine Zustimmung dazu gibt, so ift Teutsch= land mit der "gotigewollten Ordnung" der Moligen für Die nachsten Monate "gesegnet".

herr von Baben hat zwar versichert, daß seine Regierung teine Abweichung von den Grundgesetzen der Versassung ins Nige gesaßt hat und auch nicht an einen Bechsel der Staatssorin deute. Aber wie will sich diese Regierung an die Grunds
sähe der Versassung halten, wenn der Reichstag ihr das Nisstranen ausspricht und ihre Notverordnungen ausbebt, ohne
daß sie dann zurückritt? Entschließt sie sich zur Auslösung des
Reichstages — und das scheint im Augendlich wahrscheinlich \_, so find die Rentwahlen innerhalb der verjaffungemäßigen Fristen auszuschreiben. Salt die Regierung diese versaffmas-mäßigen Fristen ein, dann steht fie in drei Monaten an bemselben Puntt wie jest. Sie wird das zu verhindern suchen, aber dann liegt die Gesahr der Noweichung von der Berfaffung und bes hineingleitens in eine ungesehmäßige Difiatur außerordentlich nahe. Da hilft feine Beteuerung, daß die Weimarer Verfassung geachtet werde, die Herr von Kaben in so "großzügiger" Weise auszulegen verstanden hat, daß man sie taum mehr wiedererfennt. Die Schöpfer ber Ber-jaffung haben jedenfalls nicht einen Moment baran gebacht, daß ein paar Molige, die fich lediglich auf Reichswehr, Schutpolizei, ben Herrentlub und vielleicht - was fich morgen ber-ausstellen wirb - auf ben Reichspräsidenten fügen können, also feine Grundlage im Bolfe haben, sich auf Grund bieser gleichen Berfassung zu ben Herren bes Reiches machen können.

Papen hat bei seiner Rebe sehr flarke Worte gegen Sitter gebraucht. Damit hat er zweisellos auch ben Gesühlen Ausdruck gegeben, die heute einen großen Teil der Ragi-Anhängerichaft beherrscht. Aber baß Papen, ber bis vor turzem, wie er selbst sagt, seine Ausgabe barin erblickte, die Hitlerbewegung in die Regierung hincinguziehen, jest mit berartigen maffiben Angriffen gegen ben "Führer" zu Felbe zog, zeigt, baß man auch in ber Regierung die Macht Hitlers als erschüttert betrachtet. Es wird zugegeben werben muffen, bag bie ichwache legale Reaktion die zahlenmäßig starke illegale Reaktion gesichlagen hat. Das ist das einzige Verdienst, auf das sich der Reichskanzler etwas einbilden kann. Die deutsche Arbeitsnehmerbewegung wird indessen auch in Zukunst mit konzenstrierter Bucht gegen jede Form von Reaktion, ganz gleich, ob fle bon hitler ober bon Bapen personifiziert wird, gu tampien haben. Es wird beshalb eine vergebliche Hoffnung bes Reichstanglers sein, daß er, wie er in einem Interview gestern er-Marte, "Arbeitgeber und Arocitnehmer auf bem Boben bes neuen Programms vereinigen" fann. Die Arbeitnehmerschaft wird gegen Papens Plane mit berselben Energie fampsen, mit ber sie bisher gegen alle Anschläge auf bas Bolt Front machte.

Der Kampf der Arbeitnehmerschaft wird sich neben dem Ringen um die Wiederherstellung des versassungsnäßigen Zustandes gegen die wirtschaftspolitischen Plane der Regierung ju richten haben, die eine unerträgliche Belastung ber wert-tätigen Massen bedeuten. Zwar wird Arbeitsbeschaffung für 1% Millionen Menschen bersprochen, aber es ist sehr unwahr= icheinlich, daß diefes Ziel erreicht wird. Es foll durch einen Plan finanziert werben, ber die Ausgabe von Steneranrech-nungsscheinen für fünftige Stenerleistungen vorsieht. Danach will der Staat der privaten Birtschaft burch fünftig zu er-lassende Steuerleistungen im Ausmaß von zwei Milliarden Wart einen Birtschaftsantrich geben. Kann man hier an einer Inflation borbeitommen? Die zu erlaffenben Steuern finb solche, die die Unternehmer von den Käufern, Mietern usw. einziehen, nicht aber felbft aufzubringen haben. Ift bas bereits eine ungeheure Ungerechtigkeit, so liegt in ber weiteren Absicht, bas Larif- und Schlichtungswesen vollkommen auszu-höhlen, die Löhne weitgehend zu ermäßigen, ein neuer gewaltiger Anschlag auf bie Lebenshaltung der großen Maffe ber Bevollerung.

Das Programm ber Regierung Papen wird beshalb auf ben entschiebenften Wiberftand nicht nur ber fozialbemofratiden enischenzen Wissermans nicht nur der sozialoemorransschen Arbeiterschaft, sondern der gesamten Arbeiterstlasse fix sen, zumal es weder eine Heranzichung der Bessitzenden zu den Staatslasten vorsieht, noch die Aufgabe des Umbaues der Wirtschaft in der Richtung zur Gemeinwirtschaft in Angriff nimmt. Jede Regierung, die an den Notwendigseiten der Zeit vordeigeht, muß über kurz oder lang scheitern. Dieses Schicksal wird auch Papen blühen. reig wird nur auf dem Gebiete der Enlohnung liegen fonnen. Dan wird

den Arbeitgeber ermächtigen, wenn er mehr Arbeitsfräste einstellt, den Taristohn in gewissem, genan begrenztem Umsange, der nicht unter dem Existenzminum liegen dars, zu unterschreiten, und zwar werden die Taristöhne innerhalb dieser Grenzen in einem um so größeren Prozentsatz ermäßigt, je größer die Bermehrung der Belegschaft oder der Arbeiterschaft ist.

Der Lohn wird aber nicht in gleichem Make ermäßigt werden dürsen, wie die Belegschaft ansteigt, damit die in dem Betrieb gezahlte Gesamtlohnsumme nicht nur erhalten bleibt, sondern sich sogar noch erhöht. Ich din mir bewaßt, daß diese Waßnahme einem Teile, und zwar dem jest beschäftigten Teil der Arbeiterschaft, Opser auserlegt, aber diese Opser gehen zugunsten der heutigen Arbeitssosen. Und wenn auch der einzelne eine kleine Einbuße erleidet, so wird die Gesamtlohnsumme erhöht, die allgemeine Manstraft also gesteigert. Auf diese Weise werden wir eine weitere erhebliche Zahl Arbeitssoser der Arbeit wieder zusühren können.

#### Cinfdränkungen des Tarifrechts

Die Reichsregierung beabsichtigt, das Tarifrecht und das Schlichtungswesen in seinem wesentlichen Inhalte aufrecht zu erhalten. Bas sie aber immer wieder betonen muß, ist die Erwartung, daß die Beteiligten ihre Verhältnisse mehr als bisher im Bege freiwisliger Zelbstbestimmung ohne staatliche Mitwirfung und ohne Bevormundung ordnen. Unsere Tarisverträge sind vielsach immer noch zu starr und nehmen auf die besonderen Verhältnisse der einzelnen Gebiete, Bestriebe und Arbeitnehmergruppen nicht gebührend Rücksicht. Ich halte es daher jür notwendig, sur Sondersälle nunmehr im Berordnungswege Abhilse zu schaffen.

#### Alle diese Magnahmen dienen gunächt nur einer Uebergangszeit. Sie werben deshalb auf 12 Monate besriftet.

Sie follen es der Birticaft ermöglichen, fic aus ihrer bisherigen Erstarrung au lofen und den eigenen wirticaftlichen Bejeben ju folgen. Ich erwarte, baß ber gewaltige Anfton, den unfere gesamte Bolfewirtschaft durch eine Entlastung und damit Befruchtung um etwa 2 Milliarden Mart und eine aufähliche Beschäftigung von ! bis 2 Millionen Arbeitslofer erfahrt, auch die Lage ber Landwirtschaft direft und indirett außerordentlich beffern wird. Daß wir die Frage des Zinsproblems auf dem privatwirtschaftlichen Bege mit allen Rraften vorwärtstreiben, ift ebenfo felbstverftandlich, wie daß wir eine Distontsenfung für die allgemeine Birtschaft binnen furgem durchseinen werden. Ferner aber follen die 12 Monate, in denen jene Rothilfe abläuft, dem organis schen 11m- und Renban unseres Staate- und Birticastiswesens dienen, der die eigentliche Aufgabe unferer Beit ift. Erst wenn wir der Roi der Stunde eiwas mehr entruckt find wie heute, werden wir ein Sogial- und Finangprogramm auf lange Sicht aufbanen konnen.

Plit tiefer Sorge verfolgt die Reichöregierung eine der verhängnisvollsten Birkungen der Einengung des deutschen Lebenstaums, Millionen der nachwachsenden Jahrgäuge, junge Menschen voll Tatendrangs, sind nach der Ausbildung vom Berussleben und damit von einer äußeren und inneren Existenzgrundlage ausgeschloffen.

Praftische Schritte zur Eingliederung dieser wichtigen uräste der sungen Generation aller Schichten werden getan werden. Gaug besonders ernst ist die Lage des alademischen Rachwuchses. Hier plant die Reichsregierung, zunächst

### die Zwischenschaltung-eines-praftischen Jehres zwischen höherer Schule und Hochichale anzuregen.

und durchzusübren und gleichzeitig den Hochschulen die unabweisbare Pstlicht nabezulegen, nach diesem Jahr auf sede nur denkbare Beise die Jahl der Studenten dem Bedarf der Beruse anzugleichen.

#### Ale Machi ben Baronen

Dem Reuban auf allen Gebieten wird die Arbeit der nachften Monate gewidwet sein. Sie kann nur geleitet werden
durch eine antoritäre unabhängige Regierung. Aus dieser
Neberzengung beraus halte ich es für meine Pskicht, Störungen dieses Verkes durch die Einsküfe der Parteien abzuwehren. Groke Aufgaben im Dienste der Ration können nur
von dem gelöst werden. der sich dem ganzen Volk und nicht
nur einer Partei oder Klasse dienstbar glaubt. Der Grundlat der Reichsversasjung "Die Staatsgewalt geht vom Polse
aus" sann nicht bedeuten, daß diese Staatsgewalt dem taktischen Spiel der Parteien in Parlament ansgeliesert werden
foll. (Die Staatsgewalt gebührt also nach herrn Papen vicht

den Verfretungen des Bolfes, den Parteien, sandern nur den Baronen. D. Red.) Und wenn heute von einer

#### Roolition amifchen Zentrum und REDAF.

gesprochen wird, an die ich nicht glauben kann, weil sie dem ganzen antiparlamentarischen Bekenntnis der Raisonalsozia-listen widerspricht, so wäre der geheime Grundgedanke einer solchen Kvalition doch nur der, daß die eine Partei die andere Partei doch nur zu vernichten wünscht. Ich srage, ob die Not des deutschen Volkes in dieser Stunde wirklich noch ein solches Unlissenspiel verträgt. Auf der anderen Seite deuken wir nicht an eine Abweichung von den Grundgesetzen der Bersassung oder gar an einen Bechsel der Staatsform. Die Bersassung sellst hat in der Institutation des Reichsprässenten dem Spiele der Parteien gegenüber den ruhenden Pol geschaffen."

#### Die Reise nach Rendeck

#### Papen ift feiner Cache noch nicht ficher

Die Verhandlungen über die Bildung einer Rechtsfoalition awischen Zentrum und Nationalsozialisten dürkten heute
voer morgen in ihr entscheidendes Stadium treten. Die Aussichten, daß sie au einem positiven Ergebnis führen und dem
Reichspräsidenten dann die Vildung einer entsprechenden Regierung vorschlagen wird, sind vorläusig noch sehr gering.
Insosern ist bisher von der Entschdung von Vertretern der
zwei Parteien zum Reichspräsidenten nach Reudest abgesehen

Der Reichstanzler wird dem Reichspräsidenten den beabssichtigten Besuch heute in Begleitung des Reichswehrs und des Reichsinnenministers abstatten. Ihre Absicht ist, von dem Reichspräsidenten angesichts der Annahme eines Ristrauensvotums durch den Reichstag die Auflösungsorder durchzussehen und den Reichspräsidenten darüber hinaus zu Plänen zu gewinnen, die nichts anderes bezwecken, als die gegenswärtige Herrschaft einer Regierung, hinter der niemand steht, noch auf längere Zeit zu sichern. Inwieweit der Reichspräsident sich sur diese Pläne hergibt, bleibt vorläusig abzuswarten. Der Reichsfanzler selbu scheint seiner Sache nicht hundertprozentig sicher zu sein. Jedensalls läst insbesondere die Reise des Reichswehrministers nach Reuded darauf schließen.

#### Auch ein Wörder war "polnischer Insurgent"

#### Dic "Nameraben" hitlers ans Potemps

Die Nationalsozialisten suchen die Mörder von Potempa mit der Behauptung reinzuwaschen, sie hätten nur einen früheren Insurgenten "erledigt", darum verdienten sie nicht Strase, sondern des Baterlandes Dank. Abgesehen von der durch solche Aenserungen bekundeten volitischen Verrohung werden durch sie die oberichlesischen Interessen im ganzen aus schäriste gesährdet. Erklärt man die Bevölkerung, die während der Abstimmungskämpse für Polen eintrat, in Deutschland sür vogelfrei, werden die poluischen Nationalisten keinen Augenblick zögern, die starke deutsche Minderheit in Stoberschlessen genan so zu behandeln. Die Deutschen seuseits der Grenze müßten dann zu Tausenden sur die Greuel diesseits der Grenze büßen.

Aber die Argumentation der Agtionalsvzialisten ist auch fonft falich und unmöglich. Das beweift der Gall Graupner im Potempa-Prozes. Graupner, ein Hauptbeteiligier bei der Ermordung des Arbeiters Pietrauch und Sitlers "Camerad". wird von der gangen deutschen Ragipreffe als Beld und Martyrer gefeiert. Er ift alles andere, nur das nicht! Bie icht ermittelt wurde, ift ber jum Tode verurteilte Graupner felbst ein after Insurgent. Graupuer war im Jahre 1919 bereits auf polnischer Seite an finden. 1929 fam er in Friebenehntte zu bem deutschen Gelbitichut und betätigte fic dort als Codipipel in Diensten ber frangoniden Befahungetruppe Er verriet den Frangofen famtliche Abwehrattionen des Griedenshütter Selbitichutes. Ale fure por ber Abstimmung Mars 1920 der Selbnichnie eine Sicherung der deutiden Bablintereffen plante, warde biefe burd Grammer ben Franzosen mitgeteilt, die daraushin eine Anzahl Kämpser für die deutsche Sache verbaften und ju fcmeren Rerferfrafen verurteilten. Bu gleicher Zeit verriet Graupner ein deutsches Sierbei murde Graupner entlarpt.

Innerhalb des Selbildubes wurde beschloffen, an Graupner wegen sorigesetten Berrats ein Femenrieil zu vollziehen.
Grönpner stücktete aber rechtzeitig zu den Volen und kämpste
als Insurgent gegen die dentsche Sache. Bei dem Abzug der französischen Besahungstruppe ging er mit dieser und trat
in die Fremdenlegion ein. Vor einigen Jahren kebrte er aus der Fremdenlegion zurud, und heute in er Hillers Lamerad und Nationalheiliger der Nationalsozialisten! Viel Glüd dazu!

li gebührt also nach Herrn Fapen nicht i Glück

#### Cin Prattitus

Con G. Rager

Da hedwig ein so zaries Gemüt und anherdem Sinn sür alles Schöne und harmonische hatte, kanfte ihr heinrich zu ihrem Geburtstag eine Gießkanne. Um die verwerten zu können, sollie sie sich für den Erker noch einige schöne Topipstanzen erstehen, zum Beispiel: Tranerhear sie nennt man wohl jene langrantigen Spargelgewächse, obnohl man der heutigen Wobe entspreihend viel besser den Kasins so nennen sollte.)

Hedwig war sehr erfrent von der Gießlanne. Sie erftand eine Blumenkrippe und die dazugehörigen Topipilanzen. Als sie erstwals die Gießlanne süllte, spriste am unteren Rand nach rückwärts ein seiner Strahl auf Hedwigs Aleid. Da sie etwas richt richtig, dachte Hedwig, ging zu Peinrich

und sagte: "Du Mann, sie muß ein bach baben." "Sießlaumen haben sogar mehrere Löchet. — Aber zeig

mal her. — Bahrhaftig, sie hat ein Soch." "Du must sie also undanschen, hossentlich has du dir Um:

iausch vorbehalten."
"Ach Umtausch, bas ist so umpändlich. Man was erst teures Jahrgeld ausgeben, sich im Lausbans abheben, die Abteilung, die Lasse suchen, dann habe ich auch das Dingsde, na — den Lassenshein verloren. Lein, ein richtiger Schätze erspart den Jinunermann, nud die Art im Hanie hilli sich selbit. Bozu bin ich ein solcher Profisios. Ich nehme

Pflafter." Beinrich ging und faufte fich eine Rolle Pflafter.

Pilaster hai die Fäsigleit, an wormen weichen Körpern seit haiten zu bleiben, nicht aber an lasten, nafen. Die Gießlanne war last und nach daher blieb das Pilaster an heinricht Fingern lleben, nicht aber an der Gießlanne. Heinrich dassie: ich muß einen ganzen Streifen um den unteren Rand legen, dann halt es. Er verarbeitete alse die die ganze Rolle, und fiehe das Pilaster hielt, wenigkend zu lange, die sich wieder Wasser in der Kanne sejand. Dann spriete der Strahl wie ehedem stöhlich.

Ein weniger stediger Lupi als Heirrich wäre nan zum Elempner gelaufen. Er indes lief zum Glaser, denn er dachte an Glaskitt, und landt fich für 50 Fleunig.

Litt liebt vorzüglich au latien Gegenüssehen und wird im Laufe der Zeit Keinhart. Taber liebte auch der Litt en dem Blech fest. Da aber Fran Hebnig die Giehlanne auf den herd Tekte, schnolz der Litt herunier, und der Strahl inrung frühlich wie zuwor.

Heinrich dechte von und eriumerie più, in einer alten Zeitschriftennummer von 1914 ein Universal-Klebemittel inferiert gefehrn zu haben, wii dem wan alleh, was im Haushali zerbrain und löcherig wurde, ganzwaisen lennis. Heinrich suchte und sand endlich auch die Rummer unter der Bachstuchunterlage im Linderwagen. Er schrieb an die Universal-Tanissischemitielsirma eine Poutarte, die nach drei Tagen mit dem Bermert zurückkam: Firma erloschen.

Aber ein Freund, der jufallig anwesend war, als die Lerie zurudsam, machte Beinrich darauf ausmerksam, das im Vorzellangeschäft um die Ede ein abulides Alebemittel

ensdegent jer en sorzenand

Beinrich ging his und fam mit einer Enbe an 1.40 Mart zurud. Er verfucte die Rapfel von der Tube zu lofen, was ihm ansänglich so miklang, daß er sich sagte, die Lube müsse ein gang ausgezeichnetes Alebemittel enthalten. Mit hille einer Areifjange und einer Laubfage exhielt er endlich eine Deffnung, beren Durmmeffer jo groß mie die Tube felbit war. Dann 30g er den Rod aus und flebie. Es war nicht gang einfach, benn bas Univerfelmittel gog haardune, aber auch bidere Fiben nach allen Richtungen. Ge gog faben wer Loch ber Gieffenne ju Beinriche Fingern, von feinen Fingern zur Lischkanie, won der Lischkanie zu seinen Dagren, von feinen Bearen jum Danbinchtanber, nom Bandtudflander ju feinem Mund, won feinem Rund ju Sedwigs Mund - fur, das Gange mar eine febr fabenicheinige Angelegenheit, und jum Schlus fagen Beinrich und Debwig zwiichen all ben Faben wie zwei Muden im Spinnweb. Leifur schien aber aus dos Loch endgültig geheilt. Jedenfalls hatte fic auf dem Blech eine Leimbenle won der Gruße eines halben fleinen Apfels gebildet. Aber es mar recht merfwürdig: der Strabl fpriste! Dieje Leimbenle glich einer Cilerbente, beren nednabelfopfgroße Deffinnng am einjad nich jaliesen welte.

Men senn aber end von einem Borzellon-Alheismittel nicht werlangen, daß es auch noch Löcher im Blech repariert. Der Freund, der vorzeh, er hätte geglandt, es handle änd um eine Porzellangießsame. Nog rans, als er Heinrisd enwicht, er wie dech eine Pozellangießsame laufen, solche teten fest in der Rode, um venn die mal entzwei ginge, to hölte von den könn den Relandwittel im Soule

so batte man doch sehon das Falentmittel im Haufe. Heinrich schiedste auf die Rucklandigkeit des denischen Bateniausies und ging endlich zum Alempuer. Er iat es nicht gerne, wogn sollte man und einem fremden Handwerter W Pfennig zu verdieuem geben, wenn man selbst solch prufisiehen und ersinderischen Kopf hatte.

Alepader Gergels seinerben. Der Währige Verliner Bildhauer und Schriftieller Alexander Gergely, herendgere der literarischen Monalizeitschrift "Die nene Armus verlide Selbimord. Gergely war durch das Verkut einer wur ihm herausgebrachten "Goirlojen-Rummer" seiner Zeitzwirft in sawere wirtischriftische Not geraten.

Anne Rolegger gestochen. 72 Jahre alt messand in Lrieglach (Deperceich) die Büsse des Dichters Peter Ro-

#### Die englischen Weber im Streik

Alle Bermittlungsverhandlungen gefcheitert

Im Industriegebiet von Lancashire sind am Sonnabend, nachdem die Bermit!lungsverhandlungen gescheitert sind, 200 000 Textisarbeiter in den Streit getreten. Der englische Arbeitsminister Betterton erklärte, ein Eingreisen der Regierung sei im Augenblid nuhlos, denn die Meinungsverschiedenbeiten der beiden Parteien sein zur Zeit unliberbrücker. Die Regierung habe seine Bollmacht, einem Streit zurorzusommen, sommen.

## Der Schluß der Warschaner Arrar-Ronferenz

Ergebnis: Rur einige Enifchliefungen

Am Sonnabend wurden in Warschau die Beratungen der Sachverständigenkonserenz des ofteuropäischen Agrarsstaatenblocks abgeschlossen. Als Ergebnis der Konserenz werden einige Entschließungen auf handels- und sinanzpolitischem (Vebiete bekanntgegeben, deren Inhalt sich an die kommende Konserenz in Stresa richtet.

Die Barschauer Konserend sprach sich vor allem für die Herstellung des streien internationalen Barenaustausches aus und wies in dieser Sinsicht auf die sogenannte Genfer Antireglementierungskonvention vom Jahre 1927 hin, die, nach Aussassen der Barschauer Rouserung, seht mit einigen Abänderungen in Krast geseht werden sollte. Bis dahin sollen aber durch entsprechende Berträge mit den westeuropäischen Gläubigerstaaten, d. h. vor allem mit Frankreich, den viteuropäischen Agrarstaaten Sonderfontingente für die Einsuhr von landwirtschaftlichen Produkten gewährt werden, um auf diese Beise den agrarischen Schuldenern die Absechna ihrer Schulden au ermöglichen.

nern die Abbedung ihrer Schulden zu ermöglichen. Die anderen handelspolitischen Entschließungen besassen sich mit der Frage der Hebung der Preise sur Agrarprodukte durch Regelung der Berhältnisse auf den internationalen Absamärkten. Auf dem Gebiete der Finanzpolitik beschränkt sich die Warschauer Konserenz auf den Hinweis, daß zur Verslüssigung der Agrarkredite in den einzelnen intereisserten Ländern Spezialsonds gegründet werden müßten, die durch Auslage von internationalen Anleiheobligationen neues Areditsapital herbeischaffen sollen.

Schlicklich beschloß man, nach der Konserenz des Ausschuffes für die wirtschaftliche Unterstützung Mittels und Oftenropas in Stresa die Wirtschaftssührer des Agrarspaatenblocks zu einer Konserenz in Bufarest zusammenzusberusen, um zu der dann neu entstandenen Lage Stellung zu nehmen. Die Schlußansprache hielt am Sonnabendenachmittag der polnische Landwirtschaftsminister Ludksewiez.

#### 3meimal zehn Sahre Zuchthaus

#### Der Feuerüberfall auf ben Boligeimachtmeifter

Das Sondergericht Berlin verurfeilte nach zweitägiger Berhandlung den Aljährigen Arbeiter Walter Lüschel und den Wischrigen Arbeiter Artur Ropper wegen Aufruhrs in Tateinheit mit versuchtem Totschlag zu je zehn Jahren Zuchthaus; ven Biährigen Steinseher Artur Reichardt und den W Jahre alten Arbeiter Werner Klüh wegen einsachen Landstiedensbruchs zu je einem Jahr Zuchthaus. Die mitangeltagten Arbeiter Papit, Holzer und Kurt wurden sreigesprochen. Die Angellagten standen der KKD, nahe.

Die Schwester des Angestagten Büschel betam bei der Urteilsberkündung einen Schreikramp; sie wurde aus dem Saale gesührt. Als die Mutter Puschels zu ihrem Sohn gelassen werden wollte, wurde sie daran gehindert. Sie schrie: "Ich will mich von meinem Sohn verabschieden!" Vergeblich... Dem Urteil liegt ein Feuerübersall aus einen Polizeiober-

Dem Urteil liegt ein Feuerubersau auf einen Polizelderwachtmeister zugrunde: der Beamte war underletzt geblieben. Die verurteilten Angeklagten bestritten ihre Täterschaft; auch ihre Verteidiger hatten sich eingehend um den Nachweis bemübt, daß eine Berwechstung vorliegen könne. Landgerichtsdirektor Tolk sührte sedoch in seiner Urteilsbegründung aus, daß durch das Zeugnis des bedrohten Bachtmeisters und andeter Zeugen die Nittäterschaft dan Küschel und Kopper einwandsrei bewiesen sei.

#### Sprengpatronen gegen Rinder

#### 3wifdenfall bei einer frangofifden Friedenstundgebung

Beim Abschluß der Friedenskundgebung in Bierville (genannt "Zag der Hoffnung") wurden, wie aus Paris gemeldet wird, bei einem Kindersest plöglich von politischen Gegnern einige Sprenghatronen geworsen, deren Explosion eine Panik hervorries. Zehn Personen wurden verlegt. Die Polizei nahm einige Bersonen, die mit den Plaspatronen hantierten, sest.

#### Wieber Tranengasbomben gegen ein Ranfhaus

Am Sonnabendnachmittag wurden Tränengasbomben in die Geschäftsräume eines in Dnisburg neu eröffneten Einsbeitspreisgeschäftes des Tiet-Konzerns geworsen. Unter den im Laden besindlichen Personen entstand große Unruhe und viele Käuser verließen panifartig das Geschäft. Durch den Borsall mußte der gesamte Geschäftsbetrieb annähernd eine Stunde unterbrochen werden. Die polizeilichen Ermittlungen sind im Sange. Soweit sestgestellt ist, ist niemand zu Schaden gesommen.

#### Staatsftreich in Scuabor?

Im Anschluß an einen Staatsitreich in Quito soll es — Gerüchten zusolge — bort zu bestigen Kämpsen gekommen sein. Als Führer der Aufständischen wird der im verzangenen Jahre zum Präsidenten gewählte Bonisaz genannt, der sedoch am Amtsantritt berhindert wurde. Eine Bestätigung dieser Gerüchte konnte noch nicht erlangt werden, da in der Hauptstadt eine strenge Rachrichtenzensur ausgeübt wird.

#### Somere Rampfe in Rubben

Starke chinesische Abteilungen unternahmen in den frühen Worgenstunden einem Angriss, der zu schweren Kämpsen in der Stadt selbst und in ihrer Umgebung sührte. Tanks und alle versügbaren japanischen Truppen, Gendarmen und Polizisten wurden eingeseht. Angrissische der Chinesen waren n. a. der japanische Flughasten, die Junkstation und das Arsenal. Im Arsenal und im Flughasen brachen Fenersbründe and. Bei Tagesanbruch war der schwere Kamps noch im Gange.

Des Neihöbenner wird Werwacht. In den letten Tagen find Reldungen über eine Anweisung des Berliner Polizeis präsidenten zur Beobachtung des Reichsbanners durch die dentsche Presse gegangen. Bie hierzu erklärt wird, ist die Anweisung durch eine Andistretion in die Das intsichtet geslengt. Sie unterscheidet sich in nichts von ähnlichen Verfügungen, die in bezing auf andere Organisationen und Verbände bereits bestehen.

Jumunität bes Richters in Bolen aufgehoben. Durch eine Roberordnung des Staatspräsidenten wird für die Zeit vom 27. August die zum 31. Oktober 1932 die versasiungsmäßige Jumunität der polnischen Richter aufgehoben. In dieser Zeitspanne sollen samtliche polnischen Richter ohne ihr Einderskändnis auf andere Posten oder in den Ruhestand versehitverben können.

## Danziger Nachrichten

#### Dr. Pragier über Daszig

Die Gindrude feines Befuches / Gin Interview im "Robotnit"

Der bekannte polnische sozialistische Abgeordnete Abam Bragier, der por einigen Tagen in Danzig weilte, hat, wie "Dato" aus Barichau meldet, einem Bertreter des polnischen sozialiftischen Organs "Robotnit" eine Unternedung gewährt, in der er fich über seine Eindrücke aus Danzig

Rad der Beurieilung der Untersuchung der Protofolie gefragt, erflärt Pragier:

Dangig befinde fich in einer Lage, die von der Leitung feiner Politif vor allen Dingen Bernunft und Umficht jordere. Das fei aber nicht gerade die stärkste Seite bes Senats, dessen Mehrheitsgrundlage im Parlament von den Rational=

sozialisten abhängig sci.

Dangig fei fast vollständig deutsch, eng mit der Bevolkerung des Reiches verbunden. Jedoch fei Danzig fein deuticher hafen, sondern ein durchaus polnischer, da Polen fein natürliches wirtschaftliches hinterland sei, gang abgeseben von allen politischen Berträgen. Die Birtschaftspolitif Dan-digs, von seinen natürlichen Bedingungen diffiert, sollte weder deutsch noch polnisch, sondern vielmehr danzigerisch sein, d. h. ausschließlich mit den Interessen der Bevölferung ber Freien Stadt rechnen. Diese Intereffen seien gans und gar abhängig von den freundschaftlichen Beziehungen sowie von dem Bohlftand und der Blute Polens.

Diefer fpegififch Dangiger Gefichtepunft fei enticheidend gewesen für die Politit des Senats, als in ihm in der Mehrheit Vertreter der Sogialdemokratischen Partei fowie Demofraten fagen. Seit längerer Zeit hätten in Danzig, ahnlich wie in Deutschland, die Gruppen der Reaftion Ginflug erlangt. Es fei baber nicht verwunderlich, daß in Dangig jest nationalistische Revanchepolitiker oft das große Wort führten.

Die wirtschaftlichen Interessen der Bevölkerung dieses polnifchen Safens fummerten offenbar die dentichen Realtionare nicht. Es entstehe auf diese Beise folgendes Bild: Politischer Rampf des Hasens Danzig gegen sein eigenes Hinterland, Volen bonkottiert Wirtschaft und Handel seines eigenen Hafens.

Die innerpolitische Lage in Danzig habe Pragier durchaus vom Gesichtspunkt der Danziger Sozialdemofratie aus geschildert. Er habe dabei erklärt: Die Sozialdemofratische Bartei führe eine ständige Politik der Ginigung in bezug auf Polen und stelle sich dem Wisbrauch der Juteressen Danzigs sür die Ziele einer Nevanchepolitik entgegen. Pragier erwähnte auch das Verbot der "Volkskimme". Die Hitlerspranistionen nannt Arzeier eine wohlnuikermierte Armae organisationen nennt Pragier eine wohlunisormierte Armee, der angeblich nur die Waffen fehlen.

Bum Schluß erklärt Pragier, daß er in Dangig von den Parteigenoffen außerordentlich herzlich aufgenommen morden ware. Bon der polnischen Presse wurde Pragier bekannt-lich wegens eines Danziger Besuchs und seiner Ausführungen in ber Liga für Menschenrechte febr icharf angegriffen.

Bir haben gegen diese ungerechtsertigften Angriffe eines gewissen Teiles der polnischen Presse bereits Stellung genom-nten. Auch das "Dato"Buro weist in einem Kommentar zu bem Interview auf Die Saltlofigfeit der bolnifchen An-, griffe hin.

#### Det lekende Inte

Gin "Ertruntener" fehrt gurud

Am Sonnabend ging durch die gesamte Danziger Preffe die Meldung, daß am Tage vorher ein herr Arthur E. aus Tangig, Große Mühlengaffe, Freitod verübt habe, indem er hinter dem Nordbad in Zoppot in die See gegangen und ertrunten fei. Man hatte am Strande Aleidung, in einem Bademantel eingerollt, vorgefunden. Aus dem Pas hatte man die Perfonalien festgestellt und aus einem hinterlaffenen Brief wollte man zweifelsfrei erfannt haben, daß C. freiwillig aus dem Leben geschieden sei.

Diefer "ertrunkene" Herr C. hat uns heute morgen be-jucht. Er sah durchaus lebendig und frisch aus und nichts an ihm deutete darauf hin, daß er aus jener Belt fam, aus der bisher bestimmt noch niemand zurückgekehrt ist. Bas Herr C. allerdings zu berichten weiß, flingt wie ein fleiner

Tatsächlich ist er am Freitag in die See hinausgeschwom= men und an dem Tage nicht zurückgefehrt. Er ist ein ausge= zeichneter Schwimmer und galt ichon bei der Marine, bei der er gedient hat, als sogenannter "Totenschwimmer". Gewöhn= lich pflegte er jeden Bormittag 1 bis 2 Stunden in der See ju fchwimmen. Run paffiert es ihm häufig, daß er im Baffer an der linken Bade von einem grampf überfallen wird, denn er trägt an diefer Stelle eine große Rarbe von einer Ariegs= verlegung. Bird Berr C. beim Echwimmen von diefem unangenehmen Zuftand befallen, so verliert er nicht die Rerven, fondern legt fich ruhig auf den Ruden, bis der Mustel= frampf vorübergeht, was gewöhnlich nach menigen Minuten eingutreten pflegt.

Als am Freitag Berr C. wieder in die See hinausge= schwommen war und der Badenkrampf eintrat, versuchte er wieder feine bemährte Methode. Bider Ermarten aber hielt diesmal der Arampfaustand länger an und wurde immer schmerzhafter. Herr C. war in der See sehr weit vom Strand entsernt, tag auf dem Rücken und ließ sich treiben. Er wurde von den mahnsinnigen Schmerzen immer ericopfter und fclieglich — verlor er das Bewußtsein.

Erft 24 Stunden spater ift er aus der Bewußtlofigfeit ermacht. Er fand fich wieder in einem Bett liegend von Leuten umgeben, von denen nur einer mubfam Deutsch rabebrechen fenute. Es waren Polen. Man hatte C. braugen in See von einem Boot aus aufgesischt und nach Gbingen gebracht. Herr C. ichildert, wie überaus besorgt und liebenswurdig die Polen fich um ihn bemüht haben. Man gab ihm Effen, Trinfen und Bein gur Kräftigung, versab ihn mit Kleidung und brachte ihn gestern, am Sonntag, mit dem Boot nach Glett= fau jurud, von wo aus er nach Haufe fahren konnte.

Das Seltjame an dieser gewiß nicht alltäglichen Affare ift jedoch der mysteriose "Abschiedsbrief". Dieser Brief war jur eine Dame bestimmt und enthielt Anweisungen für die Herausgabe eines Geigenbogens, den C. in Bermahrung hatte und den fich der Besitzer abholen follte. Bie man daraus den Abschied eines Lebensüberdrüffigen herauslesen konnte, ift herrn C. unbegreiflich. Er hatte ben Brief vergeffen in den Lasten zu stecken und wollte es nach dem Baden nachholen.

#### Blutige Schlägerei in Senbube

Im Culenbruch in Heubude war am gestrigen Sonntag gegen 19 lihr zwischen vier Arbeitern eine Schlägerei ansgebrochen, mobei der Arbeiter Otto J. einen Mefferstich in die linke Achselhöhle erhielt. Echuppolizei trennte die streitenden Arbeiter. Drei bon ihnen wurden zur weiteren Feststellung ins Polizeigefangnis, der Ber-lette ins Städtische Krantentjaus geschafft.

# Kurpfuscher oder Wohltäter?

Die ärztliche Bersorgung in Wolfsborf - Sachverständige sind entgegengesetzter Meinung

"Es beilt, wir fonnen nicht beilen."

Der Prediger der Baptistenkirche in Bolfsborf, Friedrich Tomescheit, wurde vom Amtorichter in Tiegenhof wegen fahrlässiger Körperverlebung au 9 Monaten Gefängnis verurteilt; das Bericht gemahrte aber Strafausfehnug für ben Fall, daß eine Geldbufe von mehreren hundert Gulden an die Gerichtskasse achablt würde. Gegen dicess Urteil legte Tomescheit Berusung ein — die interessante Berhandlung vor der Strafkammer sand am Sonnabend siatt.

Mit dem Fall Tomescheit verhält es fich folgendermaßen: Bulfedorf liegt in einer einsamen und unwegsamen Gegend des Freistaats; die Bewohner, Holzarbeiter, Schiffer und bergleichen, find jum größten Teil arbeitslos und leben in blutiger Armut.

#### Der Beg zum nächsten Arzi beträgt 15 Kilometer, ein Arankenbejug toftet jedesmal annähernd 50 Gulben.

fein Bunder alfo, wenn fich die Bewohner von Bolfsborf, wenn es einmal nötig ift und jemand den Arm gebrochen hat oder an Kopfichmergen leidet, an dem laufen, der helfen fann. In Wolfsborf ift das der Baptistenprediger Tomcscheit, der mahrend seiner Seminaristenzeit einen Samariferfursus in Samburg mitgemacht hatte, und sich durch seine gefchictte erfte Silfe bei Ungluckfallen bald ben Hamen eines Helfers und Arztes machte. Allmählich famen die Leute mit allerhand Gebreften gu ihm, Tomescheit berichrieb ifnen homoopathiiche Mittel, die fo harmlos find, dag der Bolfsmund gerade auf fie das Sprichwort munate:

"Hilfts nischt. so schadets nischt."

Eines Tages suchte ein Schiffer die Hilfe Tomescheits auf.

Der Mann hatte einen entzündeten Finger, eine Siterung, die auf eine acht Tage gurndliegende Berlegung zurückuführen war,

Tomescheit verarztete den Mann auf deffen Bunfch. Er wufch die Bunde mit Altohol, machte Lehmumichläge - vhne aber einen Erfolg zu erzielen. Aus der Oberhautentzündung wurde eine gefährliche Tiefeneiterung; und obwohl Tomescheit den Eiterherd mit einer Pinzette öffnete, gelang es thm nicht, den Krantheitsprozef aufzuhalten . . . er schickle den Patienten ichlieblich auf eigene Koften nach Elbing ins Lagarett, mo dem Schiffer ber Unterarm abgenom : men werden mußte.

Der Schiffer behauptete nun, von Tomescheit über den wahren Zuftand feiner Kraufheit getäuscht worden zu fein, der Prediger hatte ihn erst aum Arat geschickt, als es au fpat mar - mogegen der Prediger erflärte, von vornherein ben Schiffer an einen Chirurgen gewiesen au haben, aber längerer Beratung auch entichied.

der Mann scheute die Kosten, er hatte nicht genügend Geld, vertraute auch Tomescheit jo fehr, daß er nichts davon wissen

Bon einer Reihe vertrauenswürdiger Zeugen wurde Tomescheit geradezu als der Retter aus allen möglichen Roten bargestellt; in, der Amtsvorsteher trug fogar den Fall eines Asthmotifers vor, der von den verichiedensten Aerzien aufgegeben worden mar, den die Aranfenhäuser nicht mehr behandeln wollten, und der durch die einfache

Hilfe des Predigers gesund — und völlig arbeitsfähig wurde. Bu der Verhandlung waren zwei medizinische Sachverständige geladen, Sanitatorat Dr. Lampe vom Rreisfrantenhaus in Tiegenhof und Gebeimer Mediginalral Profesior Dr. Küld aus Erdmannsheim bei Leipzig, der Berausgeber der Mediginischen Wochenzeitung, ein prominenter Mann

#### Beibe Sachverständigen standen sich in ihren Gutachten Diametral gegenüber.

Dr. Lampe verförperte den Topus des Chirurgen, der einen Mann wie Tomeideit als verächtlichen und fragen Aurpfnicher anfieht und das Echneidemeffer für unschlbar halt. Rach feiner Auffaffung hatte Tomeicheit ichnib baran, daß der Schiffer feinen Arm verlor, die Behandlung fei falich gewesen, ein ordentlicher Arst halte das Stingerglied geschient und damit wahrscheinlich einen dirurgischen Gingriff vermieden - durch die doppette Unterlaffungsfünde des Predigers fei bann das Unglud gescheben.

Projeffor Dr. Rills war anderer Meinung. Mit einer bemerkenswerten und sumpathiiden Offenheit erflärte der Sippofratifer, daß Snuderte von Mergien ind Gefängnis geschickt werden müßten, wenn man fie wegen unglücklich ausgebender Behandlung por Gericht ftellen wurde. Im Wegensat an Dr. Lamne war er ber Anlicht, bak fich

#### ber Buftand bes Potienten erft in den letien 24 Stunden so schwer veränderte, dass die Amputation notwendig wurde.

Er felbst befannte fich ale Befampier der Murpfnicherei, crklärte jedoch, daß Tomescheit in ärztlichem Ginne gar nicht als Rurpfuscher aususeben fei, leinete er doch in feiner Bemeinde Samariterdienfte, die von der Mersteichaft nicht nur gebuldet, fondern auch gefordert würden. Er meinte weiter, daß fich die Mergte begindmunichen fonnten, wenn fie es nur mit "Aurpfuschern" wie Tomescheit au tun hatten - gegen die Berabreichung hombopathischer Mittel sei durchaus nichts einzuwenden.

Der Angeflagte bat um feinen Freispruch. Der Staatsauwalt beantragte, geflüht auf das Bulachten Dr. Lampes, Berwerfung der Berufung - für die fich bas Gericht nach

## Tragődie am Strande

Junges Mädchen angeschossen — Gelbstmord des Täters

Am Sonnabend, gegen 23 Uhr, trafen Baffanten auf ber , Grundftude Stfenbardiftrage 26 mabrend ber Racht jum Brofener Strandpromenade die 22 Jahre alte Baderin Martha 28. ans Danzig, mit blutüberftrömtem Gesicht vor. Sie gab an, baf fie bor etwa einer Stunde bon bem 22 Jahre alten Sandlungegehilfen Dag R. aus Langfuhr mit einem Revolver angeschoffen worben fei. Sie waren am Stranbe fpazieren gegangen, hatten fich bann niebergelaffen und ploglich habe R. auf fic zwei Schuffe und auf fich einen Schufe abgegeben. Die 2B. verlor bie Befinnung. Rach einer Stunde fei fie wieder aufgewacht und wollte nach Brofen geben. In biefem Buftande trafen bie Baffanten fie auf ber Promenade au. Gie murbe ins Stadtifche Rraufenhaus eingeliefert. Amei Schufpolizeibeamte fuchten ben Strand ab und fanben nach zweiftunbigem Guchen, girla 300 Meter von Brofen entfernt, ben R. auf bem Ruden liegend tot vor. Die Grunde find noch nicht einwandfrei feligeftellt.

Rach den Ermittlungen der Kriminalpolizei hat sich die Tragodie am Connabend in den fpaten Abenditunden gugetragen. Das angeschoffene Madden ift auf der Bache Brofen gegen 28 Uhr erschienen, wo es die Angaben über den Bor-fall machte. Den jungen Mann nannte es Max H. Die Er-mittlungen ergaben aber, daß der Tote Max R. heißt.

Die beiden jungen Leute sollen sich seit Freitag abend am Strande aufgehalten haben. Das Madchen gabf erner an, daß es am Strande gefeffen und por Müdigfeit eingefchlafen fei. Als es aufwachte, ftellte es feine Berlegung feit und fand den Geliebten tot neben sich vor. Der Mann Satte sich einen Schuß in die rechte Schläfe beigebracht. Das Mädchen hatte einen Stedichus in der rechten Befichtshälfte.

Rach den Angaben bes Dabchens handelt es fich um eine Liebesaffare. Die gande Geschichte ift aber reichlich mufterivs.

## Mit dem Meffer lebensgefährlich verlegt

bewahrungsraum und entwendeten ein Herrenfahrrad.

Nazis unter fich — Blutige Auseinanderjegungen in Pranft

Sonntag au verzeichnen. Rach den bisherigen Fefiftellungen

planke dort in einen mit Schloß und Riegel geficherten Anf-

elangten der oder die Täter durch Ausstemmen

Um Sonnabendabend feierten die Arbeiter des Berfuchsgutes in Brauft im "Praufter Sof" Erntefeit. Bie überall, wo gratis Alfohol ausgeschenft wird, jo gesellten sich auch hier mehrere Ragis bingu, denn der Bermalter Biefe foll fehr freigiebig gewesen sein. Rachdem genug gesecht und die teutschen Mannen ichon auf dem Sof des Sotels genügend frafehlt hatten, traten fie den Beimweg an. Der Bermalter Wiese fühlte fich in dieser Gesellschaft der rauben Rämpfer für das Dritte Reich fo wohl, daß er mitging.

Bor dem Lokal Staniski hört man plöhlich, wie die Gelden des Dritten Reiches fich gegenseitig verprügelten. Ein Augenzeuge leuchtete mit der Taschenlampe, als er den Ruf borte: "Ich bin gestochen!" Darauf sprang ein S.A.-Mann auf ihn zu mit dem Ruf: "Licht aus, EN, ift hier!" Sogar die Bewohner der anliegenden Sänfer murden bedroht, weil fie, durch den großen Krach aus dem Schlafe gewedt, aus den Fenftern ichauten.

Als Opfer dieser Straßenschlacht murbe der Verwalter Biefe mit einer lebensgefährlichen Bauchwunde ins Lagarett gefchafft. Un feinem Auftommen wird gezweifelt.

Die Täter find noch nicht verhaftet. Die fortgeworfenen Meffer follen am geftrigen Sonntag ben gangen Tag in ber Radaune am Tatort gelegen haben, fo daß die Anaben Tauchversuce banad machten.

linier den Beteiligten waren viel "alte Runden von Schiefftange", der eine hat seine Strafe für die Affare Asfald noch nicht einmal abgeseffen.

Bie uns der Landjagermeifter Neumann. Prauft, auf unfere telephonische Anfrage mitteilt, find die Ermittlungen noch nicht abgeschloffen. Die Täter find ebenfalls noch nicht verhaftet.

#### Unfer Wetterbericht

#### Boltig, teils aufheiternd, Temperatur wenig verändert

Allgemeine Ueberficht: Sober Luftdrud liegt über Mitteleuropa. Die baltische Störung ist nach Juner= rußland abgezogen. Im Besten verursachen flache Rand= gebilde eines atlantischen Tiefs über den britischen Ingeln vielsach Regenfälle. Im ganzen sind jedoch die Druckuntersschiede über weiten Gebieten gering. Die Lustbewegung ist daher nur schwach. Während über das Osisegebiet fühlere Lustmassen südmanen, herrschen im Süden noch ziem: lich hohe Temperaturen vor.

Borberfage für morgen: Bolfig, zeitweilige Trühung, später mieder ausheiternd, ichwache, umlausende Binde, Temperatur unverändert.

Aussichten für Mittwoch: Boltig, teils heiter, Maxima der beiden letten Tage: 26,6 und 22,5 Grad. —

Minima der beiden letten Nächte: 18,7 und 14,5 Grad. In Joppot

Secwasseriemperaturen: In Boppot 20. Gletifan 19, Brosen 19, Henbude 19 Grad. In den ftädtischen Seebadern wurden gestern an badenben Bersonen gezählt: Joppot 1407, Gleitfan 585, Brosen 747, Heubude 1045.

#### Hafenarbeiterstreit in Gdingen?

Bie uns mitgeteilt wird, beabsichtigen die Hafenarbeiter in Gbingen in einen Streif au treten. Der Streif foll heute um 12 Uhr beginnen. Die Urfache find Lobndifferenzen. Außer den hafenarbeitern follen fich auch die Roblen= und Solgarbeiter an dem Rampf beteiligen.

#### Das Mitteilungsblatt als "Erfaydeitung" Strafverfolgungen im Boltstag

Dem Bolfstag liegen wieder drei Antrage auf Genehmigung von Strafverfolgungen gegen Abgeordnete vor. Es handelt fich in einem Fall um eine Strafverfolgung gegen Radi-Greifer auf Grund einer Klage des ebe-maligen liberalen Senators Jewelowsti, in einem anderen Falle um eine Strafverfolgung gegen ben tommuniftifchen

Abgeordneten Laugnau. Die dritte Anklage richtet sich gegen den sozialdemokrastischen Abgeordneten Mau. Es handelt sich um die Herauss gabe eines Mitteilungsblattes ber Sogialbemofraiifchen Partet, bas ber Staatsanwalt aus für uns unerfinblichen Gründen als eine Fortsehung der seinerzeit verbotenen "Danziger Bolksstimme" ansieht. Befanntlich hat selbst die "Landeszeitung" die damals ersolgte Beschlagnahme des Ritteilungsblattes tritssert.

Die Ginbruche in Boppot hören nicht auf. Die Ginbruchsbiebftable in Boppot nehmen überhand und machen der Ariminalpolizei viel zu schaffen. Als neuestes Blied in der Rette ift ein Einbruch in ein Stallgebande des

# Aus aller Welt

#### Aus dem Zug gestoßen

Schweres Berbrechen in Medlenburg

Ein auffehenerregender Borfall ereignete fich in ber Rabe ber Ortichaft Bab Rleinen in Medlenburg. Dort wurde nach ben Feststellungen ber Fahndungspolizei ber Reichsbahn am Freitagabend ber Relluerlehrling Erich Milhan von Mitreifenben aus bem fahrenben Juge hinausgeworfen. Es wird an-genommen, daß die Täter beri Berfonen feien, mit benen Milhan in einen Streit geraten war. Milhan, ber bewuhtlos aufgefunden wurde, hat außer mehreren Rippenbrüchen auch eine Gebirnericutterung babongetragen.

#### Untersuchungsverfahren im Sall der "Riobe"

Die Untersuchung noch im Gange

Ueber das Untersuchungsverfahren im Falle ber "Riobe" erfahren wir aus Rreifen ber Marineleitung, bag bie Unterstuding unter Zuziehung von Sachverständigen, die außerhalb der Marine stehen, noch im Gange besindlich ist. Ueber den Gang der Untersuchung sann nichts gesagt werden, weil sede Austunft einen Eingriss in ein schwebendes Bersahren bebeuten würde. Sosort nach Abschluß der Untersuchung wird die Deffentlichleit unterrichtet merben.

#### Sabriel freigesprochen

Der Alieger bor Bericht

Bon der Ferienstraftammer des Landgerichts 2 Berlin murbe der 30jährige Pilot Bilhelm Gabriel von der An-flage der fahrläfigen Tötung freigesprochen. Gabriel war am 8. Juni d. J. mit feinem Fluggeng in der Rabe des Flugplages Johannisthal abgefinret. Das Fluggeng durchschlug ein Fabrifdach; mehrere Arbeiterinnen wurden zum Teil schwer verleti. Die Anklage unterstellte nun, daß Gabriel unerlaubterweise in einer geringen bobe über der Fabrit einen Looping gemacht babe, dabei ins Trudeln ge-fommen sei und die Maschine nicht mehr rechtzeitig habe abfangen tonnen. Die Beweisaufnahme ergab fein flares Bild. Das Gericht tam follefilich zu ber Meinung, daß der Absturd des Flugdeuges wohl auf einen ungludlichen, un-vorhergesehbaren Zufall gurudguführen fei.

#### Baukbirektor Seiffert im Untersuchungsgefüngnis

Der fürzlich aus der Tschechoslowalei ausgelieferte ebe-malige Direktor der Berliner Bant für Handel und Grundbefit, Geiffert, ift nach Berlin übergeführt und in bas Untersuchungegefängnis Moabit eingeliesert worden, weil gunachst hier gegen ihn bas Berfahren wegen handelsrechtlicher Untreuc und Finanzverschleierung burchgeführt werben foll.

Rach einer Mitteilung ber hamburger Zuftigpreffestelle ift ber frühere Bucherrevisor bei ber Bebwareneinkaufsgesellschaft holft, verhaftet worben. Die Berhaftung sieht im Zusammenhang mit den bereits gemelbeten Unterschlagungen bei der BEG., die 400 000 Reichsmart betragen.

#### Die Menichenfalle von Kapfiadi

Din granfamer Mechanismus

Die Polizei von Kapitadt konnte eines Berbrechers habhait werden, der auf eine unglaubliche Weise Menschen "fing". Der Berbrecher, ein Reger, der offenbar nicht mehr im Besitze seiner vollen geistigen Fähigkeiten war, hatte im Torweg einer Vorstadt einen Nechanismus angebracht, der aufs Haar einer riefigen Nauscsalle glich Beim Betreten eines bestimmten Steines Lifte fich ein hebel, der eine Feder zurückgehalten hatte; die Feder falug mit ungeheurer Kroft zu Boden und traf den Menschen, der den Stein betreten hatte, unveigerlich todlich.

Unweit des Tatories waren die schrecklich verstümmselten Leicken eines fleinen Madchens und eines eingeborenen Briefirogers aufgesunden worden, die in der "Menschensalle" erschlagen worden waren. Radi feiner Berhaftung ging der Berbreiher in den Freited.

#### Renterei auf einem englischen Dampfer

Faichiften griffen ein

Reufer meldet aus Reapel, daß auf dem dort vor Anter liegenden englischen Dampfer "Saliotis" eine Menterei ausgebrochen fei. Der Ravitan hatte bem dinefifden Steuermann "Vorhaltungen" gemacht, worauf diefer tatlich wurde und dem Rapitan ichmere Bigmunden beibrachte. Als es den anderen jeche Offigieren endlich gelungen mar. den Chinejen von ihrem Rapitan au Gennen, rief ber Chineje die übrige aus 26 Chinsen bestehende Mannichaft au Bilfe, bie sich mit Meffern und anderen Baffen auf die Offiziere fturate. Diefe verteibigten fich mit Revolvern, bis italienische Milia (!) an Borb ericien und die Meuternden in amei Rabinen einschloß.

#### Gin Chrenpreis für den beiten beutschen Glieger



Tifchen mit eingelegier Porgellan-Pracie, die die Rarte Europas mit der eingezeichneten Flugftrede zeigt.

Der Acro-Club von Deutschland hat für den besten deutschen Teilnehmer am Europaflug einen Preis ausgefest, der eine besonders origin:lle Form bat. Die farbige Borzellanplatte wurde von der Staatlichen Berliner Porzellan-Manufaftur angefertigt.

#### 90 X nach ber Oftfee geftartet

Das Flugschiff "Do. X" wurde Sonnabend morgen um 6 Uhr von der Alfier nach der Elbe überführt. Bon dort ftartete das Flugschiff um 11.55 Uhr mittags mit 70 Fluggaften nach Lübed-Travemunde.

#### Communistife Colonie in Maridan

Die Bewohner berhaftet

Einige Künstler und Schriftsteller aus Lemberg hatten vor einiger Zeit in Raffailowa in der Wojewodichaft Etanislau eine fleine kommunistische Kolonie gegründet, die in wertscheftlicher Hinnicht gang nach sawietrustifdem Rufter eingerichtet war. Diefer Toge hat die polnische Polizei famtliche Bewohner der Autonie, zehn Manner und vier French, verhaftet. Sie befinden fich gegenwärtig im Unterfuchungsgefängnis.

Fünfzigiansend Mart-Gewinn! In der Prengisch-Sud-bentichen Alaffenlotterie wurde auf bas Los Nr. 336 568, das in beiden Abteilungen in Achteln und Bierteln in Berlin gewielt wird, ein Gewinn von 50 000 Mart gezogen.

## Preußisch-Süddeutsche Staatslotterie

17. Ziehungstag

27. August 1932

In ber heutigen Bormittagsziehung wurden Gewinne über 400 ML

Q2309CR

2 Gebinne ps 50000 CR. 338588
4 Gebinne ps 3000 CR. 47927 233098
16 Gebinne ps 3000 CR. 111661 130945 158400 236552 248679
275894 284006 316642
50 Cebinne ps 2000 CR. 3686 6516 22469 42114 51588 53309 56977
77120 82253 96170 102718 126830 157990 159112 178050 200891
230961 266740 329040 347081 355590 359284 372062 379051 394698
102 Gebinne ps 1000 CR. 9683 16804 23098 25300 31061 34250
59635 62606 66772 69828 74771 74988 96135 103112 103261 104141
05610 107410 109441 115769 121035 132664 142304 146491 154192
59004 171197 171330 180357 193677 208339 218270 235634 235949
259110 260432 273061 276023 266617 287066 287781 333227 339345
243302 353982 358452 363137 364163 368063 370633 399119
176 Gebinne ps 500 CR. 1929 10004 24859 33405 33574 34431 36422 37219
13310 44188 47089 50424 51494 53618 57763 59834 66475 67554
26065 91276 94166 100298 101385 105752 113181 123787 123457
33098 135893 141180 144702 146581 151490 158699 160851 168009
271739 175606 182528 182028 187037 209692 210482 210433 210676
215712 215733 217500 221561 222062 222510 228342 245935 255456
255844 257747 262572 265244 265494 268923 271141 273658 280641
281496 286859 297698 298509 304650 307218 308060 310931 314656
318555 318923 319527 330560 339351 355502 367496 370178 370798
375477 378115 385376 391926 392605 395546 396275

In ber heutigen Rachmittageziehung wurden Gewinne über 400 M. gezogen

2 Gebinne au 10000 CR. 94961 8 Gebinne au 5000 CR. 72834 146658 249503 365661 14 Gebinne au 3000 CR. 1925 21776 41003 149098 339284 387865

Im Geminnrabe verblieben: 2 Prämien je zu 500000, 100 Schlüßprämien zu je 9000, 2 Geminne zu je 200000, 2 zu je 100000, 2 zu je 75 nd, 2 zu je 50000, 16 zu je 25000, 88 zu je 10000, 190 zu je 5000, 402 zu je 8000, 1144 zu je 2000, 2878 zu je 1000, 3930 zu je 500, 11998 zu je 400 M.

#### Danziger Schiffslifte

3m Dangiger Gafen werden erwartet: Schwed. D. "Jane", 27. 8., 15 Uhr, ab Goteborg, leer, Behnfe & Sieg; ichweb. T. "Caftor", ca. 30. 8. von Südichweden, leer, Behnfe & Sieg; T. "Capor", ca. 30. 8. von Sudigweden, teet, Begnte & Sieg; cūl. D. "Talvaldis", 26. 8. von Methyl via Stettin, Heringe, Behnfe & Sieg; jchwed. D. "Rurif", 29. 8. von Memel, Güter, Behnfe & Sieg; D. "Premjer", "Saturn" für Pam; D. "Svanholm", "Crphens" und "Kenry" für Meinhold; D. "Rojafred". "Martin". "Fotun" und "Komet" für Behnfe & Sieg; Tank-M.-Sch. "Elja Ehberger" für Scharenberg; M.-Sch. "Hemland" und D. "Hilde" für Bergenske; D. "Grängeröberg" und M.-S. "Raujaeter" für Behnfe & Sieg; disch. D. "Dieter Hugo Stinnes", 31. 8. jällig von Kristian= fand, leer, Arius; voln. D. "Tezew", 29. 8. jällig von Rot= terdam via Gdingen, Güter, Pam; sinn. D. "Poseidon", 29. 8., nachmittags. fällig von Helsingsors. Güter, Vam; eftl. T. "Bollur", 30. 8. fällig von Faaborg, leer, Pam; ban. D. "Brigitte", ca. 30./81. 8. fällig von Avpenhagen, leer, Morn & Cie.

Die Danziger Chicanwerft ift aur Beit ohne jede Schiffe --reparatur. Sie baut aber für elgene Rechnung an einem icon in Elbing begonnenen größeren Bagger bier meiter" und bat einen Schlepp: und Bergungebampfer für Rufland auf Stavel, der im September ablauffertig fein dürfte. Das Schiff ift 39 Meter lang, 8 Meter breit und wird mit einer Majdine von 550 PS ausgestattet fein. Der Neuban foll am 1. November gur Ablieferung fommen, - An der Dangiger Berft - Holmseite - haben die beiden polnischen Frachtbampfer "Lods" und "Barigama" aufgelegt.

Ferufprechverkehr nach Aegupien. Bom 15. September an wird der Fernsprechverfehr zwischen allen Orien des Gebietes der Freien Stadt Dangig und Acgnpten und zwar vorläufig nur mit ben Orien Alexandrien und Kairo aufgenommen. Die Betriebszeit ift vorläufig auf die Stunden von 9 bis 12 und von 17 bis 19 Uhr festgesett. Die Gebühr für ein Gefprach von drei Minuten Quuer beiragt 94,50 6 für jede weitere Minnte wird ein Prittel dieses Sates erhoben.

## Eiland

#### Roman von Kurt Heynicke

8. Fortsetung.

Goll ift im Radgefühl eigener Urlaubsirende frob, dem Freund die gange Infel Boog wie ein Geichent derveichen ad winner.

Boog. Siefen wiegt den Namen auf den Livven. "Ein schöner Name ist das, Goll. Die Sellenwiegen. Borg: aus den Bogen gentiegen."

Sie nehrzen jur Abwechflung einen Ohio.

Boll jagt anertennend: "Du fennji bes gleich febr jebon fogen." Dann ichreibt er Giejan den Ramen und die Beis Dindungen auf.

Martini pedi den Zeitel in feine Tajde.

zwar glaubt er, das die Jujel Boog ihn niemals jehen wird, deux auf jeden Fall will er Bern Coronnel nachreifen, aber der Name ift icon. Begen des Ramens Boog hebt et den Beitel auf und wermt ihn in feiner Beneutefche. "Bohağı du cuch hier ine Hotel?" jeegi Goll.

Stefan nicht. Es fit zwei Uhr morgens. Er fitzund Golf fühlte fic als Gaftgeber und Rägen eines Dichters rad gehlt die lange Reihe ber burchgeschmedlen Liffere und

Steine laft es Mingelad und nigne Biderfrench geffieben. Ich lage bich hinenstringen', weint Gol bejorgt. Dreifendertjungundereifig' fenn Steine noch eine An-Poten Water.

Diebmal legi er pic schre Lalimoverlur zu Aett, er fcfaft ein, und der nebenan vernehmlich fußende Reger fiort nicht im minder feinen bard Bargeliante verlieften Solef. Am Porgen um zehn libr weckt ihn heftiges Lispien.

Ein Telegromm. Herr Er lakt es durch die Türipolie joseber.

Die an Beie Corennel gerächtete Derhinung tommi gurück Der Empfanger ift Emperdem, Honriemprent, unbefannt Jeki gili es juh nüchtern zu mochen und alle Anter, die in feinem Schubel jugen, ju vericeiben.

Bern Caronnel ist fein Anter, aber eine faliche Labe, bie einen nurichtigen Romen und eine nurichtige Abreffe augegeben hat.

Berne, And Lanne? Corm glanischt bine hog-

paplerin? Schon cher! Schluffragen: Wer ift und wo ift Bera Coronnel?

Er tleidet fich an und geht hinnnter, in feinem Rund ift ein ölig-sader Geschmad, und in seinem Lopf dröhnt es wie in einem Fabriffaal mit dreibundert Rafoinen Er überlegt beim Frühftud, was nun gefceben muß.

Der Kaffee dampft, die Brötchen kniftern. Auf Teppichen flikt lautlos ein Bon heran: "Herr Goll läft fich entickuldigen und vielmals grußen er it in aller Frühe nach Bremen gesobren und municht augenehne Erholung auf Boog." Brog! Ja, Stefan bat Sebningt nach der Jufel, die er

nicht tennt. Flügel mußte man haben, große, gewaltige, und einen Propeller auf den Leib jonallen tonnen und andreben und, heidi, entflieben allen unangenehmen Bilichten!

Es ift undaufbar: aber Steian munfct Onfel Did famt feiner Liebestvalleit jum Gatan! Rach dem Frührud fucht er den Pfortner, welcher ibm gestern die Austunit gegeben bat, und fragt, ob nicht eine

Berwechstung der Adressen williege. Der Mann zeigt eine franlichenergische Handichrift auf

dem Durchfallag des Anmeldezeitels. Das also in ihre Handfarift. Sie set etwas Leiteres, Bohlgeformtes, etwa wie die Lanbengänge in Straßen füblicher Stödte.

Aber die Anschrift ift Ampterdam, Haariempraat. Bera schwindelt. Bern verbirgt die Bahrheit

Stefan geht in den franenhellen Teg. In diefer Stadt mubli fich felbit in ben Stanb abgelegener Strafen ber Geruch welcher die Seele eines Hafens ift: Maffer, Teer, name Plauten, Tang, Fifche.

Stefan deuft teils an Boog, feils an Bera Coronnel. Er ift als Spurfund ufer febe Begabung, und wenn er fich auch swicz anderen Unitanten von der Scheinemanist einer friden Anjacke beeindrudt fühlen murbe, die Teifache ift uicht pu bejohnigen: er fleht von einer ins Richts verlaufenben Gret. Er bat einen billigen Tron: Onfel Did marke mit ber gleichen Billiongfeit in den Aebel farren, der Bera Corvanel mit ihrem Billen verfchlungen fat.

Aber werkinfig wird die Liebestruntenheit bes rupigen herrn feinesnegs erlanden, bag Stefan feine Berfolgung arigist. Die hoffmang, daß Cufel hid fich in eine andere verliebt, ift mager.

Stefan fommt im bie Rabe des hafens. In fteinetner Renteit fiele bas Cianbbild Bismatels auf Banme und Ciragen und hinüber jum Siron.

Mortini ichlenbert in einer undentboren Stimmung en ben hallen ber Schiffehrisgefellichaften entlang. Da fieben Reifeziele nerladens und verheifungsvoll auf Schilbern und aber Schullern Pleffich lieft er: Claforde.

Clifficht, die ift Soos. Electe Siche -cara.

Boog! Barum nicht Boog? Er fann nicht im Atlantic fiten bleiben und viel Geld ausgeben. Berg Coronnel ist fort, und dag fie etwo wieder ins Soiel Atlantic gurudfebrt. ift eine lächerliche und waghalfige und dumme Bermutung.

Boog! Goff hat gewiß recht; dort tann Stefan arbeiten! Und er wird im Meer und in der Sonne baden und viel Rube wird um ihn fein. Er dentt daran, daß Goll prachtig gefund abefah!

Er ift wie abfichtelos in die Salle geschritten. hinter ibm ber flist die Sonne und fireut sitternde Fleden auf den Fußboben. Er verfolgt finnierend das fringelige Spiel.

Jest landen feine Angen auf Frauenfüßen, bie genan auf ben Fleden, welche die Sonne durch das Genfter zeichnet, dem Schalter gufchreiten.

Stefan ift von biefem Gang entaudt. Gin Gang, von Araft und einer unfagbar feinen Burde betont. Gin junges

Schreiten, ein fraulicher Schrift. An was erinnert ihn diese Gefunde? hat er nicht foeben

Borte gedacht, welche Hids fünglingsgrüner Ueberschwang ibm im Auto ins Ohr flüfterte, als er Bera Coronnel beidrieb?

Stefans Derz folägt Generalmarich. Diefe Frau gefällt

Sie hat eine Lopihaltung, um die fie Königinnen, seweit es noch welche gibt, beneiden müssen. Sie peht am Schalter.

Das Saar ift brünett, und von jenem Goldton . . . und wieder bort Stefan hids bestige und verliebte Stimme im

Ein alter Tor redet auf einen jungen Menschen ein, der ein wenig Phantafie besitt, und icon sieht diefer Helenen ver Bera in jebem Beibe.

Stefan zwingt fich, nicht mehr bingufeben, den Ropf megsuwenden und auf keinen Fall der Hickhen Sppnese zu

Er schielt zum Schalter. Cie ift fort. Gott fei Dant.

Der Borfall treibt erft recht gu dem Entfolus, Samourg ju verloffen.

Er wird eine Rarie nach Olsforde nehmen und auf die Infel Bong gehen. Goll bat ihm gejagt, daß das von ihm benutte Zimmer frei in. Er wird in Golls Zimmer wohnen. "Der Lampier geht morgen früh."

"Und Anjolus nach Boog?"

Bong? Der Mann am Schalter verfintt in Rachdenten. Beog", jagt er dann, "ich weiß nicht. Sie müffen in DISforde fragen." Mis Stefan wieder auf der Strage fteht, fieht er fich mit ichlectem Gewiffen nach ber Schonen um, welche ihn benntuhigi hat.

(Sortiegung folgi.)

Ozennflieger vermißt

Ungewißheit um bas Schicfal von Lec und Bochfon

11m Das Chicfal ber beiben Ogcanflieger Lee unb Bochion, die am 25. August in Barbour Grace ju einem Fluge nach Dolo fiber England geftartet maren, herricht lebhafte Be: forguis. Ihr Brennstoffvorrat kannt nur bis Connabend nacht 1 Uhr ausgereicht haben. Bis gestern vormittag ift

feine Radricht über ben Berbleib ber Piloten in Rondon eins

Milch-Direktor Bolle abgeftürzt

Liblice Unfalle in ber Sacfifcen Schweis

Im Rathener Aleitergebiet in der Sächsichen Schweiz stürzte am Sonntagnachmittag gegen 18 Uhr der 84 Jahre alte verheiratete Direktor der Berliner Milchfirma Bolle

alte verheiratete Direktor der Berliner Milchfirma Bolle tödlich ab. Wehrere Berliner Bergkeiger wollten den kleinen Wehlturm ersteigen. Der Führer hatte den schwiesrigken Teil bereits hinter sich gebracht, als Dritten holte er den Direktor am Seil nach. An der senkrechten Felstante rutschte Bolle aus, wodurch er aus der locker sissenden Schlinge herausrutschte und eiwa 30 bis 40 Meter ties in den Wehlgrund stürzte. Der Tod dürste auf der Siese einsgetreten sein. Die Leiche wurde durch Samariter geborgen. Ihm gleichen Felskegel ereignete sich am Sonntagvormittag ein schwerer Unfall. Ein junger Bergkeiger stürzte etwa 26 Meter ties ab. Er mußte mit Nippenbrüchen und schweren inneren Verletzungen ins Krankenhaus gebracht

ichmeren inneren Berlehungen ins Rrantenhaus gebracht

gegangen.

werden.

Die schlechteste Ernte seit 1689

# unger über Inpan

Grauenvolle Elendsberichte -- Die sich verkaufen

Es ift allgemein bekannt, daß in China Millionen von Menichen jährlich hungers fterben. Die Fülle ber Unglude. melbungen, die der Draft in den letten Jahren um ben Erdball jagte, hat die Menscheit diesen permanenten Not-Katastrophen gegenüber abgestumpst. Aber sept ergreist die Hungerknot ein vollkommen organissertes Land: Japan. Die nachsolgenden Insormationen sind nicht aus den mehr oder minder phantastischen Berichten von Reisenden geschöpft, sons dern bilden einen gedrängten Auszug aus den offiziellen Bes richten der Kommissionen, die die japanische Acgierung zur Prüfung der Tebensbedingungen der Bevölkerung ernannt

#### Ein völliger Jusammenbruch

Durch den Hunger und alle seine Folgekrankheiten erleidet das japanische Volk einen völligen physischen und moraslischen Zusammenbruch. Die ökonomische Arise, die die japanische Industrie in starkem Waße betroffen hat, — durch den Aurskurz in der Seidenindustrie —, wird in diesem Jahrenach durch eine katastrophale Ernte verschlimmert. Die Reisproduktion ist weit unter den Durchschuft gefallen; im Nordeweiten Japans war sie besenders schlecht. Von 750 000 besbauten Heftar haben bei der letzten Ernte nach der offiziellen Statistik 65 884 überbaupt nichts aetragen. 177 912 nur 30 Statistif 65 884 überhaupt nichts getragen. 177 912 nur 30-Brogent. Seit 1889 hat Japan feine fo follechte Ernte gehabt. Reis ist bekanntlich das Hauptnahrungsmittel der Japaner, und wenn man bebenkt, daß Japan sogar in normalen Zeiten Reis einführte, um den Bedürfniffen der Bevölkerung au gentigen, tann man die gande Tragmeite der Kataftrophe ermeffen.

#### Wurzeln und Krünier

In den Landgebieten sind mahrhafte Grauenizenen zu beobachten. Die Bauern, die sich mit ihren Familien sast nur noch von Wurzeln und Kräutern nähren können, schwinden sichtlich dahin. Die Statistik über die Sterblichkeit ist für die letten Monate noch nicht veröffentlicht; aber Latsache ist jedenfalls, daß bei den Insassen der meisten Spitäler der Hunger fast immer die Ursache der Leiden ist. Im Bericht einer speziell von den Funktionären des Ackerbauministeriums eingelekten Kammission beist es 2. B. über den einer speziell von den Funktionären des Acerbauministeriums eingesetzten Kommission heißt es z. B. über den Distrift von Nagano: "Viele Dörser besinden sich in einer Lage, für die die Bezeichnung "elend" geradezu noch optimissisch ist. Die Existenzbedingungen sind so schwer, daß Diehstähle von Reis, Zuder und Salz an der Lagesordnung sind. Die Polizei ist sein letzten Januar der Situation nicht mehr gewachsen. In der Stadt Uede, einem Zentrum der Seidenindustrie, ist der ganze Handel zum Tauschhandel geworden. In den meisten Dörsern sind sogar die kleinsten Münzen eine Rarität, die Lebensmittel sind das Umlaussaeld."

#### Die Mäddenmärkte

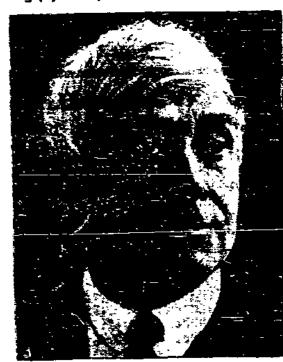
In einem Kommiffionsbericht über ben Diftrift Riagata, or früher durch seine Reisplantagen ebenso berühmt war wie durch die Schönheit seiner Frauen, liest man: "In Niagata, rekrutieren sich normalerweise 80 bis 90 Prozent der Einkünste aus dem Reisbau. Jeht produziert niemand außer den Großbesihern genug für seine eigenen Bedürsnisse, und da die Bauern alles, was sie besahen, verkauft haben und sich der größten Rot besinden, ichsagen ür beht aus ihren Anche in der größten Rot befinden, ichlagen fie fest aus ihren Tochtern Geld. Der landläufige Breis für ein elfjagriges Madden ift 100 Jen, eine Heranwachsende von 15 Jahren wird mit 400 Jen bezählt. Auf diese Beise haben hunderte von Familien ihre Töchter verfaust. Die Tragweite der Situation übertrifft die fubnite Phantafie!"

So schreibt auch eine große japanische Tageszeitung: "Die nördlichen Teile Japans sind für die große Schönheit ihrer Frauen bekannt. Die Jahl der Prostituierten ist in erschrekeitender Weise gestiegen. Jit es erstaunlich, daß es in einigen Landstrichen keine heiratssähigen Mädchen mehr gibt, da in manchen Dörsern sast alle 15- dis 25jährigen Frauen in die Parkelle der Tähte absammenkent sind 2" Borbells ber Städte abgewandert find?"

#### Fragen eines Kindes

Ein mit der Untersuchung des Distrikts Imate beirauter Beamter berichtet, daß er im Verlaufe eines Besuches in einer Schule von einem Anaben folgenbermaßen befragt wurde: "Ift es mahr, daß die Leuie in andern Provingen auch so leiben, wie wir? Gibt es im gangen Land irgend= eine Gegend, in der man seinen Hunger stillen kann? Denn wir hier nähren uns nur noch von Gras." Und der Berichtserftatter fügt hindu: "In manchen Dorsschulen werden Reisgerichte verteilt; man muß feben, wie fich die ausgehungerten Rinber auf biele ichmalen Biffen fturgen."

#### Der belgifche Dichter Maeterlind 70 Jahre alt



Maurice Maeierlind,

der bekannte belgische Dichter, Nobelpreisträger von 1911, begeht am 29. August seinen 70. Geburtstag. Maeterlind führte den Rystisismus auf der Bühne ein und wurde dadurch nach der Jahrhundertwende zu einem der führenden dadurch nam der Jagroundertwende zu einem der suprenden Cieffer der internationalen Likeratur. Bon seinen Dramen nurden "Der Ungebeiene", "Die Blinden", "Monna Banna" und "Der blaue Bogel" am befanntesten. Sein naturphilosophischer Ssan "Das Leben der Bienen" erlebte riefige Kuslage-Zissen. Schließlich ist in der Bertonung Debusyns sein Bert "Pelleas und Mestsande" über die Rehrzahl aller Onernführen gegangen. Opernbühnen gegangen.

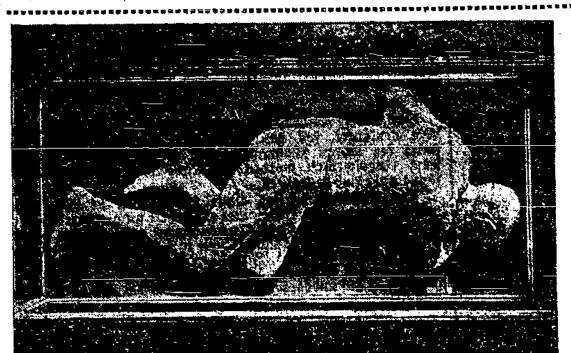
Bevor fich die Bauern bagu entschlossen, ihre Rinder gu verkausen, verlegten sie sich, um sich aus ihrer Lage zu bes
freien, systematisch aufs Brandstiften; sie stecken ihre Häuser an, um die Bersicherungssumme zu bekommen. Über diese Fälle waren so häusig geworden, daß die Versicherungsgesell-schaften schließlich ihre Zahlungen einstellten...

Ein neuer "Trick" war, irgendwelche kleinen Diebereien zu verüben, um auf diese Weise ins Gefängnis zu kommen. Aber die Richter wurden hariberzigerweise milde, Diebstahl wird nicht mehr mit Befängnis bestraft, und bie Dungrigen muffen feben, mo fie draußen bleiben ....

Die Rot in Japan ist furchtbar. Auf bem Lande verlassen viele Bäter ihr Seim, Kinder das Vaterhaus. Das Fami-lienleben zerfällt, aber außer der Gemeinschaft der Not ist teine neue Gemeinschaft im Werden.

Gibt es eine Löfung?

Jenseits des Odeans wird des Erntenberflus ins Meer verfenkt!



### Die Ausgrabungen in Pompeji

Leiche eines Ginwohners bon Pompeji in ber zusammengeframpften Lage, in ber er por eima 2000 Jahren bom Besubausbruch überrascht

wurde. Unfer ber Leifung ber italienifchen Regierung werben bie Ausgrabungen an ber Stätte bes größten biftorischen Ungluds mit besonderem Gifer forigeführt.

#### Standal in Köln

Bieber einmal bürgerliche Sanger

Kolu hat dur Beit zwei niedliche Standalchen, die in dem Mittelftand und fogenannten befferen Burgerfreifen fpielen. Im Rheinischen Sangerbund hat man bei Ucberprufung ber Geidafteführung des Raffierere Rart Jofef Bertram entdedt, dag 11 000 Mart, die von den einzelnen Bundesvereinen eingezahlt worden sind, fehlen. Da aber die Prufung noch nicht beendet ist, rechnet man mit einer Summe von 15 000 Mart, die vermißt wird. Der Staatsanwalt ist von dieser Sache, die icon einige Monate die Mitglieder in Aufregung verfest, die man aber nicht an die große Glode hangen wollte, nunmehr in Renninis gefest morden.

Eine andere Rorruptionsfache fpielt in der gufammengebrochenen Treuband 21.-6. für Saus- und Grundbefis. Hier wurde in einer Gläubigerversammlung berichtet, daß der Borsisende des Aussichtsrates, der ehemalige Rechts-anwalt und Stadtverordnete Vaterrodt sich

aus ber Raffe \$4 000 Mart gegen wertlofe Cheds "geborgt"

und bavon nur 20 000 Mart jurudgezahlt hat. Der Bor-sitzende der Treuband, der ein Gehalt von 12 000 Mark bezog, hat davon nichts gemerkt und ein Mitglied des Auf-fichtbrates hat im Dezember 1931 zwar die Bucher geprüft, aber Entlastung erteilt, obicon die Beriehlungen Baterrobie offenkundig waren. Aus weiteren Einzelheiten, die in der Versammlung zur Sprache kamen, sei erwähnt, daß der Prokurist Baterrodt einmal der Treuhandkasse 11 000 Mark entnahm, daß man einer Angestellben, die 160 Mark Gehalt bezog, einen Vorschuß von 8000 Mark gewährte und einem Anstreicher aus Versehen 8758 Mark zuwiel bezahlte. Vaterrodt mar vor Jahren ein bosartiger Befampfer ber Gogials demokratie und ein Kämpfer für die deutsche Ehre. Er ließ seinen Sohn sogar auf den schnen Namen "Bleibedeutsch" taufen. Ein Glück, daß es damals in Köln noch feine Nationalfogialiftifche Partet gab. Baterrobt mare ficher einer "ihrer Beiten".

#### 20000 Friedensfreunde im Zeitlager

Große Rundgebung in ber Rinderrepublit

Im internationalen Ferienlager der Roten Falken in Dravil bei Paris hielt am Conntag die Cozialistische Partei eine große Friedenskundgebung ab. Ueber 20 000 Personen

maren ericienen. Ginen Rilometer von Dravil entfernt, hielt ber fatho. lische Jugendführer Marc Sangnier eine Friedenskunds gebung ab. Eine Abteilung der Radautruppen der "Action Francaise" mars von einem Automobil aus mehrere Knallbomben unter die versammelten tatholifden Gerientinder. 3mei fleine Dabchen aus Ungarn murben leicht durch Brandmunden verlett.

#### Abfrurg eines bentigen Ginggenges in China

Infaffen leicht verlett

Ein deutsches Flugdeug, das in Veling gestariet war, um eine neue Flugvostlinde nach Europa einzustliegen, ist in der Proving Kansu abgestürzt. Das Flugzeug foll zu Bruch gegangen, die Insassen indessen nur unerheblich verleit wor. ben fein.

Der Cobn des befannten frangofifden Anioreifenfabris fanten Dicelin ift Connabend mit feinem Brivatfluggeng bei Clermoni-Ferrand töblich abgeftürgt.

#### Flante für Mettabilger

Durch die wirtschaftlichen Schwierigkeiten, die auch den Orient nicht verschant haben, wird den Mohammedanern die Ersulung ihrer heiligen Pflicht — die Pilgersahrt nach Mella — erschwert, ia größtenteils unmöglich gemacht. Die Jahl der Pilger, die noch im vorigen Jahre auf 26 000 geschöht wurde, ist kaiaftrophal zurückgegangen. So zählt man in diesem Jahre nur 2000 Pilger aus Negypten, während dieses kand früher dis zu 20 000 Pilger entstende

### Ausklang der Goethe-Feier in Frankfurt a.M.

Die Goethe-Medaille

Die Goethe-Boche und mit ihr die Beier des Goethe-Jahres flangen gestern mit einer Beranftaltung in ber Paulskirche aus. Reichsregierung, mehrere Länderregie-rungen, Universität, Künstlertum und Wirtschaft waren durch prominente Witglieder verkreien. Reichsinnsn-minister Freiherr von Gans hielt eine Rede.

Im Goethe-Haus fand gestern vormittag die feierliche Ueberreichung des Franksurter Goethe-Preises an den dies-jährigen Preisträger Gerhart Hauptmann statt.



Berhart Hanptmann,

Der Reichspräfideni hat aus Anlag der Goeihe-Jahrhundertfeier in Frankfurt a. Dt. dem italienischen Minifterprafidenten Muffolini (!), dem frangolifchen Minifterprafis denten Herriot, dem portugiefischen Kultusminister Ramos, fowie zahlreichen Wiffenschaftlern und Rünftlern der Goethe-Dedaille verliehen. Es fragt fich nur, was Muffolini mit bem Beift Goeihes gu tun hat!

#### Im Wochenendhaus verbranni

Rener im Chrebergarien

In der Nacht jum Sonntag brannte ein in einem Schrebergarten in Coffebaude gelegenes Wochenendhäuschen nieder, das dem in Dresden wohnenden Sandler Robert Bogt gehört. Alls die Feuerwehr in bas haus einbrang, fand fle ben 68jabrigen Sandler mit fcmeren Brandmunden tot auf bem Boben liegend auf. Allem Anfchein nach icaltet ein Berbrechen aus.

### Professor Schneider geistestrant

Das Berfahren eingeftellt

Professor Dr. Camillo Schneider in Bien, der feinerzeit, wie erinnerlich, auf ben Reftor der Universität Dr. Abel bei einer Trauerseier geschossen hatte, ohne allerdings du treffen, wurde von den Pinchiatern für geiftestrant erklart. Das Berfahren murbe bementiprechend eingestellt, und Schneiber einer Irrenanstalt überwicfen.

#### Die Stadt der Bürgermeister

Die Stadt Gobedberg ist unzweiselhalt "Die Stadt ber Bürger-meister". Richt woniger als 50 ehemalige Dberburgermeister und Bürgermeister haben sich im Laufe ber Zeit in dem entzudenden Rheinstädichen angesiedelt. Um das Bild vollständig zu machen, hat auch ber ehemalige Stadiogier von Berlin, Dberburgermeiter Bog, beidloffen, feinen Wohnfit in Rurge nach Gobesterg gu

# Wirtschaft-Handel-Schiffahrt

### Eröffnung der Leinziger Meffe

Bisher fehr Heines Geidaft

Geftern murde die Leipsiger Deffe eröffnet. Die Ausfteller haben alle Anftrengungen gemacht, um ins Gefchaft qu tommen. Der Preisbrud fest fich - ansgenommen einige Bweige ber Porzellaninbuftrie, wo man feit langerer Beit gu ftabilen Breifen gefommen ift, und bei Baumwollartifeln - fort. Durdweg geht biefer Brozef, von ber Kanffrastdrusselning erzwungen, zu Lasten der Qualität. Sier und da, 3. B. in Sportarisseln, finden sich wirklich gute Renheiten, für die noch Intereffe befteht. Ren ift ber u. a. auf die Mleinsiedlungstätigteit abgestellte mittelbeutiche Landwirtichaftsmartt, der Bierde, Schafe, Buhner, Caaigut, Biegeln ufm, an den Mann bringen will und der guten Beluch aufzuweisen bat.

Das Geichäft war am Sonntog außerft flein. In Spielwaren gingen billige Cachen, fogenannte Pfennigartitel. Porzellan hatte Beichaft in Geichirr. Auf der Tertilmeffe liegen fid Baumwollartifel beffer an. Das Musland dürfte diesmal weniger in Erscheinung treten, fallen doch gange Länder infolge der Tevisensperre aus. Außerdem dürfte fich der Bonfott gegen dentice Baren auswirfen.

Gegenüber dem Sochuftand in den Roujunfturjahren dürfte fich wohl die diesjährige Reffe glatt halbiert kaben, soweit Bahl und Umfang der Aussieller in Frage fommen.

### Schwache Ein- und Aussuhr

Der Schiffsverfehr im Danziger Safen vom 20. bis 26. Anguft

Eingang: 87 Fabrzeuge, und swar 54 Tampier. 20 Motorschüfe reip. Segler, 2 Segelichiffe. I Saugdagger und 1 Motorboot mit susammen 45.270 Seno-Negiter-Lonnen, acgenüber 111 Jahrseugen mit 62.577 Netto-Negiter-Lonnen in der Porwoche. La dung: 16 Südanter, davon batten 2 gleichseitig Vassagere. 4 Deringe, 2 Nofe. 1 Noblen, stofs und Prifetts, is 1 Schröft. Teer. Oel, Antier. zellutofe, Gerreide und Sals, Index, Sals. Cin Fahrzeug botte Vassagiere und Voll. 34 samen leer an. Rollen, Chländer und Solländer, Advince, is Vollander, Kinne, Stoffen, Gelichader, Fangolen, is Vollander, dinne, Litauer, Vassager, 2 Kranwsen, is Vollander, dinne, Litauer, Vassager, 2 Kranwsen, is 1 Englander, dinne, Litauer, Vassager, distiener, Ungar, Jugoslawe und Dausiger, und zwar S. Project.

Ausgang: 84 Kabrzeuge, und war W Tampser und Waterschiffe reiv. Segler nitt zusammen 16:50 Kenter-Lonnen in der Vollander. 99 Fabrzeugen mit 53 139 Reite Megister-Lonnen in der Verdager.

Le dung: 31 Roblen, davon batte 1 eine Reiladung Aofs, 18 Stüdgüter, davon batten & eine Reiladung Solz, 10 Getreide, 8 Polz, davon batte 1 eine Beiladung Kaltfalz, ie 3 Solz und Leifunden, ie 1 Juder, Kofs, Getreide mit Beiladung Solz, Tuttermehl, 1 hatte Pollagiere und Polt, 8 gingen leer aus.

ne 1 Juder. Kolo, Getreide mit Beiladung Sals, duttermehl. 1 halte Vallagiere und Bolt. 1 gingen leer aus.

A at in na lität : 25 Teuilde. 18 Schweden. 11 Tänen. 8 Chen. ie 3 Kolen. Norweger und vonünder. ie 2 Engländer. Franzolen und Tausiger, und war die Tauwier Proloce und Sciviel. ie 1 Lette, dinne, Ingolause und Italiener.

Sowohl Ein. als auch Ausganasverleur waten in der Berickisteit ichnach. Geöbere Ladungen lehlten röhlig. In der kommenden Bache wird von Lulea ein 700d-Lonner mit Erz erwartet. dür die Gebr. Sielmann kam der köwedilche Tauwier "Bertil" mit 12m Lo. Andlen von Burntisland bier an. Er lögdt ausenblicklich noch im Lielfarden. Hür die da. Eillert troi der Memeler Tauwier "Holland im Lielfarden. Hür die da. Eillert troi der Memeler Tauwier "Holland im Kailerhafen, kils die Pradant emiölät und abariahren. Bon Calablander, die der Pradant emiölät und abariahren. Bon Calablander, die der Pradant emiölät und abariahren. Bon Calablander, die der Pradant emiölät und abariahren. Bon Calablander "Lottin kommend, kraf um Freitza der Pradmann-Lampier "Ladavionn" mit W. Lo. Pilansenfalern ein. die am Beiblelbahnhof gelöfdit wurden. Tas Schiff, ein 200-Lonner, geht won hier leer nach Gdingen, um dort Inder zu laden. Der Leglucature Ladavioner und Solia Ter ichnehische Damoler "Las Schiff kampeltierte nach uni Hola. Ter ichnehische Damoler "Las Schiff kampeltierte nach intern wir Schon Brutte-Regiter-Lonnen, die augenblickich im Hamburger Kaien auflegen, befinden int and sweit Lampier Lamider Tauniger und Intern wir Schiffen auflegen, befinden der Tauniger Lamiger Tauniger Kaien auflegen, der kriente den und sweit leer nach Ediffen mit Schiffen auflegen, der Ermiche der Tauniger Lamiger Tauniger mit 1782 Krutte-Regiter-Lonnen, 1961 erfaut.

Les wird in Taunig von Intereffe ein, das fürzilich der Tauniger Lamider, ein Ediffen der Lamiger Lamider ein Lamider Schiffen der Schiffen der Lamider Lamider Lamider Lamider ein Lamider Lamider Lamider der Lamider Lamider Lamider Lamider Lamider Lamider Lamider Lamid

am Abbruch an eine englische Berd in Sbesield verlauft ift. Der Tampier. der der Ellerman-Bilion-Linde gehörte, fuhr nach dem Ariege jahrelang zwiichen Hull rein. London am Tangig. 1723 Franco Register Jounea, 1984 erfaut.

#### Reffice Lebourells- und Waggenneriträge in Polen

Polniske Telegation jährt nech Mossen

Gine polnifche Birtidojtsabordunna bet fich em 28. Auguft zu Berhandlungen mit fowjetrufifden Stellen nach Mostan begeben. Mitglieder der Abordnung find Direttor Pawlewics von der paailiden Candeswirtidafisbant, der Generaldiretior der Opromice-Suttenmerfe, Nariso-Siediemili, und Bug, Saiparomics, der Leiter der "Boltos" Geiellichaft für handel mit Angland m. b. H., in der die polniiden Teilhaber ber gemifchten ruffifc-polnifden Ganbelsgefellicaft "Sompoliorg" aufammengefoloffen finb.

Bon fomietrafiifden Bertretern in Baridau find Bertrage unterzeichnet worden, auf Grund beren die Oftrowier-Duttenmerte 36 Rohlenmagen und 80 offene Butermagen (Plattformen), die D. Cegtelift A.-G. in Bofen 4 Rlein-lofomotiven nach der Sowjetunion liefern werden. Der Gesamtwert diefer Auftrage beläuft fic auf etwa 2 Millionen Bloin. Berhandlungen über einen großen ruffifchen Auftrag auf Lieferung von 20 Großlotomotiven find gegenwartig mit der D. Cegielffi A.=G. im Gange.

### Der Schiffsverkehr im Danziger Hafen

Eingang. Am 38. August: Schwed. M.S. Sie" (97) von Memel, leer. Besterplatie: dan. D. "Martin Goldschmidt" (1367) von Goriens, iter, sür Ms. Besten Weichselmunde: engl. M. Jacht "Cane" (12) von Siebu, leer. Marinesolienlager: schwed. Seglet "Tagny" (1361) von Valumd, ieer. für Bergenster. Westerplatie: voln. "Nodig" (111) von See. leer. Freibesirf: norm. D. "Modig" (2577) von Abus. leer. für Bednet & Sieg. Legan; norm. T. "Modig" (2577) von Abus. leer. für Bednet & Sieg. Legan; norm. T. "Mersebig" (2588) von Cello mit Entern für Bergenste. Dasenkanal: ihwed. M.S. "Binda" (277) von Rastrup, leer, für Gandswindt. Warinesohienlager: dan. D. "Scotia" (1357) von Kovenbagen, leer. für Boln."Ind. Beden Beichelmunde: voln. D. "Twow (784) von Oull mit Entern sür Bam. alter Beichelbabnbol: dilch. T. "Sindahm" (833) von Hambura mit Exider här Lenerat. Oasenlangl. suchen Beichelmünde. Ferr. sür Bergenste, Irden Beichelmünde.

Am 29. August: Cowed. T. "Ilio" (ofte von Stocholm. leer. für Bom. Beiterolatie: brich. T. "Juno" (927) von Rotterbam mit Butern für Aug. Bolfi. Bafenfanal.

Bolen bestellt Wilitärftiefel in Eftland. Die eftlanbifde Schubiabrif "Union" hat eine polnische Beitellung auf 85 000 Baar Militärftiefel erhalten. Die erfte Lieferung - 5000 Paar Militarftiefel - joll bereits Anfang Geptember er-

Endgültige Anihebung des eftländifchen Giniuhrmunopols? Bic verlautet, fell das eftlandifche Ginfuhrmonopol, das durch die letten Mannahmen ber Regierung bereits febr itarf eingeidrantt worden ift, Ende 1932 in vollem Umfange aufgehoben werden.

Die Bereinigung von Sandichubfabrifen in Bilna bat mit mehreren enropaischen und jum Teil auch ameritanischen Girmen Liefervertrage abgeichloffen, auf Grand beren Brobeiendungen im Umfange von je 10 000 Baar Sandichuhe nach England, Dolland, Jugojlamien, der Schweiz abgeben werden. Ein größerer Abichluß ift mit rumanischen 3mporteuren gunandegetommen. die 200 000 Paar Bilnaer Dandidube benellt haben.

#### An den Börfen wurden notiert:

Für Devijen:

In Dangig am 26. August. Telegr. Ausgablungen: Reuport 1 Dollar 5.128 - 5,1401; London 1 Bfund Sterling 17,74% — 17,78%; Barican 160 3loto 57,50 — 57,62; Zürich 100 Franken 29,75 — 18,95; Paris 100 Franken 20,1114 — 20,1535; Amperdam 100 Gulden 206,44 — 206,56; Bruffel 100 Belga 71,19 - 71,32; Eched London 17,74 - 17,78; Bant-noten: 1 ameritaniicher Dollar 5,1286 - 5,1389; 100 Florn

Der Rute ber Reichsmart, ber taglich von der Bant von Dangig für fleinere Betrage bis au 100 Reichsmarf, Die aus dem Reiseberfehr ftammen, fengeseht wird, beträgt beute 121,90 Geld und 122,14 Bricf.

Barichauer Devijen bom 25. August. Belgien 128,95 -124,25 — 123,64; London 30,90—87 — 31,04 — 30,74; Reunorf 8,919 — 8,5 9 — 8,899; Nennorf (Kabel) 8,924 — 8,944 — 8,901; Karis 11,99 — H.CS — 31,90; Krag H.S.; — 26,45 — 26,32; Schweis 173,50 — 173,93 — 173,07; Italien 45,75 - 45,97 - 45,58. Im Freiverkehr: Berlin 212,10.

Baricaner Gffetten unm 26. Muguft. Banf Bolifi 79-90. Lendens fefter; Baupramienanleibe 3,10; ipros. Invenierungsanleibe (Serien) 198,00—108,50; Sproz. Doffaranleihe 55; Torig. Einbilinerungeanleiße 82,50—18,28—38,60, 1100 Ethal 35.30 Tendens nueinbefillich

Bolener Effelten nom 26. August. Ronvernousauleihe 36,30; Dollarbriefe 32.75; Dollaramoctifationsbriefe 51; Priener fonvertierte Landichaftepfandbriefe 3-3; Doffarpramienauleibe 48:0; Roggenbriefe 11:25; Baupramien-

#### anleihe 35,50; Bant Politi 79. Tenden; fefter. Nun fommt, neibrlich nicht gan; wir ein Bis aus heiterem Himmel, fondern stwa ge pig twettereitet, ein Mann wie Lode und untermis den Broge des Tenieus und Griemans. Gr fragt. wann un'ere Urreile den Inspruch machen durfen, fruipbaltig zu jein. Er jagt, die gottliche Lipenborung toume mir jo weit enerlannt werben, wie fie mit ben brienniniffen unferer Berminit übereinftimme. Ber eine Cat: 3ch glaube, weil es abjurd ift. findet in ibm den ichariften Gegwer. Gr wirft alfo ben menfch-

lingen Berftand zum Aufer über die göttliche Lifenbarung auf,

und demit hat er den Proges eingeleitet der über Boltaire. Lud-

wig Bewerbach Rarl Mary ju den freien Bentern ber Reugeit

Lodes beformiefter Begeiff ift der der Tabula rasa, der letten Lajel. Er nimmt an das der Menich im Rindeseller ofne jogemanufe eingeboren Ibren feinen Lebenstreg antrete, und fiellt fet, damit in Gegenich zum gesonnten früheren Tenlen. Rau beite immer behangtet, der Schöpfer habe fedem Menichen be-Ainente Chernicemerfinale eingeprögt, die unansweichlich fein Benien und Sollen bestimmen. Gbenfo habe jeder Renich gewiffe urligirje und filliche Geundbouferlangen, denen er fich urift entgeigen loume. Lode ift "Empirift", das beift: Grichrung-wiffenichaftler. Die Unwell, die erfien Cindentie, die erften Borfiellungen deflimment man ihm das Renfen jedes einzelnen, das denn julgerittig wie weiter ententell. Sode weiß gent gewen, den es feine effentingellige Annel gibt, bes die Acturoffer in genz anderen. off enigegenerichten Begriffen leben als wir. Sie amfien off. woden die der mondischen Stanzaschilicht gewöhren. Renichen titre and existen

In cinem Bentle if was Sorle in feinem Toberongibern nicht lenjegereit. Er hathe felbst eine Franzeigleit weist allegeneiner Art. er pund des Luciera neier Toher wollte er die Tolernij nicht en der Albeiten andernen. Er hielt die Galbellengert anfigenem für einzule Glemente. Das war melärlich unlegisch True bren der Afficianes aus Arbeitzungung henreitet und dem Erlennischtliche derei, dem mis zu doch gerede rech den Prinjudien Indie entertent merden. Gin Mann wie Auffic battie im der mentalichen Gefellichen, wie fie pich Louie denti, feinem Plat. Urber der Gefellichaft bei fich min Sode allerlei febr gebe Gedenier graciji. Er leipe ben manijedelijijijen Dilisterijani fried Friedungen bribbe (in defen berichnter Scheift Lerie then ) anademellies of Er behander, der Clast fei durit die jurie ferenten fried Milater gefande gefannen. Dier ift er ein Partier Bordiere Languese Und wern wen auch herde die Trage mich weigt is einfach empleit, is gehörte door demakt großer Trai und ein jest seiner Eine deze, das aus pripariere. Sode war Dermitert berech und bereit. Der Frank feine unter bem Grief. Remarkien ist bereitigte Roberte bes Bellie Such jelle beit final residence facing and jo locate et and manufacturer Indiana proper Dr. Sas Hairan

#### Aus dem Osten

#### Awsimal geflocken

Toter berlangt Boffer jum Trinten

In Korczhn (Polen) flard diefer Tage der 36jährige Landwirk Mawrzhniec Szolast ht. Wie groß war aber das Entsehen der Familie, als der Verstorbene sich nachts plötzlich auf dem Kata-fall aufrichtete und Wasser verlangte. Ansangs versuchten Die Anwesenden in hellem Entseben zu flieben. Szolaftht pante je-Doch feine Frau am Arm, hielt fie fest und wiederholte feine Bitte. Als er bas Waffer getrunten hatte, legte er fich auf den Ratafalt zurud. Der herbeigerufene Arat ftellte feit, bag Cholafthi fich in einem lethargifchen Schlaf befindet. Rach zwei Taven ftarb er am bergichlag.

Rein Bunder, daß feine Gattin ihn trot amtiicher Geftstellung bes Todes nicht begraben wollte. Erft auf ausbrudliden Befehl der Behörden tat fie es. Doch blieb fie die Tage darauf am Grab fiten und horchte eifrig hinein. Die Einbildung tat das ihre und eines Tages finrzie die Witwe in großer Aufregung in bas Gemeindenmt und berichtete, daß fie aus dem Grabe ihres Gatten Silferuse gehort habe. Die vom Stantsamwalt angeordnete Musgrabung des Toten erwies natürlich den Irrium der Witme.

#### Seine Fran nud brei Kinder ericoffen

In Arolowia in ber Nähe bes Städichens Sohrau bei Rubnit ericog gestern früh ber 60 Sabre alte Gemeinbeborfteber bes Lories nacheinander feine Frau, feinen 20jabrigen Sohn und feine 13 und 5 Jahre alten Töchter. Dann ftedte er bas Gehöft in Brand und jagte fich felbft eine Rugel in ben

### Fran lebendig verbrannt

Schredliches Unglud auf einem Dberfahn

Bu einem ichredlichen Unglud tam ce in Stettin auf bem Rahn "Stralfund 878", ber am Dunzig liegt. Beim Hantieren am Roch-herd fingen die Kleider der Frau des Kahnschiffers plöklich Jeuer und brannten in wenigen Minnten lichterloh. In ihrer Anglt warf fich die Ungludliche auf ein Bett, das binnen weniger Setunden ebenfalle in Flammen ftand. Auch der Fußboden war bereits in Brand geraten, ale zwei Rabnichiffer auf die lauten Sitferufe ber Unglücklichen herbeieilten und in umfichtiger und schneller Arbeit das Teuer löschten. Die Bedauernswerte hatte aber bereits fo ichwere Brandverlegungen erlitten, daß fie alsbaid nach ber Aufnahme im städtischen Kranfenhause verstarb. Ueber die Urfache bes Unglude ift Naberes noch nicht befannt. Wie es beißt, mar bie Frau mit Auchenbaden beichaftigt.

#### 11-jähriger als Lebensretter

Er rettet 3mei Rinder bom Tobe bes Ertrinfens

Ein tüchtiger Junge ist der Ujährige Schüler Johann Jedrze-jewist in Glowsa, Areis Tuchel. Im vortigen Ortssee badeten eine Anzahl Kinder, darunter auch zwei Töchter des Gemeindeporftehere Redzierifi. Sophie 1 Jahre alt und Bronislama 9 Jahre nit. Die fleine Sophie hatte fich ju weit ins Waffer gewagt, ging unter, sam wieder an die Oberisäche und verschwand bas gweite Mal. In diesem Moment eilte Bronislama, des Schwimmens unfundig, dem Edwesterchen zu hilfe. Bor den Augen der andern Rinder verfant auch Bronislama, und tauchte nicht wieder auf. Die noch anwesenden alteren Rinder fchrien wohl um Rettung für bie Berfuntenen, aber feiner der Schreier unternahm Rettungsverfuche. Der Junge, ber auf die ersten Silferufe gur Ungludestelle geeilf mar, fturgle fich nach furger Orientierung ins Maffer, und ce gelang ifim, die beiden Rinder, die bereits bas Bewußtfein berloren hatten, aus der Tiefe ans Ufer ju schaffen. Wiederbelebungsverfuche waren bei beiden Berungludten von Erfolg. Cophie hatte die Schweiter ins haar gefrallt und fie jo niedergehalten, daß fie nach dem Berfinken nicht mehr an die Oberfläche tam. Der gange Porgang spielte sich in wenigen Minuten ab. Der tapfere Junge hat die Kinder tatsächlich vom Tode des Extrinkens gerettet.

#### Mord auf offener Strafe

Juhalter ermordet Proftituierte

In der Lodzer Borftadt Baluty wurde eine Frau ermordet. Ja dem Augenblid, als der Morder jein Opfer berauben wollte, fuhr ein Geheimagent in einer Drofdie vorbei. Es gelang Diefem bei Androhung, Gebrauch von der Feuerwasse zu machen, den Mörder 3u verhaften und ihm Geffeln nut die Handgelenfe gu legen.

Die Ermordete ift die 28jährige Profituierte Franzista Pol-Connita, ohne ftandigen Wonnort: der Mörder ift der 36jährige Bronislaw Marcinial, ihr gewesener Buhalter, ber ebenfalls nirgends gemeldet ift. Durch die polizeilichen Erhebungen ift festgestellt worden, daß die Polezynista ihren "Freund" vor turzem verlaffen hatte, da er fie ithlug und ihr Geld wegnahm. Marciniat, ber gewiffermaßen ohne "Geldquelle" blieb, bemufte fich, der Polegmifa wieder habhaft ju werden, nur fie auch weiterhin ausbeuten gu tonnen. Er traf fie in der Ralenbachstraße, hielt fie an und verlangte von ihr Geld. Außerdem wollte er fie zwingen, weiterhin für ihn auf "die Straße zu gehen". Da das Maddien sich weigerte, Die gestellten Forderungen zu erfüllen, und den Bersuch unternahm, ihrem bisberigen Juhatter zu entilichen, zog Marcinial ein Meffer und brachte der Polegonisa drei Stiche in die Bruft bei. Als das Maddjen hierauf zu Boben fiel, nahm Marciniaf einen großen Stein von der Strafe und gertrummerte feinem Opfer noch den Schodel. Dierauf versuchte er sie zu berauben, wobei er aber verhaftet wurde.

Dem Morder droht die TodeSitraje.

#### An den Voodulien-Börjen

In Dangig am 25. Anguft. Beigen, 128 Pfund 15.00: Roggen Export 9,90; Roggen, Konfum 10,00; Gerüe, feine 11,00-11,55; Gerfte, mittel 10,50-11,00; Gerfte, 108 Pfund 10,00-10,25; Dajer 9,25-9,50; Erbien, grüne 14,50-19,50; Bifforiaerbien 13,50-15,50; Roggenfleie 6,75-7,00; Beigen-Heie 7,25. Ales in Dangiger Gulden.

In Berlin am 27. Angust. Weizen 207-209; Roggen 158 bis 160; Braugerne 172—182; Futtet- und Industriegerne 136—163; Hofer 133—138; Beizenmehl 25,00—30,25; Roggenmehl 21,60-23,85; Beizenfleie 9,70-10,20; Roggenfleie 8,25 Sis 8,75 Reichsmark ab mark. Stationen. — Handelsrechtliche Lieferungsgeschafte: Beizen, September 220% (Bortag 22), Oftober 221 (222%), Dezember 222% (223%). Roggen, September 171 (171), Oftober 172 (171%), Dezember 178% (172%). Pafer, September — (140%), Oftober — (141), Dezember 1**42%** (...).

Sierte Breisfteigernugen am Berliner Buttermarft, Berliner Butterpreife vom 27. Anguit. Amtliche Rotierung ab Erzeugerstation, Fracht und Gebinde geben au Kanfers' Laufer: I Onalität 107, II. Qualität 97, abfallende Sorten 90 Reichsmart. Tendens gebenert.

Folener Produiten vom 26. Angust. Roggen 15,15-65, Tendenz rufig; Beigen 24,75-25,75, stetig; Gerste 64-66 Rilogramm 16.25-75, 68 Lilogramm 16,75-17,75, rubig; Dafer 13.25-75, rubig; Roggenmehl 25,75-26,75, rubig; Beigenmehl 40-12, perig; Roggentleie 10,25-50; Beigenffeie 9,75-10,00, grobe 10,75-11,75; Raps 28-29; Binierribien 29-31; Bifforiaerbien 22-21; Folgererbien 31-38. Allgemeiniendens tubig.



Las IS Juhilpunderi wird mit Andi das Jahrlunderi der Auftbarung gemonnt. Die englischen und französischen Apleinsbien haben der Extrichant des Berntandes in allen Lingen des Beisens damals die Bahn bereifet und sie haben durch der Ideen der Toleron; der Criftesfreiheit. des ewigen gerführes nach der Bahrheit an Sielle einer für immer gilligen Offenbenung bie gefande gemige Ar-

beit feit jemer Zeit bis auf den heritgen ing horberevier. Title io Mar ili des Allgemeinwiffen unferr Zeit vem II. intriprocess design labrine de la ÌT-Hebrigorene æ:≟ den Bitteleller in die Krugeit Diese fingt to night muc wit Kolumby and Sulper on fonders chengo jedic mái den Jupciolipe de John bander 🔄 mil Cantonnell make Salaring XIV., mit der Recent dem Tolerengiante unit deut terraried green desder der Resemble. Lode. Epinisc und Loate, in aleichen Jahre 11827 gebe-

in, while the



wire Jos die Lenfons und jager der Kaliff herent Bir erimann die Sedemining Locks am beiter aus einem Lu-gleich mit frühren John Bis dehm halb nam kinchange nicht rech der Art des mentaligen Cricurers erient halle elle ente jede gellengeden nierieben. Won halle innner war gefrent the man be guilling Openharmag riching andlegen finne, bie in ingradient Tonie der Sind oder den Konon, niedergelegt war. Und man hatte un bis and Bini wagen der richtigen Tiel ingen allerin und für imiendien desnegen gegrößeig auf Edgett gestätt.



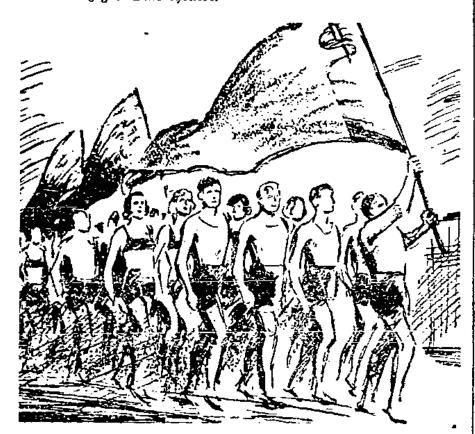
# 25 Jahre Arbeitersport in Danz

Massenbeteiligung — Reichhaltiges Programm — Auswärtige Gäste blieben siegreich

25 Fahre Arbeitersport in Danzig — in diesem Zeichen standen am gestrigen Sonntag zwei Beranstaltungen, deren Träger der älteste Danziger Arbeitersportverein, die Freie Turnerschaft Danzig, war: das Jubiläumssportsest auf der Kampsbahn Niederstadt und der Festadend im Friedrich-Wishelm-Schützenhans. Daß sich die Danziger organisierte Arbeiterschaft der Rebeutung bieses Tages bemußt war nifierte Arbeiterschaft ber Bebeutung biefes Tages bewußt mar, bavon zeugte die rege Anteilnahme an ben beiben Festberanstaltungen.

Die Freie Turnerschaft Danzig hatte aus Anlaß ihres 25jährigen Bestehens eine Fesischrist herausgegeben, die als kulturhistorisches Dokument für die Danziger Arbeiter-bewegung von Bedeutung ist. Sie schildert in Wort und Bild die Geschichte des ersten Danziger Arbeitersportvereins und legt ein Befenninis für die werbende Arbeiterfultur ab. Rudblid und Ausblid gab auch bem erften Teil bes Gestabends im Schütenhaus bas Leitmotiv.

Der große Saal des Friedrich-Wilhelm-Schützenhauses, der bis auf den letten Stehplat dicht gesüllt war, erstrahlte in Festiveleuchtung. Zu Seiten der Bühne wehten rote Sturmssahnen der Arbeitersportler. Die Ouvertüre "Die Geschöpse des Prometheus" von Beethoven, gespielt vom Danziger Blassund Streich orchester unter Leitung von Keinstelle Carling von Keinschaft von Castaband ein Ven Korivrach. bold Carljube, scitete ben Festabend ein. Den Boripruch, ein Gedicht der "Freie Turner", sprach Ferdinand Neuert vom Dangiger Staditheater.



In einer Testrede schilberte sodann ber Borfibende ber Freien Turnerichaft Danzig, hermann Thomat, die Geichichte des Bereins, gedachte ber mutigen Gründer, all der Namentofen, die ihre gange Araft in ben Dienft bes Arbeiteriporis stellten, der Opfer des Arieges und all derer, die noch beute im Rahmen des Tanziger Arbeitersports Pionierarbeit für die neue fozialiftische Auftur leiften. Der Rebe ichloffen fich die Gludwünsche an. Es sprachen für die Städtische Geichaftaftelle fur Leibegübungen Berr Robert Ganber, fur ben Areis und Bezirt Des Arbeiter-Turn- und Sportverbandes Billi Rort, für das Arbeiter-Aartell für Geiftes- und Korperfultur Artur Artus, jur ben Arbeiter-Aufturbund Grich Brost, sür die Sozialdemokratische Bartei Gustav Klingen = berg, sür den Allgemeinen Gewerkschaftsbund Bruno Feller, sür den Arbeiter-Rad- und Krastsahrerbund Theo Schröder, sür die "Naturfreunde" Alfred Kwitniewstiund sür die Sozialistische Arbeiterjugend Helmut Leschner-

Den Abichlug der Feier gestaltete die "Rote Rotte" unter Leitung von Lona Berlow. Sechs Bilber in rafcher Folge riffen das Publifum zu lebhaftem Beifall bin. Das Programm mar besonders auch für Sportler von Intereffe. Ein Sportifetich von Ricardo fand besonders erfreute Buborer. Biel Freude hereitete auch die Schnell-Zeichenkunft Artur Raeglings. herrn Rurmi, beffen uneigennübige Amateur-Runite darin eine gebührende Beleuchtung fanden, werden die Ohren geklungen haben. — Nach dem wirkungsvollen Schlufbild "Achtung, Arbeiter!" fang man gemeinjam "Bruder, gur Conne, gur Freiheit!"

Dem Programm folgte Tans in den unteren Sälen des Friedrich-Bilhelm-Schütenhauses.

#### "Quer durch Danzig" wurde im Wasser entschieden Bafferfreunde und Freie Turnericaft Dangig ftellen die Gieger

Die diesjährige Straßenstafette "Quer durch Dangig", die zweite ihrer Art, hatte eine ftarkere Beteiligung gebracht als die des Borjahres. Insbesondere prositierten die Männer von dieser erhöhten Aktivität, während die Frauen weniger zahlreich vertreten waren. Insgesamt beteiligten sich 17 Mannschaften an dem Rennen, davon stellten die Männer 10, die Frauen 4 und die Jugend 3 Mannschaften.

Ein Bergleich mit den Leiftungen des Borjahres ift febr schwierig, da die Strecke, die am Sonnabend burchlaufen werden mußte, langer mar. Diesmal lag der Start für die Männer und die Sportlerjugend am Hanfaplate. Der Beg führte durch die Paradiesgaffe, Baumgartiche Gaffe, Tifchlergaffe, Altfradt. Graben, Damme, Breitgaffe, durch die Mott-lau, Englifden Damm, Barbaragaffe, Langgarten, jur Kampibahn Riederstadt, wo das Ziel lag. Jede Mannichaft bestand aus dreizehn Dann, von denen jeder Sportler etwa 240 Reter zu burmlaufen hatte. Dazu tam ein Schwimmer. Die minkeligen Stragen ber Altstadt ftellten an die Läufer erhebliche Anjorderungen. Allgemein wurde aber ein fehr ichnelles Tempo gelaufen. Bom Start meg führten die favorifierten Bafferfreunde, die auch als erne am Krantor ins Baffer iprangen und in ihrem eigentlichen Glement den Borfprung gewaltig vergroßern fonnten. In ameiter Stelle lag am Grantor die Mannichaft der Freien Turnerschaft Danzig, duch passierte dem Schwimmer das Nisge-schied, einen Beinkrampf zu kriegen, der ihn weit zurückwarf. An dritter Stelle lag hier Lanescher, dann kam Stern. Im erwariet hatte. Morzik, der seine Waschine auf dem Strecken-

Baffer verschob sich die Reihenfolge gewaltig. Die Baffer-freunde konnten aber ungehindert das Ziel als erfte erreimen, dann ericien ein Außenseiter: Beubude. Der Schlußläufer der heubuder mußte sich aber von dem ihm folgenden Langfuhrer Schlugmann überholen laffen.

Die Reihenfolge der Männer im Ziel war folgende: 1. Wasserfreunde 8:59,0; 2. Langsuhr 9:35,0; 3. Hendude 9:36,0; 4. S.N.J.; 5. Schidlit; 6. Stern; 7. Danzig II; 8. Danzig III; 9. Ohra; 10. Danzig I.

Besonders erwähnt zu werden verdient das gute Ab-schneiden der S.A.I., während dem Veranstalter, der F.T. Danzig, die starke Beteiligung zugute gerechnet werden muß. In Butunft durfte fich hier aber eine Aufstellung der Mannichaften nach ben Grundfaten der Leiftung empfehlen.

Ginen überlegenen Sieg liefen für die Freie Turnerschaft Danzig die Sportlerinnen heraus. Auch ihre Strecke war verlängert worden, der Start lag diesmal in der Rathlergaffe, am dortigen Spielplat. Der Sieg der Dangigerin-nen, die in 8:54,0 die Etrede durchliefen, ftand nie in Frage. Bweiter wurde Schiblit in 9:34,0. 3. Walddorf, 4. Dangig II.

Die Jugendsportler waren nur mit drei Mannichaften wertreten. Sie liesen und schwammen aut. Sier stellten die Wasserfreunde in 9:58,0 den Sieger. 2. S.A.J. 10:08,3. 3.

Die Beranstaltung, durch die die 25-Jahrfeier eingeleitet wurde, hatte diesmal auf der Strede mehr Beachtung gefunden als im Borjahr. Auch am Krantor ftauten fich wieder die Maffen, die Beugen mauch schöner Kämpfe murden.

#### Reichhaltiges Programm auf der Kampfbahn Riederstadt

Das sportliche Programm der Freien Turnerschaft Dansig war ben Beitverhältnissen entsprechend außerordentlich reichhaltig und hatte auch feine Qualitäten, wenn es auch naturgemäß nicht mit dem Arcissest in eine Parallele gestellt werden fann. Ginen recht guten Gindruck hinterließen die Leichtathteten, die bei dem herrlichen Wetter außerordentlich gut in Form waren und wiederholt spannende Stafetten= tämpfe lieferten. Recht gut schnitten die Mannschaften der Freien Turnerichaft Dangig ab. Sie belegten in allen Alaffen erfte Plate, allerdings hatten die Sportlerinnen auch hier wieder den Sauptanieil. Jusgesamt wurden gestern sogar fünf nene Begirtsbestleiftungen anigestellt. Gine mikerordentlich gute Leiftung ist der 100-Weier-Lauf des Baibborsers Schlegel mit 11,1 Sef. Gbenso ist der Weitssprung mit 6,15 Weiern recht achtbar. Die nächsten drei Besirfsbestleistungen kommen auf das Konto der Sportserin-nen. Beim Weitsprung sprang Carfen (F. T. Dangig) 4,94 Meter, und die Dangigerin Anste wari den Distus 26,20 Meter weit. Die fonntägliche Begirfsbestleiftung der Sportlerinnen im Augelftogen murbe programmgemäß erzielt. Die Sportlerin Karich aus Plehnendorf stieß die Angel 8,22 Me-

ter weit. Einer der Höhepunkte des Tages war die 10-mal-/2-Runde-Stafette, bei ber es einen icharfen Stampf zwifchen Langfuhr und Dangig gab. Langfuhr konnte knapp geminnen.

#### 3u einfeitiges Handballfpiel

Die Danziger 14 : 8 geichlagen

Ueber das Handballiviel läßt fich fehr viel, aber am besten gar nichts fagen. In Beginn murde noch ein recht annehm= bares, ausgeglichenes Treffen geboten. Dann fielen die Danziger aber durch das zu enge Junemspiel der Stürmerreihe merklich ab, da es für die Stettiner Verteidigung ein leichtez war, den Innensturm abzudecken. Die Außenkente wurden von Danzig fast gar nicht bedient. Aus Durchbrüche sich verslassen, wie es gestern der Danziger Innensturm tat, ist immer ein sehr zweiselhaftes Beginnen. Ein glatter Bersager war auch die Berteidigung, die kanm die Hälfte soviel Eiser ausbrachte wie die Stettiner. Völlig unmöglich war gestern der Torwart, her vom 6., 7. Tor an in unsportlichster Weise seine Pflichten vernachlässigte. Die Tore sielen in der Reihenfolge, daß Danzig die zwei ersten vorlegte, dann aber in fürgeften Abständen immer wieder den Ball gur Mitte geben mußte. Der Schiedsrichter hatte auf die Stettiner Saurmer beffer aufpaffen muffen, die wiederholt den Dansiger Stürmern regelwidrig in den Arm fielen.

#### Swinemunde — FI. Danzig 6:0 (2:0)

Man kann an dieles Spiel nicht den Mohiab legen, der eiwa angebracht wäre, wenn eine der führenden Tausiger Kanntstaften als Gegner der Gälle gelvielt bätte. Anerkaunt muß aber werden, das die K. E. Danzig nach ihrer Ansectnanderletzung mit den bognannten "roten Sportlern", die für eine Zeitlang leglichen Kubchteb im Verein unterbanden, in verhältnismäberletzung mit den hogenannten "roten Sportlern", die für eine Zeitlang leglichen Kubchterteb im Verein unterbanden, in verhältnismäberletzung mit der webelern
noch vieles. Ta ift zunächt einmal den ichteine Irver Zeit wieder
eine Kußballmannichalt hervorgebracht dat. Werwig fehlt den Spieleru
noch vieles. Ta ift zunächt einmal den ichteine Verderen von Baulicherhaute das Vallgefühlt weuft verbererfehren der Baltioppens, wie überhautet das Vallgefühlt weuft verbarden ihn dan deiten durch Gumnalite über zu lieigende Körperbeherrschung der
Mannichaft zum Borteil gereichen wird.

Bon den Gälten halte man eigenlich mehr erwartet. Vermitt
wurde vor allem Schußlicherbeit und Kreinligest der Ungeführe zu
kalt alle Dore waren weutiger das Kelultat eines den Angriff abichliebenden vößlichen halte man eigenliche der Waste werhieben.
In hemusen Wrim-Weils beiritt zuert Swinenwähne den Rlat.
Ruch die Tanziger Elf erkeicht, vom Aubistum nicht minder lehfalt begriffst als die Gälie. Eine furze Begrißung in der Mitte des Klades bei der die Gälie den Dausigern ein arblieres Klannschaftebild als Erinnerung überreichen), und der Ilnvarleitsche gibt der Balt feit. Dausig greift zuert an und erwungt eine Ede, die, obvobl gut bereingegeben, au keinem Erfolge führt. Turch einen Gegenangriff fommen die Wälle num erken Zon- Iordeinde belderfeits being der weitere Sielwerlauf. Der Vanliger Einrm verdirbt vieles durch ungenaue Vallabgade. Der Halbrecht von Tanzig überfänt des Gegneres Berkeidigung. Der allemein erwartete Russleiche erfolat iedoch üben das Tor.

Inde Kiederanpliff übernimmt Tanzig führt an ein kung der den mehr und anch der Kadikunk heines feinen Erfola. Einme k

# Ein Vole Sieger im Europaling

Scharfer Rampf beim Geschwindigkeitswettbewerb — Morzit und Bosse Zweiter

Nachdem bereits am Freitag drei dentsche Flieger, Seide- mann, Marienfeld un von Massenbach, die dritte Etappe des Stredenfluges Paris-Berlin über Samburg-Ropenhagen—Göteborg und zurück über insgesamt 2402 Kilometer an einem Tage suruckgelegt hatten, machten fich die übrigen Teilnehmer, die sum Teil in den Kontrollplaten, hamburg, Boteborg und Kopenhagen übernachtet haiten, auf ben Beg nach der deutschen Reichshaupistadt. Auf dem Flugplat in Staaten traf als erster Flieger am Sonnabend der Deutsche Jund auf Heinkel um 7.14 Uhr ein. In furzen Abständen solgten dann Osterkamp (Klemm), Hirth (Klemm), Stein (Heinkel), Basewaldt (Klemm), Luffer (Klemm). Im Laufe des Bormittags paf-fierten noch der Bole Giedgowd, der Schweizer Fret und der Franzose Arnoug das Biel. In der Mittagöstunde trafen in Staaten der Pole Bajan, der Ticheche Anderle und die weisteren polnischen Teilnehmer, Zwirko und Karpinski, ein Im weiteren Berlauf des Nachmittags landeten dann die Franzosen Delmotte und Durogon, ferner der deutsche Favorit Pog und fein Landsmann Cuno, der Frangoje Detre und die Tichechen Ralla und Kleps. Als einziger der noch im Rennen befindlichen Teilnehmer steht zur Zeit noch der Franzose Nicolle aus, der aber bereits auf seiner kleinen Moubauffin von Hamburg auf dem Wege nach Berlin ift. Die befte Leiftung vollbrachte auf dem Fluge Hamburg Berlin der Deutiche Bog, der die 242 Atlometer lange Strede in 65 Minuten durchilog.

Roch nie war die Frage nach dem Sieger im Europarundflug bis dum lepten Tage fo ungeflärt wie in biefem Jahre. Rach Abschluß des Stredenfluges lag zwar der Pole Imirko weiter mit 5 Bunkten Vorsprung in Front, doch bestand immer noch die Möglichkeit, daß die dichtauf folgenden Deutschen Pog. Bolf, hirth und Morgit mit ihren ichnellen Beintel-Majdinen durch die größere Weschwindigfeit im lesten Bettbewerb den Bolen einholen fonnten. Eine riefige Menschenmenge, wie sie selbst bei Kunuflügen und Massenvorsührungen selten war, hatte fich am Sonntagnachmittag auf dem Flughafen in Tempelhof eingesunden. Die Ungewißheit des Ausganges und der ju erwartenbe erbitterte Endtampf loften nicht nur bei den beteiligten Fliegern, fontien auch bei den Buichauern größte Spannung aus. In niedriger bobe überflog der querft in Staaten abgefahrene Bole Zwirto den Flugplat, mo er ein Gabnchen an der Kontrollstelle abwarf. Schon wenig spater braufte Reinhold Bog in geringer Sohe über den Plat, und er war noch nicht über die Flugplabarenze hinaus. da ericien auch icon Bolf virth, der nur in 15 Metern Sobe den Plat überflog. Run folgten Schlag auf Schlag die reftlichen Teilnehmer. Die Erregung auf dem Flugplat Tempelhof flieg auf das bochste, als man durch den Fernstecher am Horizont einen Flieger fab. Es war immer noch der Pole Amirko, der fich nicht einholen ließ und als Erster auf dem

flua stark geschout hatte, setzte jetzt alles auf eine Karie. Wenn es auch nicht zum 3. Siege reichte, jo hat Morgit doch immerhin gegen den Polen Zwirfo 10 Minuten gutgemacht und seiner Mlaschine den 2. Plat im Gesamtflassement gefichert. Mit einem Stundenmittel von 241.3 Kilometern mar der Dentsche auch der schnellste der letten Prüfung, mahrend der Pole nur 214,1 Stundenfilometer erreicht hatte.

#### Das Endergebnis des Europafluges

Nach lehr schwierigen Berechnungen stand am Sonntag das Endergednis des driften Europarundfluges fest. Die Teutschen Reinhold Kok und Kris Morgit nehmen mit der gleichen Buntigabl von 458 Kuntten ormeiniam den aweiten Klah hinter dem liegreichen Volen Zwifty ein. Tamit muß Deutschand den Bandervorfal des trauschlichen Arcoclubs, an Kolen weiterreden und kand ihn erkt nach weiteren awei Siegen endaültig behalten. Da der Franzose Deite aum Gelchwindigleitsstug nicht augelasen wurde, weit er nicht die vorgeschriebene Mindesigeschwondigleit dein vertedenflug eingehalten datte, beendeten nur 24 Teilnehmer den schwierigen Vertidewerd.

Er gebnis 1. Indistond auf Alemm 108 Auntie, gleichfolls 2. Kris Morgits Deutschland auf Alemm 108 Kuntte, aleichfolls 2. Kris Morgits Deutschland auf Deintel 183 Kuntse, d. Seins-Deutschland auf Deintel 183 Kuntse, desein-Deutschland auf Klemm 408 Kuntse, deseinschland auf Klemm 408 Kuntse.

G. B. Hirh-Teutschland auf Deintel 180, 7. Euno-Teutschland auf Klemm 447, gleichfolls 7. Seidemann auf Deintel 147, 9. Luster-Deutschland auf Klemm 486, 14. Dierschweden 286, 14. Basenschen 286, 14. Basenschen 286, 14. Basenschen 286, 14. Dierschweden 286, 14. Bieden auf Klemm 425, 16. Jund-Deutschland auf Geintel 144, 16. wur Massensche vollen auf Frahz Bo. Jund-Deutschland auf Geintel 244, 16. wur Massenschland auf Frahz Bo. 21. Releden Technolowere auf Frahzensche 286, 21. Rieden Technolowere auf Frahzensche 281, 28. Arnoux-Frantreich auf Endron 263, 21. Riederschlands auf Frahz Bo. 21. Dierschlands auf Botes 214, 28. Arnoux-Frantreich auf Forman 162, 24. Riedlesche 286, 21. Riedle

Dem Sieger fallen 100 000 Frants au; Pof erhalt 50 000 Frants und Mordif 25 000 Frants.

#### Sandball-Länderfieg über Defterreich Dentichland fiegt 15:11 (10:3)

Bor einer Refordauschauermenge von 15 000 Berjonen ging am Sonntag im Beißenselser Stadion der 7. Länderkampi im Handhall zwischen Bentichland und Desterreich por fich. Durch bie glangenden Stürmerleiftungen waren bie Deutschen ftandig im Vorteil und siegten verdient mit 15:11 (10:3). Damit hat Deutschland bisher funf Spiele gewonnen, mabrend awei fnapp verloren gingen. Die glau-zende Zusammenarbeit bes deutschen Sturmes vericaffte zahlreiche Torgelegenheiten, die auch reichlich ausgenutt wurden.

Prussia:Samland—B. f. B. 2:1 (1:0). Vor eiwa 2000 Zu-schauern fand in Königsberg auf dem Prussia-Samland-Plat das Spiel der Ortsrivalen Pruffia-Camland und B. f. B. ftatt, das einen flotten Kampf brachte, jedoch infolge einiger harter Enticheibungen, des Echiederichtere aulest einen recht harten Berlauf nahm. Pruffia-Samland fiegte dank seiner besseren Läuferreihe und mit einigem Glud 2:1

### Sufballferie wurde fortgesett

Der fonntägliche Spielbetrieb ber Arbeiterfportler

In der 1. Rlaffe ber Arbeiterfußballrunde fonnte die F. T. Langfuhr gegen "Frisch auf" gewinnen. Die F. T. Schiblit blieben über "Freiheit" erfolgreich. In der A-Abteilung der 2. Klasse holte Vorwärts sich von Baltic die Punkte. Die B-Abteilung sah einen zweistelligen Sieg von "Bichte" über Trutenan. Anapp, aber verdient, schlug Langsuhr II Jahn I.

#### F. T. Langfuhr I gegen Frisch auf I 4:1 (1:1)

Seiten bat ein Spiel fo menig befriedigt wie biefes. Bon bem fonft von beiden Mannichaften gewohnten fluffigen Zusammenspiel war faum etwas ju merfen. Dafür wurde geitweise reichlich hart gespielt und tat der Schiederichter Recht daran, je einen Spieler der Mannichaften vom Plat gu meifen-

Rach kurzer Spieldauer geht Frisch auf in Führung, doch gleicht bald darauf Langfuhr aus. Unterftust von einer eifrigen Läuferreihe ericheinen die folgenden Ungriffe der Langinbrer gefährlicher als die des Gegners, jumal auch die Augenstürmer von Grifd auf dem aufopsernden Spiel des Innenfturms nicht immer folgen. Ginige gut gemeinten Torichuffe des Sturmführers von Grifch auf merden von des Gegners Torhuter in guter Manier gehalten. Dann ift Halbzeit.

Nach Biederbeginn gibt es bald vor dem Tor von Langfuhr einen Straselsmeter, der jedoch gegen den Pfosten ge= fcoffen wird. Die nun folgende Spielmeife beider Mannschaften swingt den Unparteitschen zu ernergischem Durchgreifen. Rachdem der Linksaußen von Langfuhr eine Flanke von Mechts jum 2. Tor einsendet, wird bald darauf der Miticlstürmer von Langinhr im Strafraum regelwidrig angegangen. Der hierfur verhängte Elimeter bringt ben 3. Erfolg für Langfuhr. Rach diefem Erfolg des Siegers wird der Biderstand von Grifch auf ichwächer. Lediglich der Mittelitürmer versucht durch eifriges Spiel das Refultat zu andern, findet jedoch in feinem fich auf Ginzelgange verlegenden Rebenspieler feine genügende Unterftützung. Langfuhr kann durch einen weiteren Elimeter seinen Torvorlprung erhöhen.

#### F. T. Schidlig I gegen Freiheit I 7:1 (2:1)

Unverdient hoch verlor bier die "Freiheit-Elf. Gewiß mar das Zusammenspiel des Siegers beffer, doch dadurch, daß einer der sumpatischsten Spieler von Freiheit bald nach der halbzelt bei einem Busammenprall mit dem Torhüter von Schidlit einen Schienenbeinbruch erlitt, war die Mannschaft ftarf deprimiert. Dem Torbuter von Schidlitz mag auch von hier ans bescheinigt werden, daß er an diesem bedauerlichen Unfall völlig schuldlos ift. Die erfte Dalb= deit war die beffere. Beide Mannichaften bemuhten fich durch schnelle Ballabgabe und plopliche Echnic aufs Tor Erfolge du erringen. Freiheit gelingt der Führungstreffer, doch nicht lange dauert es und Schidlit gleicht aus. Ichidlik bleibt auch in der Folge leicht überlegen. Aurs vor der Paule macht ein Freiheitspieler im Strafraum Hand. Der hierfür gegebene Elimeter mirb von Schiblit glatt vermandelt. Nach der Pause greist "Freiheit", vom Bind be-günftigt, frastig an. Toch bald erzwingt Schidlit durch flache Ballsührung ein offenes Spiel. Rach dem bereits geschilderten Unfall muß "Freiheit" fich mehr und mehr auf die Berteidigung beschränfen. In regelmäßigen Abftanden ichafft Schidlit das Endrejultat.

#### 2. Klasse, Abteilung A.

Borwarts I gegen Baltic I 5:0. Baltic ift zunächst im Borieil und greist unentwegt an. Doch Schusunscherheit ber Angriffsreihe bringen die Mannichaft um die gablenmanige Ausbeute diefer Spielzeit Allmabing findet fich Borwarts. Bon der eifrigen Lauferreihe gut untergubt, fommt der Sturm des öfteren in gefährliche dornābe der Balticels. Rede Gelegenheit jum Torschuft wird benutit und so muß der ausmerksame Torbüter von Baltic den Ball bis jur Paufe viermal jur Mitte geben. Rach der Panie wird das Sviel viffen. Bei Baltic macht fich das Tehlen des elsten Spielers bemerkbar. Vormarts aber im Gefühl des sicheren Sieges, schoß nur noch ein Tor. Baltic batie den Ehrentreffer verdient. Befremdend wirfte, dan bei diesem Spiel der angesehte Schiederichter nicht erschienen

#### 2. Klaffe, Abieilung B.

Fichte I gegen Truienan I 11:0 (5:0). Fichte bewies and durch diefes Spiel erneut, daß die Manuschaft nach Abichluß der Serie die meiften Ausfichten haben wird, wieder in der 1. Llaffe ju spielen. Trutenan spielte trop der hohen Riederlage eifrig und hielt bis zum Spielschluß tapfer durch. Doch woran es mangelli, zeigte die Fickleels dem Unterlegenen. Richtiges Ballftoppen, fraftiges Infammenspiel find unerlößliche Fähigkeiten eines Mannichalisgebildes.

F. T. Langfuhr II gegen John I 2:1. Auch hier brachte das zwedmögigere Zusammenspiel der Langinhrer Els den Sieg. Pranft batte judem nur 10 Spieler jur Sielle und hielt namentlich in der I Halbzeit nicht das Tempo durch.

#### 3 Rlone, Abteilung A.

Plebnendorf I gegen Stern II 4:0. hier trat der Unparteiliche nicht au, und jo mußte jede Mannichaft eine Calbieit den Echiederichter Bellen. Bis jur Panie mar des Spiel gleichwertig. Nach berselben seite fic Plebnendorf mehr und mehr durch

Fichie II gegen Brenton I 1:1. Für Brenton, die wur nern Spieler jur Sielle baiten, ein Achtungserfolg. Fichte war in allen Teilen gut besetzt.

#### 3. Mone, Abieilung B.

Freiheit II gegen & T. Schidlick III 5:1. Wie siene des Rejultat belagt, war Freiheit beis überlegen. Schiblis mirb, will die Maunichaft in ber Llene verbleiben, urch piel lernen munen.

Zufunft I gegen Beichselmande U 2:2 Dos Reinlief entipricht bein Spielverlauf, Intauft hatte bei befferer Andruhung der Torgelegenheiten luopper Sieger werden Tennen

Salle I gegen Jahn II 1:2. Die Pranfter entläufellen nach der angenesanen Seite und gewonnen verbient. Ben Falle hat wan jehon bestere Leiftungen gesehen.

#### Beitere Rejuliate:

F. T. Oline II gegen F. T. Japont II 2:2 Frijd ani III gegen Schnolenburg I 19:0. False II gegen Jahn III 3: a .

#### Die Segendialeit

#### High I gegen Sienn I 3:2

Die Festeingend zinje ein gutes Jusanwenspiel. Stein begegen Sinterlies einen engunfigen Ginbend. Sur eigene Refler glaubt mar eine finen den Schieberichter verentenert-In manger in Country.

#### R. I. Bospack I genera R. T. Offine I 818

Joppet mar beis Ainter am Ball rad pegie werdient. Olive dagegen was un, wil die Mannickest Erfolge er-reichen eine flache Kallebrary ausignen. Mit 3:0 blieb Zufunft (Anaben) über Freiheit (2. Knaben:

mannichaft) erfolgreich. Die Anaben von Baltic gaben der gleichen Elf von Zoppot mit 2:1 das Rachsehen.

## 50 000 Inschaner beim Riefengebirgs-Rennen

Bullus wieder der ichnellfte

Zu einer Massenveranstaltung gestaltete sich am Sonntag wieder bas Riefengebirgerennen der Bagen und Diotor= rater, das in Schreiberhau feine 6. Biederholung erlebte. 50 000 Bufchauer umfaumten bie 4 Rifomeier lange Renn= ftrede von der Jojephinenhutte bis gur Reichsgrenze. Gegenüber dem Borjahre war die Strede noch etwas langer und um feche Aurven reicher geworden. Befonbere in der Roniges fteinfurbe creigneten fich gabireiche Sturge, die aber für die Beteiligten fämtlich glimpflich verliefen. Sportlich brachte das Rennen gabireiche bobepuntte, wenn auch der populare Toni Bauhofer, der noch unter den Folgen feines Chemniber Sturges litt, jowie Benres-Nachen und noch verschiedene andere Sahrer ihre Startverpflichtungen nicht erfüllten. Der held des Tages war wieder der Englander Bullus, der auf feiner 1000-Aubifgentimeter ASH . Sports maichine mit 2,496 Minuten die absolut schnellbe Beit bes Tages fuhr und jugar noch die Bagenfahrer übertrumpfte. In der Wagentlaffe fuhr der junge Bietich-Reuftadt auf dem Bugatti des todlich verungludten Joachim von Morgen mit 2538 die Tagesbeitzeit vor Lemn Tresden beraus. Fabelhaft war ber Scitenwagenfahrer Toni Babl-Micobach, ber mit einem Schneid in die gefährlichften Aurven ging. und damit auch den Guropabergmeifter Morit-Dunchen ausichaltete, nachdem diefer in der fleineren Rategorie fiegreich gemejen mar. Bei den Gort- und Tourenwagen hatte ber Berliner Burggaller feine große Monfurrens. Gine Heberrafchung bedeutete ber Sieg des Tichechen Pohl über den Ungarn hartmann in der letten Bagenflaffe.

#### Rener Weltrekord im Angelfioßen

Seine beständig gute Form bewies der Olompiafieger im Augelstoßen, Gerton, bei einer Berauftaltung feines Bereins, des Reugorfer Athletit-Rlubs. Der amerifanische Athlet ftieft bier die Augel 16,16,6 Deter weit und fonnte damit feine por furgem in Cleveland aufgestellte neue Belthochitleiftung (napp übertreffen.

#### Becliner Zugballpotal

Bertha icaltet Tennis Bornifia ans

3m Mittelpunft der Berliner Fußballipiele fand am Sonntag die Begegnung swiften den alten Rivalen Bertha BEC. und Tennis Bornifia in der 4. Polalhauptrunde. Rund 25 000 Zuichauer batten fich auf dem Gefundbrunnen su diefem Treffen eingefunden und murden nicht entianicht. Bertha, die ichon in der Meisterschaft einen guten Start gebabt hatte, ichlug den Potalverteibiger Tennis ficher und perdient mit 5:2.

#### Stand ber Dentigen Bergmeifterlasit

Rach den Ergebniffen des Riefengebirgerennens ift ber Stand der Deutschen Bergmeifterschaft für die Rraftrader folgender:

Solomajdinen bis 360 Aubifgentimeter: 1. Leu-Rürnberg mit 17 Bunften, 2 Schindel aus Beigelsdorf mit 6 Bunften, 3. Binfler-Dunden mit 5 Bunften jowie gleichfalls 3. Bauhojer-Munchen mit 5 Punften und 5. Muller-Nurnberg mit

4 Punften. In der anderen Rategorie Solomaidinen bis 1000 Rubit-Bentimeter: 1. Geichwilm-Munchen mit 18 Bunften, 2 Leu-Rurnberg mit 13 Punften, 3. Lobbes-Bavreuth mit 11 Puntten und L. Brude-Breslau mit 8 Punfien. In den Seitenmagenmaschinen bis 1000 Aubikzentimeter: 1. Toni Babl-Riesbach mit 18 Puntien, 2. Lahrmann-Fulda mit 5 Puntten und gleichsalls 2. Dersog aus Beutben mit 5 Punften.

#### Serbstrunde im Baltenverband begonnen

Gnier Start des Sportvereins Canental — Sportflub Saufe verbient 4:2 gefchlagen

Im erpen Ligaspiel der Herbstrunde des Areises II im Baltifchen Sporiverband, das auf dem Schupoplat Langfuhr jum Austrag tam, tonnte ber Liganeuling Lauental die Puntte beimbringen. Das Sviel felbft batte jedoch teine besonderen Reize. Die lange Commerpanje machte jich fart bemertbar.

Beide Maunichaften nud voll zur Stelle. Haufa hat verichiedene Posten im Sturm neu besetzt, die ihr jum Berbängnig wurden. Beide Außenftürmer konnten nicht gefallen. An der Riederlage trägt der Torwart die Hauptschuld, denn er war nicht in der Lage, auch nur einen Ball richtig gu

Die Lauentaler mablen die beffere Seite und geben vom Aupfiff an fchatf jum Augriff über. Die Danfennfenläufer deden schlecht und fo tann der gute Rechtsaufen der Lauentaler immer wieder den Ball por das Sanfator bringen. Ivei Tore find die Ansbente diefer Halbzeit, denen Panja

unr eins entgegensehen fenn. Die zweite Spielhälfte fieht aufanglich Banfa in Front, der Glarm ift aber ju unentichloffen. Lauental ift gludlicher, die fünfte Ede bringt das dritte Tor und wenig fpater folgt des vierte. Saufa verfucht noch ein lehtes, bellt um, nimmt den linken Berfeidiger in den Sturm. Aber unr ein Glis meter, der vermandelt wird, ift die Ansbeute. Eden 6:5 für Lanemial. Der Schiederichter pfiff vor allem in der sweiten Spielbalfte viel auf Buruf.

#### A=Shelic.

#### istisTrool gegen Chrant 3:1.

Schwe (Ref.) gegen B. u. S. B. (Ref.) £11 (2:1). Gebenie (Signreferne: Boppoler Spielnereinigung 5:1 Dicies Spiel in deunes für Zoppot gewonnen, da der Sportiflab Gedania nicht zur Zeit die Bölle zur Sielle hatte

Das nachfolgende Gefellichaftsipiel endete dann nach einftundiger Dauer 5:0 für Gedania.

### Spielverlängerung beim Fußballfviel mit Elbing

Subball-Potalipiel Glbing-Dangig - Die Dangiger Stäbte: vertretung gewinut 8:2 (2:2) 2:1

Bor einer sehr mäßigen Zuschauerzahl (Elbing ift feine Bugnummer für Danzig mehr) tam das Engball-Pokalspiel zur Durchführung. Beide Städte, Elbing sowohl wie Dandig, maren nicht in ftarfiter Auffiellung vertreten, jo fehlten bei den Gaften die Elbinger Poligiften und von Dangig die Spieler des B. u. E. B.

Dangig hat Anftog, verliert aber gleich den Ball an die Elbinger, die ein diemlich icharics Tempo vorlegen. Aber icon bei den erften Anjapen fieht man, daß auch Elbing die Schwäche im Sturm hat. Es wird viel fombiniert, aber ungenan ober geringer geichoffen. Der Gubrungstreifer ber Elbinger mar nach furger Gelbüberlegenheit verbient. Der Dausiger Sturm fommt jest des öfteren in gegneriiche Tornabe. Auf einer Ede von rechte, fann Dangig ben Ausgleich erzielen. Elbing versucht mit aller Kraft noch vor dem Salbdeitpfiff das eine Tor aufauholen, aber vergeblich, der Dan-Biger Tormart ift nicht gu überminden. Salbzeit 2:1 für Danzig.

Die zweite Spielhälfte fieht dann Elbing gegen Conne und Bind spielend, vorerft wieder leicht im Borteil, der Junen-Sturm arbeitet aber ju primitiv um Tore gu ichießen. Die Dangiger Elf muß mit 10 Mann ipielen, ber einzige Schuppfpieler, Ediller, wird wegen bauernben Rad,dlagens vom Schiederichter herausgestellt. Elbing nütt diefe Belegenheit aus und fann bald bum Ausgleich einjenden. Allgemein glaubte man jest an einen Gieg der Elbinger. Die Maunichaft fiel aber in fich felbst zusammen; Danzig, mit 10 Mann spielend, arbeitete nach und nach eine fleine Feldüberlegenheit herans. Der Sturm zeigte aber dieselben Schmachen, wie der der Gafte, fo jchof & B. der Mittel= nürmer que allernächter Rabe boch über das Tor. Der Halbrechte befam den Ball meistenteils auf den linken Guß und fo maren die Torichuffe au ichwach. Bei Schluf bet regularen Spielzeit ftand das Spiel 2:2.

In der Berlangerung tonnte dann der Dangiger Mittelläufer einen Strafitof anwenden und feiner Mannichaft aum Gieg verhelfen.

Beide Mannichaften hatten ihre Stärfe in deren Sinkerleuten. Beim Sieger war der Torwart fehr gut, der Mittelfturmer ift bagegen au ängitlich, er verläßt fich gu febr auf feinen Minbfameraden (Galbrechta), letterer zeigte übrigens in der zweiten Salbzeit einen großen Gifer. Die technisch beften Spieler maren Rechtsaußen und halblinks.

Die Danziger haben nunmehr gegen Oftpommern nach Beendigung der Bezirfofugballrunde den Enticheidungs: fampf auszutragen.

#### Danziger Fußballfieg in Lauenburg

In der wentlichen Gruppe des Begirfs Grengmark gelang es dem Ballipiel- und Gislaufverein Dangig in Lauenburg gegen den Ditpommernichen Meister mit 4:1 (2:1) recht überlegen Gieger gu bleiben. Die Dangiger zeigten das rontiniertere Sviel und ermiefen fich in allen Belangen den Bommern überlegen.

#### Leichtathletik-Ergebniffe vom Jubilaums-Sportfeft

Sportler A-Rlaife:

Boottler A-Klasse:

1900 Meter: 1. Schlegel. Balddorf. 11.4 (Besirfsbeitleistung). 2.
Rogner, Yanginhr, 11.5. 3. Cbl. Langinhr. 12.2.
Sto. Meter: 1. Sabe. Langinhr. 2:11.0. 2. Kamische. Banginhr.
2:12.3. 3. Aleeberg. Langinhr. 2:17.7.
Socherung: 1. Stein. F.. Dansig. 1.58 Meter. 2. Bollermann. B..
Langinhr. 1.58 Meter. 3. Salomon. B.. Dansig. 1.49 Meter.
Bestirbrung: 1. Schlegel. Balddorf. 6.15 Meter (Besirfsbeinleistg.).
Lingler. Schidlis. 5.61 Mir. 3. Alein. Serb., Schidlis. 5.58 Mir.
Angel 17% kelt: 1. Sarle. Langinhr. 10.02 Meter. 2. Stein. Paul.,
Lingles: 1. Sarle. Langinhr. 30.03 Meter. 2. Stein. Paul.,
Lingles: 1. Sarle. Langinhr. 30.03 Meter. 2. Agrich. S.. Plebnendorf. 20.00 Meter. 3. Tidomen. Lansig. 26.30 Meter.
Spect: 1. Alein. B.. Schidlis. 37.08 Meter. 2. Schröder. Sürger:
wicien. 33.86 Meter. 3. Salomon. Dansig. 26.30 Meter.
Lingl 100 Meter. 3. Salomon. Dansig. 33.26 Weter.
Lingl 100 Meter. 3. Salomon. Dansig. 33.26

Zporifer B-Riaffe:

100 Meter: 1. Czucha, Balddorf, 12.3. 2. Alein, Walter, Schidlik, 12.7. 3. Maielowiff, Oliva, 12.9.
460 Meter: 1. Czucha, Balddorf, 59.1. 2. Salewiff, Langiubr, 62.9.
3. Webrmann, Schidlik, G.l.
1500 Meter: 4. Merien, Balierirennde, 4:51.2. 2. Voblert, Tanzig, 4:52.5. 3. Keimann, Banerirennde, 5:04.2.
Sochiprung: 1. Sinka, Tanzig, 1.35 Mer. 2. 5 Sportler ie 1.43 Mir. Sechiprung: 1. Czucha, Baltdorf, 5,15 Meter, 2. Lieban, Obro, 5.06 Meter, 3. Marielowiff, Cliva, 5,05 Meter, 2. Lieban, Obro, 3.06 Meter, 3. Marielowiff, Cliva, 5,05 Meter, 2. Lieban, Obro, 9,06 Meter, 3. Sinz, S., Lanzig, 8,64 Meter,
Tistus: 1. Lieban, Chra, 25,41 Meter, 2. Plicht, Obra, 28,63 Meter, 3. Buslaff, Chra, 25,41 Meter, 2. Plicht, Obra, 28,63 Meter, 3. Buslaff, Chra, B., M. Weter,
Amal [60] Meter: 1. d. Tanzig, 52.2. 2. d. T. Schidis B2.2.
3. G.T. Cliva 52.5.

Sportlerinnen:

Eportlerinnen:

1, Cariren, Dansig, 13,4, 2, Büchan, Anni, Dansig, 14,1, 3, Büchan, 1, Carpen, Lausig, 13.4. 2. Buchau, Anni. Lausig, 14.1. 3. Buchau, Eleberd, Dansig, 14.5. 14.5.
Sockiprung: 1. Carpen, Tansig, 1.37 Meter, 2. 3 Svortlerinnen ie 1.24 Meter.
Beitiprung: 1. Carpen, Tansig, 4.94 Meter (Bezirtsbeitleiftung), 2. Schröder, Bürgerwießen, 4.35 Meter, 3. Lau, Iridis, 4.20 Meter, Angel 14 kgl: 1. Larich, E., Plebnendorf, 8.22 Weter (Bezirtsbeitleiftung), 2. Schröder, Bürgerwiesen, 7.84 Meter, 3. Carpen, Danzig, 7.83 Meter, 3. Carpen, Danzig, 7.83 Meter, 3.

7.63 Peter.
Tiefus: 1. Ansfe. Tansia, 26.20 Meter. (Besirfsbeitleiftung.)
2 Karich, T., Blebnendorf. 21.59 Mtr. s. Carften Danzig. 20.30 Mtr.
4mal 1(1) Meter: 1. F.T. Tansia 57.3. 2. F.T. Langiubr 58.7.
3. Bürgerwicken 2(1).
3. Pürgerwicken 2(1).
3. Pürgerwicken 2(1). 3. Burgermiefen 60,1. Sportler-Augend:

190 Meier: 1, Scilfowifi, Tansig, 12,4, 2, Beißner, Danzig, 12,6, 3. Burdt, Tausig, 13.1. 1900 Meter: L. Mans. Safferfreunde, 63.3. 2. Malesti, Baldðori 66.

dorf 66.7.

1000 Keier: 1. Wans. Bankeriraunde, 3:06.3. 2. Karich, F...
Stehnendorf 3:15.9. 3. Meleisti. Balddorf, 3:22.0.

Hockivenug: 1. Bobl. Lausia. 1.56 Meier. 2. Blodsdorf, Lauginbr.
136 Meier. 3. 5. Sportler is 1.32 Meier.

Beitiprung: 1. Schillowiff. Tonsia. 5.43 Meier. 2. Burdt. Lag..
5.42 Meier. 3. Blodsdorf, Lauginbr. 5.17 Meier.

Lugel 15 kgl: 1. Schröder. Bankiriraunde, 11.30 Meier. 2. Bobl.

Dansia. 10.75 Meier. 3. Burdt. Tansia. 10.48 Meier.

Exerr. 1. Blodsdorf, Lauginbr. 41.27 Meier. 2. Rauter. Bellerstrande, 31.20 Meier.

Langl. 100 Meier. 3. Schröder. Bankiriraunde, 31.70 Meier.

Lugal 100 Meier. 1. G.L. Dansia 52.5. 2. Bankeriraunde, 54.6.

Lehidlik 56.4. 3. Edidlib 36.4.

## **ibalisparts im Arbeiter-Turn-** und Sportverband Danzig

Assimilt und Meldestelle: Hermann Badtke, Danzig, Jakobswali 22, 3 Trp.

Des zum 4. September ausgesetzte Rundenspiel der I. Klasse F. T. Schiellitz I gegen Stern I findet nicht um 16.50 Uhr, sondern um 18.50 Uhr auf dem Specipletz im Schisteit statt. — den II. September findet das Vorrundenspiel um die Kreismeisterschaft zwischen der F. T. Langinder und dem Freder Turn- und Specipereim Cumbinnen statt. Aus diesem Arlaß berrscht ab 15 Uhr Spielverbot. Ber Bezirkssnielausschuß.

Spiele am 11. September 1912							
List No	II:es	Banerder Verein	Cost Versio	Zeit	Piata	Schiri Nr.	
	Laborated A. A. A. A. A. A. A. A. B. G. G. G. G. B. B. G. G. G. G. B. B. G. G. G. G. B. B. G.	French I Fried and I Weinbelt in Jame I French II Transport I Friedrich I Zohnen I	Fr. Sp. A. Stern I. F. Schnittz I. Verwints I. Fichte I. Zohneit I. John II. Freiheit I. Freiheit I. Freiheit II.	10.30 10.30 10.00 10.00 9.00 10.00 9.00 10.00	Henbude Troji Weichselmünde Pranst Henbude Trutenau Neufähr Neufähr Walddorf	4 105 111 85 107 17 37 ) Jugend- J legi.	

## Danziger Nachrichten

#### Merkmürdige Rengierde eines Beamten

Die Berlegung bes Briefgebeimniffes im Polizeiprafibinm

Die vor einiger Zeit gemachte Entdedung der Kriminal-polizei, daß der Botenmeister des Polizeipräsidiums, Johann Suchepfi, seit Jahr und Tag Einsicht in die vertraulichen Brieffchaften diefer Beborde nabm, erregte bei ihrem Befanntwerden in der Deffentlichkeit beträchtliches Auffeben, aumal es hieß, daß Suchetfi im Dienft einer fremden Dacht — alfo Bolens — gehandelt habe. Bald nach der Entdeckung bes Falls murde gegen ben Botenmeifter gerichtlich verhandelt; ber Progeg vor dem Schöffengericht fand unter

#### Ausichluß ber Deifentlichkeit wegen Befährdung ber Staatsficherheit

statt, die Anklage gegen Suchetit lauteie auf Berlehung des Briefgeheimniffes - und wenn man in der Deffentlichkeit erwartete, daß diefer Spionagefall schwere Abndung sinden würde, jo fab man fich getäuscht. Suchett tam mit zwei Monaten Befängnis bavon.

Gegen das Urteil legte der Angeklagte und auch die Staalsanwaltschaft Berusung ein. Der Angeklagte versuchte vor der Strafkammer den Nachweis zu führen, daß ihm fogar dienstlich aufgegeben mar, die Briefschaften, die durch feine Bande gingen, ju öffnen; der Berfuch miglang aber und die Borgefesten Suchetfis erflärten, der Angeflagte hatte nicht nur nicht die verschiedenen geheimen Briefichaften lefen durfen, es fei auch ein grober Berftog gegen feine Dienstobliegenheiten, wenn er fich den Extratt biefer Schreiben aufzeichnete. Dagegen erflärte Guchebfi, er habe lediglich aus Reugier, und

um vor feinen Berwandten "dide Tone fpielen" zu tonnen,

in den Briefichaften herumgeschnüffelt, den Bormurf in volnischem Geheimdienst zu svehen, wies er weit von sich - zwar fei er Mitglied der Omina Bolfta feit sehn Jahren, doch gegen seinen Willen, seine Frau zahlte die Beitragsgelber, ibm fei die gange Same aber durchaus nicht sympathisch.

Berlangte Suchehli milde Beurteilung des Falls, fo forberte der Staatsanwalt Erhöhung der Strafe auf drei Monate Gefängnis. Beide Berufungen murden verworfen. Die Berhandlung vor der Straffammer fand ohne Ausichluß ber Deffentlichfeit ftatt. Es bleibt also bei amei Monaten Befängnis für biefen immerhin eigenartigen Gall.

#### Aussichten für das "Dritte Reich"

Mit Dold und Gummiknuppel

zwei Jahre lang wartet der einfache S.A.-Dlann nun icon "auf den Tag", und immer noch zögert der "Führer" unbegreiflicherweise, ihm den Befehl zu ungehemmter Ent= faltung "fegensreicher" Tätigkeit ju geben. 3mmer noch beift es, "Revolver in der Tajde" und "Schlagring in der Faust" warten. Erich Grabowsti und Erich Delfe öwei würdige Bertreter der ehrenwerten Landstnechtsgilde -Sonderabteilung Marinesturm Neufahrwaffer — platte allgemacht der Geduldsfaden und fie beichloffen,

auf eigene Fauft handelnd, fich wenigstens einen Borfont auf die Freuden ju gonnen, die der Ofaf ihnen als Elitemenichen bes Dritten Reichs in lichere Ansficht gestellt hat.

Bum Handeln gehört Dlut; eine Flasche Schnaps, die beide in der Bohnung des einen vorher austranten, vermittelt von diefer Eigenschaft die genugende Menge und nun los jest regieren mir.

Tatendurstig durcheichen die beiden Autlurträger des Dritten Reichs die Strafen Neufahrmaffers; an dem Bretterzaun eines Grundstucks foll fich die Unwiderstehlichkeit ihres "Angriffs"-Geistes erweisen. Man pfeffert zuerst ein paar machtige Steine gegen die Blanken und entichließt fich dann, den Zaun "umzulegen". Im Hof bes Grundstücks füttert die Frau des Grundstücksverwalters gerade die Someine, als ein Teil bes Baunes nach innen fracht. Sie bittet ihren Bruder, einen Gijenbahnichaffner, der gufällig du Gaufe weilt, nachauseben, mas eigentlich vor fich geht. Der Bruder wird von Grabowili und Delfe mit drohendem "Bat fiedit du fo?" empfangen und aufgefordert, au verschwinden. Der Gifenbahner dentt nicht daran, und jeht fpringt Grabowili über den 2 Meter hoben Baun, reißt Dold und Gummiknuppel aus der Laiche und geht mit ben Borten:

#### "Du Hund, bich ftech ich nieber!"

auf den Dann los. Der Angegriffene weicht auf das haus, von dem aus seine Schwester entseht die Szene beobachtet, jurud und gibt, als Grabowiti der mehrfachen Aufforderung, das Grundftud ju verlaffen nicht Folge leiftet, in feiner Not einen Schredichuf in die Luft ab.

Delte, der mürdige Aumpan Grabowstis, war vorläufig noch auf der Strafe geblieben. Als er den Schuß hort, stürmt auch er in den Hof, zieht eine Pfeise hervor und

#### trillert Berftarfnug beran, die benn auch in wenigen Minuten gur Stelle mar.

Che allerdings diese S.A.-hilfstruppe dazu tam, "in Rotwehr" ou handeln, ericien die inzwischen berbeigerufene Bolizei und befreite die Geschwifter von den Banditen, ohne Bu verhindern, dag Grabowifi dem Bruder noch einen Fauft-

Nach altbefanntem Mufter und durchdrungen bon der Ueberzengung, daß man ihnen als "beutschen Ebelingen" au, glauben hatte, versuchten die beiden Ragis den Spieg umanbregen und fich felbft als die "Angegrif. fenen" hinduftellen. Sie fanden indes doch feinen Glauben. Der Richter fab teine Beranlaffung, die pragifen Aussagen des bedrohien Geschwisterpaares anzumeifeln und verurteilte den S.A.-Mann Grabowiti du einer Befangnisftrafe von 8 Monaten und 2 Bochen, ben G.A.-Mann Delfe, ber immerhin geringer an biefer Cat finnlofer Gemeinheit befeiligt mar. au einer Gefängnisftrafe von 3 Bochen. Der Richter war über den Antrag des Amisanwalts, der für Grabowiff nur & Monate und 8 Wochen Gefängnis gefordert hatte, also erheblich hinausgegangen.

#### 10 Blotn in Silver

#### Polen läßt neue Münzen ichlagen

Die polnifche Regierung wird in ber nachften Beit neue 10=Bloin-Silbermungen berausgeben, Die an Stelle der bies herigen gleichwertigen Banknoten treten follen. Diese Dag-nahme hat infofern größere Bebentung, als die Pragung ber Mingen nicht wie ber Banknotenbrud ein Borrecht der Bant von Polen, fondern unmittelbar der Regierung ift. Die Scheibemungen merben alfo nicht gu bem amilich won ber Bant Volfti ausgewiesenen bevifen- und goldgebedien Gelbumlauf gerechnet. Auf diele Beile ftellt die Bragung neuer Mungen nach Abgug ber Roften für die Regierung einen Reingewinn bar, ben sie mohl jeht dur teilweisen Dedung des Haushaltsbefisits wird verwenden wollen.

Um die Roften der Pragung noch au verringern, merden gleichzeitig die gegenwärtig im Umlauf befindlichen 2- und

5-3loin-Plünzen durch Meinere Silbermünzen erfeti werden. Amtlich wird die Pragung der neuen 10-Bloty-Mungen durch ben an fleinen Scheidemungen-Umlauf im Lande und burch bas Anwachsen der polnischen Bevölterung begründet. hierzu wird bemerkt, daß Silbermungen im Werte von 10 Bloty gegenüber gleichwertigem Rotengeld feinen praftifden Untericied aufaumeifen haben.

#### Auf frischer Tat ertappt

Der Fahrradmarber auf dem Kanbraisami

Für die Angestellten bes Tiegenbofer Landratsamtes ibehl auf dem ofe ein eiferner Sahrradftander bereit, an welchem die Maschinen angeschloffen werben fonnen. Gin Diebedfonjortium benutte die Gelegenheit, um die Rader abaumnotieren. Go murbe nach und nach Sättel, Lentstangen, Lampen, ja gande Lichtmaschinen entwendet. Den Beamten ber Kreissparfaffe mar nun ein Mann aufgefallen, ber fich anscheinend zwecklos im Korridor herumtrieb. Der benachrichtigte Kreistraftwagenführer Bunderlich beobachtete bald darauf, wie der Unbefannte blinschnell das Rad ergriff und davonsauste. 28. schnitt dem Dieb den Weg ab. Dieser warf die Maschine zu Boden und lief auf den Hof einer Autofuhrhalterei. Der nacheilende Kraftwagenführer schloß das Tur und benachrichtigte die Polizei. Diese erwischte den Mann auf dem Hosabort, wo er sich versteckt hatte. Es handelt sich um den polnischen Arbeiter Bernhard Zalinsti aus Czerst, der fich im Werder auf Diebesfahrt befand. Bor seiner Berhaftung hatte der Flüchtling ein Rummerschild für polnische Fahrrader fortgeworfen. Diefes wollte er offenbar an die gestohlene Maschine montieren, um fo ungehindert die Grenze possieren du können. 3. wurde in Unter-fuchungshaft genommen und in das Amtsgerichtsgefängnis eingeliefert.

#### Acach auf dem Riefelfeld

Die Arbeiter Paul A. und Ernst St. famen in der Racht vom Sonnabend zum Sonntag um 1 Uhr in angefrunkenem Bujtande nach Haufe. Sie wohnen in einem Infthaus des Forstgutes Rieselfelb. Dort klopften sie an die in einem Infthause befindliche Wohnung des Arbeitere Friedrich 3. und trieben Unfug. Der J. gab einfach zwei Revolver-schüffe ab, worauf fich die Aubestörer entfernten. Auf die beiden Schuffe bin murde die Schuppolizeistreife berbei-gerufen, die J. und seinen Sohn vor ber Tur des Jufthauses stehend antrafen. Wegen unbefugten Waffenbesites - es wurden bei ihnen ein geladener Revolver, 1 Tot= schläger und eine Raspel vorgefunden — und da F. und sein Sohn in der Erregung über die gestörte Nachtruhe zu meiteren Ausschreitungen neigten, murden beide in die Arrestzelle Beubude eingeliefert.

#### Maffen-Entlaffungen beim Joppoter Spielklub

Bicberum find 25 Angeftellte gefündigt worben

Das Zoppoter Spielkasino, dessen Einnahmen in ber Sommer-Saifon noch erheblich binter den nicht hochgefpannten Erwartungen gurudgeblieben fein follen, hat gum 1. Oftober d. J. weiteren 25 Angestellten ihre Entlaffung angekündigt. Es handelt fich dabei in der Mehrzahl um verheiratete altere Croupiers, die zum Teil ichon feit Begründung des Spieltlubs dort tätig maren.

#### Ein begrabenes Projett?

Der Bau der hajenbahn St.-Albrecht—Ohra an der Motilan

Seit bem Frühjahr ruben alle Arbeiten an dem Bau ber Safeneisenbahn St. Albrecht-Divitlaubrude iDhra an der Ntottlan). Obgleich die Erdarbeiten bis auf eine gang turge Strede der Dammverbreiterung bei Guteherberge durchgeführt find und die Gleife bereits von der MottlauGifenbahn= brucke gur Nobeler Radaunebrucke, das ist eine Strede von drei Rilometer fertig gelegt find, ftodt auf der Reststrecke von 500 Meter jede Arbeit. Die Baggermafchinen und Feldbahnen find entfernt, und nichts läßt erhoffen, daß in abfebbarer Beit die Tätigfeit bier wieder aufgenommen merben wird. Die Urfache hierfür durfte lediglich der Gelbmangel fein, der fich auch in Polen überall bemmend in den Beg ftellt. Da der Berkehr in und jum Hafen stark nachgelaffen hat, wird der unterbliebene Bau dur Beit ftorend nicht empfunden.

#### Bon ber Strafenbahn mitgeschleift

Beim Anfipringen berungludt

Gestern, gegen 23 Uhr, versuchte der 24 Jahre alie Dachbederachilfe Erich Freudenreich aus Danzig auf dem Max-Salbe-Plat auf den Borderperron einer in Fahrt in Richtung Danzig befindlichen Stragenbahn zu fpringen. Er glitt auf dem Trittbrett aus, rutschte ab und geriet mit dem linten guß unter das Schubblech. Der gubrer bremite awar jofort ftart, konnte aber nicht verhindern, daß F. mitge= ichleift murde. Sein Fuß war festgeflemmt. Die Stragen= bahn mußte erft gehoben werden, um F. unter dem Bagen hervorzuziehen. Der behandelnde Arzt stellte an dem Fuß eine Anochensplitterung fest und ordnete die Ueberführung ins Städtifche Krantenhaus an.

#### Um die Berginfung von Steuerstundungen

Gin Antrag im Bolfstag

Die Fraktion des Block der nationalen Sammlung hat im Volkstag folgenden Antrag gestellt: Wir beantragen, der Volkstag wolle beschließen, den Senat zu ersuchen, Anordnungen zu treffen, daß die Verzinsung von Steuerstundungen, die disher mit 8 Prozent daw. bei verzögerter Jahlung mit 14 Prozent in Ansaß gebracht wurde, auf ein Maß zurückgesett wird, das der schwierigen wirtsichen Lage der Schuldner angehaßt ist, und in besonders schwierigen Verhältnissen ganz erlassen wird.

Reine Obfirefte megwerfen! Bielen Leuten bietet es einen Genuß, frisch gekaustes Obst sofort auf der Straße du vergehren. Das soll niemand verwehrt sein, aber der Obstgenuß auf der Straße ersordert Rücksicht auf den Rebenmenichen. Ber Obsterne, Birnen- oder Apfelrefte usw. achtlos wegwirft, gefährdet damit die geraben Glieder und die Gefundheit feiner Dittmenfchen, von ber Berfündigung gegen die öffeneliche Sygiene ar nicht gu reben. Alfo: Don effen, mann und mo es ichmedt, aber feine Dbftrefte achtlos auf Fugmeg und Strage merfen!

Sine Dampfersahrt nach Königsberg veranstaltet die "Weichsel" A.S. auf Anregung aus Kreisen des Berbandes heimaktreuer Ost-preußen E. B., Ortsgruppe Danzig, in der Zeit vom 4. bis 7. Sep-tember einschliehlich mit ihrem Dampser "Schwan". Auf Grund der erwähnten Anregung hat die "Weichsel" A.S. die hinsakt nach Königsberg auf einen Somtag, die Kückskrit auf den solgen-den Withmass ausgest. Die reindung aben 10 Stunden im Aniversie den Mittwoch gelegt. Die reizvolle, etwa 10 Stunden in Anspruch nehmende Fahrt durch die Elbinger Weichsel und über das Frische Saff und die Möglichfeit, die beiben Mujenthaltstage in Ronigsberg für Sahrten innerhalb Oftpreußens ausnugen zu winnen, dürfte auf die Befeiligung anregend wirken, zumal der Fahrpreis nur 4,50 G. für Hin- und Ractsahrt beträgt. Räheres im heutigen Anzeigenteil. kurzebrad . . . +1,23 +1,17 | Schiewenhorft . . +2,54 +2,54

#### Letzte Nachrichten

#### Selbstmord des Borfipenden im Calmette-Prozeß

Lübect, 29. 8. Amtsgerichtsrat Wibel, der Borfigende im Lübeder Calmeite-Prozeß, ift, nach einer Mitteilnug der Justizpresselle Lübeck, am Sonnabendnachmittag in Samburg freiwillig aus dem Leben geschieden. Amtogerichtstat Bibel war aus dem Sanatorium zurückgesehrt und wollte am 15. September feinen Dienft beim Amtsgericht Lübed wieber aufnehmen.

#### "Graf Zeppelin" nach Südamerika genattet

Friedrichshafen, 29. August. Das Luftschiff "Graf Bep-pelin" ist heute früh um 6 Uhr mit Dr. Edener und sechs Paffagieren an Bord zur Fahrt nach Gildamerita aufgestiegen.

#### Momentbilder von Rengarten

Nibelungentrene

Die Treue, sie ist kein keerer Bahn, und Anton weiß, was er seinem Freund Otto schuldig it. Einmal ichon war er dum Termin geladen, er war nicht erschlenen. Jeti führte ihn der Landjager vor. Anton foll in einen Stall eingebrochen fein, aus dem er ein Paar Stiefel, eine Joppe, einen Ausweis und ein paar Aleinigfeiten entwendete. Bom Richter aufgefordert, sich zu änfern, schweigt Anton beharr= lich. Der Richter kennt folche Typen, und er versucht seufzend, feinem Gegenüber so nach und nach die Würmer aus der Nafe gu gieben:

"Sind Sie in den Stall eingebrochen?"

Anton schweigt. "Baben Sie die Stiefel genommen?"

Anton ichweigi.

"Mensch! Antworten Sie doch, verstehen Sie mich nicht?" Anton fritt bon einem Jug auf den anderen - fcmeigt. Dem Richter plate allgemoch ber Geduldsfaben. Der Cachverhalt ift ihm aus den Alften heraus ja flor, Renes würde er von Anton sowieso kann ersahren, aber er muß der Strafprozefordnung Benüge fun und dem Angeflagten Belegenheit geben, fich du erflaren; vielleicht, daß mildernbe

Umstande . . ?! Anton fliert und schweig!. Wie weit der Freund Otto an der Sache beteiligt ift, versucht der Richter ichlieflich doch noch zu eriahren - und nun geschieht etwas Merkwürdiges: Anton deffen Schweigen man soeben noch mit Begriffostubigfeit zu erklaren geneigt war, gerät in eine Art Erregungszustand: Rein, nein! Alles alleine gemacht; Dito mar wohl mitgegangen, eingebrochen aber hatte er -- Anton - gang alleine, Otto hatte bochftens von weitem sugesehen. — Fa — und die Sachen hat er wieder zurückgegeben — freiwissig! Der Richter verurteilt Anton zu der für den Fall schweren Einbrucksdiebstahls gerungten Strafe von 8 Wionaten Gefängnis Anton hört gar nicht mehr bin, als er über die Rechtsmöglichkeiten der Berufung belehrt wird, nimmt er die Strafe ohne weiteres an und scheint hochbegludt, daß Otto nichts paffiert. Nibelungentreue, die die Inbilligung einer Bewährungefriff verdient hätte.

#### Der Raibe

"Warum dänn daas?" fragic Tante Malchen aus Insterburg, als man ihr erzählte. daß ihr Freund V cluweit wegen Wechselfälschung ins Gefängnis gefommen mare. "Daas badb er boch ichon immer jemacht!"

"Warum denn Strafe?" fragte verwundert der Fuhrmann, bem die Antlage vorwarf, dag er tonfequent fein Pferd auf der Rampfbahn Riederstadt batte grafen laffen. "Das machen doch alle anderen auch fo; die Bäume hat mein Pferd boch nicht gefreffen - die früppligen Mefte ichmeden hm ja gar nicht, blop das ichöne (Bras!' Entivaffnet von soviel naiver Unschuld verzichtet der Richter auf weitere Auseinandersehungen und verurfeilt den Fuhrmann zu gehn Bulden Geldstrafe, im Richtbeitreibungsfalle zu einem Tage Saft, megen Uebertretung.

Kopfichuttelnd verläßt der Fuhrmann den Saal. So viel schönes Gras — und alles blok für die "Sportlers".

#### Mazigenevale bligen ab

Bier Bg.'s bleiben in Saft

Wie wir am Sonnabend berichteten, hat die Polizet vier Razis in Haft genommen, die am 21. d. M. in Neufahrwasser mit anderen Razis zufammen über zwei Polizeibeamte bergefallen find und fie fürchterlich verbrügelt haben. Daraufbin bemühten fich die Herren Razivolistagspräsident von Bnud und ber fogenannte Berr Stanbartenführer Linemeber höchftpersonlich zur Bolizei und versuchten, für ihre Freunde Saft-entlasung zu erwirken. Wahrscheinlich konnten sie es nicht faffen, warum man bier ber ebelften Deutschen in haft nimmt, bie boch weiter nichts getan haben, als zwei gewöhnliche Polizisten zu berprügeln. Die Polizei hatte jedoch fein Verständnis für diese beiben Rulturtrager. Die bier Ragis bleiben borläusig in Haft.

4jährige fpielt mit einem Revolver. Am Sonnabendvormittag creignete sich auf Poggenpsuhl ein Zwischenfall, der leicht gefährliche Folgen hatte haben können. Straßenpaffanten hörten ploblich aus bem Jenfter eines Saufes einen Schuft fallen und eine Augel durchfchlug die Schaufenftericheibe des Geschäftes von Schunemann. Die Polizei stellte fest, daß in einer Wohnung ein 4jähriges Madchen mit einer geladenen Armeepistole gespielt haben foll, wobei ploglich ein Schuß losgegangen fei. Gin Beichen unferer Beit. Bisher ipielten am häufigsten 17-, 18jahrige mit Biftolen auf der Strafe. Jest fcon 4jahrige!

Rleinarbeit der Feuerwehr. Die Danziger Feuerwehr wurde am Sonnabend nach der Pommerschen Strafe 16 gerufen. Es brannten Bretter eines Formfastens in der Gießerei Kretschmar. Das Feuer wurde mit zwei Eimersprigen geloscht. - In der Ropergaffe 2 war ein Schornsteinbrand zu löschen.

#### Standesamt Danzig vom 27. August.

Todesfälle: Fugrhalter Rarl Papfe, 55 3. — Landwirt Wilhelm Simon, 71 3. - Sohn des Schmieds hermann Dolbenhauer, 4 J. - Lochter des Arbeiters Albert Czarnepti, 4 Mon. -Sogn des Schlossers Kurt Berthold, 10 Woch. — Sohn des Arbeiters Wilhelm Gartmann, 1 Zag. — Chefrau Magdalena hinterlach geb. Grunmald, 30 J.

#### Bafferstandsnachrichten der Stromweichsel

nom 29. Augur 1982						
28, 8.	29, 8.	28 8 29. 8.				
<b>Profon</b> 2.77	-2,81	Rown Sacy +1,06 +1,04				
8amichoft + 0.97	+0,93	Brzemyil 2.16 2.20				
Baridan ++++085	+0.82	Bycytom +014 +0,11				
Stoct	+0.79	Bultuit +1,42 + 1,36				
heute	gestern	beute geftern				
Thorn	+0,83	Montanerwise .+0,54 0,50				
Fordon + 0,94	+0,88	Piecket+ 0,44 0,38				
Curim +0,80	+V,14	Dirfchau +0,42 0,38				
Grandens 1,00	+0,94 -	Finiage+2,34 2,32				
Burnetsee al 1 93	117	Schiomarhard +254 +254				

#### Nach Danzia entilahen

160 Pfund Sprengftoff fteblen-laffen

Vor einigen Wochen murben in Kaffel zwei Mitglieber ber NSDAP., der SC.-Führer Boigt und der GS. Mann Albert Bager, wegen Baffendiebstahls bei ber Raffeler Schuppolizei verurteilt. Beibe Berurteilten blieben in Saft, da fie in einen Sprengstoffbiebstahl vermidelt maren. Der

Fall ift jest geflürt.

Der nationalsozialistische Landtagsabgeordnete Verne, der neben dem srüßeren Polizeiwachtmeister Aric eine Hauptrolle im Wassendiebstahlsprozes spielte, aber nach Dangig entflohen ift, hat auch bei biesem Sprengstoffdieb-ftabl an führender Stelle mitgewirtt. Auf feinen Befehl wurde ein junger Angestellter eines in Ihringshaufen befindlichen Sprengstofilagers veranlaft, 100 Pfund Sprengmurben. Dem Sprengftoffbieb murbe aber Angft, weil ihm das Berfted nicht ficher genug erschien und er verlangte die Rudgabe bes Sprengstoffes. Berne rudte bann ben Sprengftoff wieder heraus und er murbe dem Sprengftofflager wieder zugeführt.

#### Alle Alagen niihen nichts

Ragis fuchen "Schulbige"

Die anmahende "Kontrolle" ber Razis auf Petershagen, über die wir am Connabend berichteten, wird trot ber flebenden Klagen der Anwohner luftig weiter ausgeübt. Am Sonnabendabend tamen wieder große Trupps in Zivil und Uni-form und suchten, frech und unverschämt, von Haus zu Haus und von Hof zu Gof offen nach einem bestimmten Mann, der gelegentlich einen Bufammenftog mit einem Razi gehabt haben soll. Die Kazis tauchten gegen 22 Uhr auf und trieben sich bis gegen 23 Uhr in ber Gegend berum. Dag biefe fich gur Landplage auswachsenden Unverschämtheiten organisiert find, ging baraus hervor, daß die "Suchaktion" auf ein Kommando hin abgeblasen wurde. Es ist wirklich höchste Zeit, daß die Polizei fich um bas Treiben bicfer Begelagerer fummert.

#### Was alles vecaellen wied!

Fundjachen wurden verfteigert

Ende voriger Boche versteigerte bie Dangiger Berfehrsgesellschaft in der Garage Beidengaffe die in den Autobuffen gemachten Fundsachen. Solche Berfieigerungen nehmen von Beit du Beit auch die Post, die Gisenbahn, die Strafenbahn, die Polizei vor, wenn fich nach Ablauf einer bestimmten Frift die Berlierer nicht melben.

Erst bei solchen Bersteigerungen kann man feststellen, was alles in ben Bagen vergeffen wird, was liegen oder fteben bleibt und wie groß die Gedanfenlofigfeit gerade in bestimmten Kreisen ist. In erfter Linie find es Regen = und Sonnenichirme, die von ihren Benterinnen gurud: gelaffen werden. Herrenfchirme bleiben feltener fteben. ebenso wenig Spazierstode. Dafür aber findet man um so reichlicher auf den Siben, in den Gepäckneten, auf den Schreibpulten handschuhe (meifrens immer nur einen), Taschentücher, Schlüssel, Portemonnaies, Sand- und Aftentafden, Schminfbofen und Ramme. Batete und Badden, die kurz vorher aus den Geschäften entnommen maren.

Auffallend ift die Bahl der gefundenen Berrenbute. Anscheinend miffen die Berren nicht immer, ob fie von Saute mit oder ohne but fortgegangen find und laffen ihn daber ju leicht im Gepadnet liegen ober am Saten bangen. Geft iteht aber nach den gemachten Erfahrungen, daß die Frauen, und namentlich die mittierer und alterer Jahrgange beim Berlieren und Liegenlaffen am meiften beteiligt find. Gin Beweis, wie leicht fie in ihren Gebanten abgelenft merben und wie die Annahme, daß die langen Saare hieran Schuld seien, nicht autrifft, denn trot der Bubiköpfe hat fich in diefer Besiehung nichts gebeffert.

#### Haltestelle Flughafen

Bur Beforderung der Reifenden von und nach dem "Dansig=Flugplah" merden weitere Borortzüge auf der Saltestelle "Dangig-Flugplah" halten, und zwar: in der Zeit vom 22. August bis jum 31. August 1982:

Danzig Hauptbahnhof ab 7.00 Uhr, 14.30 Uhr. 15.10 Uhr. \*17.20 Uhr, 17.40 Uhr, 19.00 Uhr.

Boppot ab 14.35 Uhr, 15.10 Uhr, \*17.20 Uhr, \*17.40 Uhr, 18.45 Uhr.

Die mit einem \* bezeichneten Buge halten auch an Sonnund Feiertagen.

In der Beit vom 1. Ceptember bis auf Biberruf:

Dangig Sauptbahnhof ab 12.45 Uhr, 13.10 Uhr, 14.30 Uhr, 15.10 Uhr, 17.20 Uhr, 17.40 Uhr.

3oppot ab 12.42 Uhr, 13.00 Uhr, 14.35 Uhr, 15.10 Uhr, 17.20 Uhr, 17.40 Uhr.

#### Brooms International Sports-Affociation Renes Unternehmen in Borbereitung

Infolge der wirticaftlicen Bergaltniffe hat fich diefes in Boppot domizilierte internationale Sweepstafe-Unternehmen, das hauptjächlich mit englischem Rapital arbeitet, gezwungen geschen, seine Tatigfeit fast ein Jahr lang ein-zustellen. Die fürzlich veröffentlichte Bilang ber Aftiengesellschaft bielt fich in Einnahmen und Ausgaben nach größeren Abschreibungen ungefähr die Baage. Als Er-gebnis fürzlich stattgesundener Konferenden mit den englischen Aftionaren wird die Brooms International Sports-Affociation, wie wir erfahren, nun in allernächster Beit mit einem neuen Unternehmen an bie Deffentlichfeit treten, an dem bereits alle Borbereitungen getroffen find. Erfreulicherweise findet badurch ein größerer Teil der früberen Dangiger Angestellten ber Gefellichaft mieber Beschäftigung.

#### Ufa-Dalait: "Quick"

In einem Sanatorium, in dem nur gesunde Geute mit einem größeren oder fleineren Tid und mit viel Geld aufgenommen und entsprechend behandelt werden, verbringt Lilian Sarven ihre turzen, aber nicht freudlosen Tage. Während der Renovation ihrer forperlichen Reize bemühen fich einige Dlanner um fie, allerdings, wie leider festgestellt werden muß, ohne sichtbaren Erfolg. Lilian hat bereits eine gludliche Che hinter sich und scheint zunächst frineswegs bereit, aufs neue das Risito einer ehelichen Bergnugens eingehen zu wollen. Nur einem gegenüber macht fie eine Ronzeffion: das ist "Quid", der König der Clowns, mit einem Wort hans Albers. Besagter hans ist seinerseits auch nicht abgeneigt, mit Lilian den Weg allen Gleisches zu wandern. Wenn er abends im Barieté sein Lied sind und Lilian ist da — und Litian ist trop aller Berbote des Projessors aus dem Sanatorium immer da — dann follt ihr man den Onick hören:

.Gnādige Frau, fomm und spiel mit mir! Warum bift du jo tahl mit mir?

Und fo heiß ift bein Blict! Wenn du mich haben willst, du süßer kleiner Affe!

Dann fomm doch zu mir. Dabei brauchst du nicht treu zu sein!

Dabei brauchst du nur neu zu fein,

Dafür bin ich der Quid.

Willft du nicht gehn in ein disfretes fleines Cafe!?! 3d) geh' mit dir, einmal gludlich auf Stunden fein!

Einmal felig gebunden fein und dann wieder verfdmunden fein,

Das ift das Glüd!"

Das mag, wenn man hier jo fühl und nüchtern den Refrain lieft, reichlich blod erscheinen, aber man muß das von Albers in seiner deutsch-englischen Radebrecherei genossen haben. Fabelhaft! Albers bezaubert damit nicht nur die Lilian — auch das Publikum ift hin. Die Geschichte endet damit, daß hans und Lilian nicht nur auf Stunden "seig gebunden" sind, sondern die standesamtliche Be-glaubigung nachzuguchen versprechen . . .

Durch die Tarftellung wird der in prunthafter Ausstattung berausgebrachte Film zu einem großen Erfolg. Neben Albers und der Harvey sind Willy Stettner, Paul Hörbiger, Albert von Rerften, Paul Westermeier, Kathe Saaf und Flodine von Platen zu nennen.

Steigenlaffen von Drachen. Mit Beginn bes Nachsommers und herbstes vergnügen sich die Kinder gerne mit bem Aufsteigenlaffen von Drachen. In den letten Jahren ift es dabei wiederholt vorgefommen, daß Drachen an Soch-fpannungsleitungen hängen geblieben find. Dadurch können ichmere, leicht tobliche Unfalle ober Betriebsftorungen entfteben. Die Eltern werben ersucht, ihre Kinder ju belehren, wie gefährlich es ift, Drachen in der Rage von Sochipannungsleitungen steigen ju laffen und daß feinesfalls der Berfuch gemacht werben darf, etwa hängengebliebene Drachen von einer Leitung herunterzuholen oder an der Schnur weiterzugiehen. In folden Fallen follte umgehend die Polizei verftändigt merden, die fur die Befeitigung bes gefährlichen Buftandes forgen wird.

Berantwortlich für die Redaktion: Frang Abomat: für Inferate: Anton Sooken, beide in Dansia Dind und Berlag: Buch-bruderei u. Berlagsaciellichafi m. b. D. Dansia Am Svendhaus 6.

Nach Königsberg

fährt unser D. .. Schwan

vom 4. bis 7. September 1932

Abf. Danzig (Brotbänkentor): Sonntag. 4. September, 7.00

Ahf, Königsberg (Hollanderbaum): Mittwoch, 7. Sept., 10,00 Der Vorverkauf in unserem Büro und am Johannistor

Damen: u. Berren:

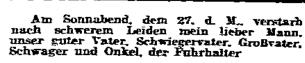
hate w. v. 1 (5 an

wie neu umgeprefit Wilchtaumengaffe 26,

Hof, part.

NUR

"Weichsel" A.-G.



im Alter von 55 Jahren.

Dieses zeigen mit der Bitte um stille Teil-

Danzig, den 29. August 1932

Luise Patch nebel Kindern und Großkindern.

Ankaufe-

3the hat Gen

Angige, Fahrrüber, Ferngläfer, F. Handwerfigeng

प्राप्ती वालोकारङ

Gui erhalienes Linderbandanius 20 Iani, aci. Ana 11. 1852 a. d. Cro.

Wohn-lausch

Die Beerdigung findet am 30. d. M., nach mittage 3 Uhr, von der Leichenhalle des Friedholes St. Johann aus statt.

## Versammlungsanzeiger

Turn und Sportverein Freiheit, Genbude. Roginng! Freihaller! Alle Aufragen be-treife buihellangekogenheiten find von jeht ab nur und an den Sportgenoffen Th. Sprich jun. Henbude, Elleruweg 18. zu richten. Ler Borfland.

SKI. Dansis. Angui : Rebel : Grune. Ronian. den 29. L. abends winttlich 7 Uhr. im heim: Hordenratsutung Alle Hordenrafswirglieder müffen ericheinen. Althibit. Scales 63 Triephon SSSI

EPT. Pordenau. Moniag ben 39. Ang. gbends 8 Mar: Misgliederverjammlung. Togekordunger Britiog des Henryen

SKI. Ofin. Die Grunvengbende ber Acierra-Gruppe und der Vilhelm-Ach-fuedi:Gruppe finden gemeinfam am Moniog mit den Fallen von

Ad. Cáta. The Grunden.

38. August. obends 5 libe. vom Deine:
Abnarid and Spreichbordriche im Deine Tanick Sinde August.
Diebenlastene. Jeder bai die Bilikk.
L. Rad. ord. Sinde.
Dieben. Spreichbor mitganischen. Keiner
dieben!

38. August.
L. Rad. ord. Sinde.
Dieben.
Die SAI. Date. Alle Grumen Dienstag ben II, Anguit. abends 5 Ubr. vom Deip:

SAI Fred. In Dienston M. August, irriten üb alle Ingendgenowen um 64 iller Iroal. Ede Biderringise, Cisiderine eller Ingendgenoffen in nabestraf Filiade.

SAR Resistancier Ringere-Grane. Dienstog den M. Angaŭ, püntifici 7 Ubr obende: Boltsinganbend, Seiter: G. Selimii, A. Richorlië.

SDA Zienfen. Dienstag den M. Aussille abende 725 Uhr: Mitallederverstenen inng Tagekordunger: Bontog des Gen. Breistower

SPA hodseit Kinimod, den M. Anguit eiende 72 Udr. Richledenserkenne lung Incekordnung: Boring des Gen. Breidswiff.

SPA Sener. Militande, den 31. Angost sircule 8 Ula: Mindraderverchangsberg Zogesgodunga: Boringa des Cenadica

engelene Educaternation 110 Educaterna

Canarie entirence

## Verkäufe

preiser, 20 períodi. Sel. Sinser Wherd Transport Fr. 16. Bifell, 1 camber Andrewski, 6 gr. 1012, Engle, 1 2014 Egischte, 1 Cist billio ar versensen. Beisenste. Berded: Grades M. Germelen 🖹

Stil existencer Rindermagen Dr. 19 G., 20 verl. Lamois, Clevs. Salamona M. veri Sálain maca Siene College out al. Dr. S. S. M. Referi Gere in me. maneriel ier bil ar neinei ier mi it ier er be frankers. percede 11 per I

This Constitutions in Service Single Survival Su

Bolkskunftgruppe Salzburg Vollslieder, Jobler, Länge, Szemen and dem Solfsleven u. a. Blabe 0.50 und 1.— Gld.. numerierier Blay 1.50 Gld. Bowerlauf bei ö. Lau u. Budbandlung G. Rahn, Tangig n. Laugi.

Berein für das Deutschim im Ausland Donnerstag, ben 1. September 20 Har, Griebrid-Bilbelm-Schibenband:

Schlankheit können Sie bei mir koufen. Sofort sicht-borer Erfolg - Anprobe überzeugt Gr. Wolfreberg. 13 w. Hauptstraffe 115



# Logis für jung. Mann frei ! Bücher

wie wir lie unswünschen Hendrik van Loon's Welferfolgejetzt<u>ouch oks uszess</u>. kûrzte Volksæsgabe

> "Der Ueberwirkliche" Zeitbild um Rembrandt van Rija m. 30 Rädbeigaben auf Kanflakudapapier

> "Geschichte der Menschheit" 500000 v. Chr. - 1929 a. Chr. anit 173 Zeichnungen des Verfaffers

Zu beziehen durch die

## Volksbuchhandlung

Danzig, Am Spendhaus 6

# del groce gleide Ang unt Rr \$250 an die Creedinisa

Laride imm Sprechenter I dimensioner State Galler G Trailer 19-3. Box nuna bell n ionnia.
Ett. och in bet
Nahe n ciplodisin,
oca ol 20. 2 inn.
Nan, n 5256 a Car.

#### Zu vermieten Ge mil Jinner mit : Crine m res-Recht M.

4. **Taum** 5, 3 Tr. Jimmennachat. Gemint midd. Jim-mer mai Kiche far I Berinnen frei. OL: Gemi Game R. 2

Kill Sunet ien. Sima. 1. 1. 2 ad. indict on next. 21. Billermie 26. 1. Bellon.

# at mill Sinner on Bran oh Arin-ica an pransiera. Sin Parset. Sinrapolie Ar. L. Cale Graciosophia.

Januar v. Lebinett Ser pd. Solin mass. m Therearied m 1 Etresie.

Peter finnen 700. 1-Sience Sd Gerie Gelie 2. mert. Single Source son for an account Maria, engl. beterb

Geeres Zimmer

m Robert an ocen Paidi a Rob port An Grentani & 2

Lecres Timmer mit Meintigen, n. 1

Cincers par

Efrindentwall 9,

Höhe in der "Danziger Volksstimme" zahlen, wenn Sie Abcanent sind; denn die Anzeige kostet sonst 1,20 Gulden. Und gering ist der Betrag auch im Verhältnis zum Nutzen, den Ihnen eine kleine Anzeige bringen kann. Gleichviel um was es sich handelt: Verkauf oder Kauf von Gegenständen, Zimmer- oder Wohnungsgesuche oder -vermietungen, immer wird Ihnen die billige Anzeige in der "Danziger Volksstimme" der geeignete Vermittler sein.

Ein geringer Betrag

den Sie für solch eine Anzeige von 10 Millimeter

## Stellengesuche

i. Lag. Sute Jengs beide mit Inhalt v. Biefferstadt b. Dent-gene Sans Sonniag

## Anftand, Fran fucht

nifie vort. Fire n Nr. 3256 a. d. Ero

#### Verschiedenes. Gine fomarze Danb-

iride verloren. Bitte oce. Beloduung eh-maeb. Eardter. Vielserstadi 56. 1.

Sulb. Darlebn people Vicind in Sin-sen auf 3 Monare geinde Ang. ii Nr. 2253 a. d. Exved.

Damen- und Lindernarderoben fert, bill. u. fönell an fir. Laifer. Lotide Gane 6

Merchangingen Jahre ideriffliche Garantie Althebt. Graben 84 Eine. Colengaffe.

Rleibez werd, jenb. v. jouell augefert. Br. 3 Sid. Machwis, Later-gaffe 2273, bodote.



Linderl Chev. möcke Lind beil. Herkunft in Pflege nehmen. Quaariti, Sauvificage 80 f.

Die "Danziger Volkastimme" hegt jeizt in

Bahnhofsresiaerant Hube

zma Verkoni ana

## beginnt am Dienstag, dem 50. August, — Sichern Sie sich mit Rücksicht auf den beschränkten Dampferraum frühzsitig Fahrkarten! Fahrtdaner (über das Frische Haff) etwa 10 Stunden. Pässe erforderlich. Weitere Auskünfte Fernspr. 276 18

Rinderipori= Riaupmagen

obne Berd., fast neu, preisw.311 of. Schille. Am Stein 8, Dof.

**Ca. 8000** alie Ziegelsteine t faufen gelucht uged. mit Preis unt.

9248 an die Exped.

Taufche Stube u. Rude mit Bubbor in Dangig geg. gleiche in Schiblig

ober Dangig. Ang. u. 9247 an Die Expedit.

Al. leeres Rabinett m. Radenben. f. 15

vermiet. Boggenpfuhl Rr. 68, 3 Er. rechts.

Peterfiliengaffe 12, 1 Leeres Jimmer mit iev. Eing. u. Küden-ben. v. 1. 9. zu verm.

291-Occresanger10,2. dunge Leute finden entes Logis mii jevar. Tingang. **Esidang. 19**, 1 ffs.

Sandere Schlaftelle 7. ig. Madwen b. a. Lanne frei, Lifchler-gaffe 41. 3 lf3.

Junge Leute finden Edlastielle Laminiti, Saferg.12,

# Wohn.-Gesuche

Effenbahner incht Behnnng. Miefe b. B. G. Nähe Sewdarube. Schwar-205 Meer. Aug. unt. Nr. \$251 a. d. Exv.

Röbl. Zimmer fep. Cinq., aum 1. 9. derusk And m. Br. n. **235** a. d. Exp.

And jane Mödch i Schafftelle bei alleinn. Frünlein Fleischetrauße IS b. 1 Treppe linfe.

## Offene Stellen

ier deitaseen und Zeindriften v. joiori zeinde. Reidrigen r. 8—1 #. 4—7 115r Jimmer AB

#### 9. 22 su vermeien Renfermeiler Banl-Benefe-Ben 7. Bertanier mer Parierre Rittee Salainelle jung. Nähden d. dien frei. Botie Demm 12. 2 Tr.

#### Bie fuchen für unfere Schaufenfter-Deforationen einen hermeregend befähigten

Reklamemaler Derfelbe ung moderne Schrifter sowie ficartiche Carpellungen aller Art gut beberrichen. Personliche Bornellung unt wirflich erfelleifiger Rrafte mit Probe-Atbeiten in umjerer Berjonal-Abieilung

Sternfeld